NO. 2 • NOVEMBER 1995

Free!

ALARM!!

Das Musikmagazin für Punk, Alternative, Rock und einen angenehmen Lebensabend

John: Es ist das beste Label der Welt !!!! Es ist wie eine große Familie. Wenn jemand mit Mr. Brett sprechen will, ist das niemals ein Problem.

Alarm: In Eurem Song "1944", begegnet ihr der Szene in Berkeley sehr zynisch.

John: Ja, das stimmt. Diese Leute sind so dogmatisch, daß sie anderen Stilen überhaupt keine Chance lassen. Man muß mittlerweile Veganer und alle möglichen andere Sachen sein, um in der Szene dort akzeptiert zu werden. Punk-Rock hat damit angefangen, daß man versuchte, sich von anderen Leuten abzusondern, jeder wollte einfach er selbst sein. Heute darf man das nicht mehr , wenn man dazugehören will.

Alarm: Glaubst Du, daß Punk-Bands noch eine politische Verantwortung haben?

John: Das muß jede Band für sich selbst entscheiden.

Alarm: Ward ihr schonmal in Europa auf Tour ?

John: Ja , die Band war schon einige Male da, ich war das erste Mal im letzten Jahr dabei.

Alarm: Habt ihr auch in Frankfurt gespielt ?

John: Nein, leider nicht. Wir spielten in Hannover, Hamburg, Berlin, München, Bielefeld. Diesmal spielen wir nur 2 Shows in Deutschland, aber im Mai ´96 machen wir noch eine größere Tour um die neue Platte zu promoten.

Alarm: Habt ihr einen speziellen Platz in Europa, wo es Euch besonders gefallen hat ?

John (wie aus der Pistole geschossen): Italien, aber eigentlich hat es uns überall gefallen. Die Kids in Europa sind alle cool. Ich mag Europa sehr.

Alarm: Spielt ihr diese Tour in größeren Clubs ?

John: Wir spielen eigentlich lieber in kleineren Clubs, da haben wir einen besseren Kontakt zum Publikum . Das ist bei unserer Art von Musik ziemlich wichtig, denke ich. Die größten Shows, die wir spielten, waren vor 2.000 oder 3.000 Leute, das war schon ziemlich unpersönlich. In den Clubs, kann man nach dem Konzert auch mal von der Bühne ins Publikum gehen und mit den Leuten ein Bierchen trinken. Die Security ist meistens auch netter.

Alarm: Habt ihr auch schon mal auf größeren Festivals gespielt ?

John: In den USA haben wir schon auf einigen Festivals gespielt. Da war zum Beispiel das Epitaph-Festival in L.A. Headliner waren damals Offspring. Es war ein großer Spaß, wie ein Familientreffen. Ein anderes Festival war auf Hawaii vor ein paar Monaten. Es hieß "The big mailav-Festival" mit Rancid, Tool, Pennywise, Face to Face und Guttermouth.

Alarm: Bringt ihr auf Eurer Tour eine Support-Band aus Amerika mit ?

John: Wir haben die "The Burning Heads" dabei. Sie sind aus Orleans in Frankreich. Sie sind wirklich klasse, ich habe selten eine bessere Band gesehen.

Alarm: Welche anderen Bands magst Du noch ?

John: Meine Lieblingsbands sind Joykiller und T.S.O.L.. Joykiller kommen bestimmt auch bald in Europa auf Tour, Ihr solltet da hingehen, sie haben eine großartige Live-show.

Alarm: Warum habt ihr den Song von den Proclaimers "500 Miles" gecovert.

John: Hunter hatte die Idee dazu. Es stellte sich heraus, daß es ein ziemlich guter Song für Live Shows ist. Es macht auch Spaß zu spielen.

Alarm: Habt ihr schon einen Namen für das neue Album?

John (fragt in den Hintergrund): Können wir das schon verraten? Es heißt ***"All Scratched Up"***. Ihr seid das erste europäische Magazin, das das erfährt.

Und wiedermal war das ALARM!!-Magazin als erstes da. Im Nachgespräch des eigentlichen Interviews stellte sich witzigerweise heraus, das John ziemlich gut deutsch spricht und wir faulen Redakteure auch gut selbst mit ihm hätten sprechen können. Er war fast ein wenig enttäuscht. Wir haben wie fast immer auf unser "Pidgin-English" verwiesen und den Hörer an Yara weitergereicht.

Jochen

Buffalo Tom

Buffalo Tom ist eine *der* US-Gitarrenbands der vergangenen Jahre. Seit ihrem Debutalbum von 1988 waren sie stilbildend für den amerikanischen Underground und nach drei weiteren Longplayern folgte mit "SLEEPY EYED" das nunmehr fünfte Album der Bostoner. Das Album sorgte auf Grund seiner, im Gegensatz zum Vorgänger, etwas rauheren Ausrichtung für Gesprächsstoff und war für mich Anlaß mit Bill Janovitz, seines Zeichens Sänger und Gitarrist der Band, zu sprechen.

"Viele Leute glauben wir, hätten automatisch versucht unsere neue Platte klingen zu lassen wie unsere frühen Aufnahmen. Das tut sie aber wirklich nicht. Die Gitarren klingen etwas kantiger und auf diese Weise vielleicht ähnlich wie früher, aber früher klangen die Gitarren einfach so schmutzig, weil die Studios so billig waren."
Ich wollte dann von Bill wissen, was denn die Absicht gewesen wäre, die sie mit "SLEEPY EYED" verfolgt hätten, und er erklärte mir, daß sie bei den Aufnahmen zu "BIG RED LETTER DAY" etliche Wochen im Studio zugebracht hätten. Es wäre zwar gut gewesen soviel Zeit zum Produzieren gehabt zu haben und man wäre seinerzeit auch sehr glücklich darüber gewesen, den Songs endlich mal die Tiefe der Produktion geben zu können, die sie auch verdient hätten, aber eigentlich wäre das viele "overdubbing" eine Arbeitsweise, die sie nicht weiter verfolgen *wollten. "Auf SLEEPY EYED wollten wir einen Schritt zurückgehen und uns einer Aufnahmetechnik nähern, wie sie in den 60ern und 70ern auf frühen Stones- und Neil Young- Alben angewendet wurde, nämlich die Stücke komplett live einzuspielen. Wir wollten der Musik etwas mehr von unseren Live-Qualitäten geben, etwas mehr von der Energie auf Platte festhalten, die wir auf der Bühne entfalten."*



"We´re not like very L.A.-people at all, you know"

Um dieser Philosophie zu frönen und ungestört aufnehmen zu können, zog man dann ins schöne Woodstock, N.Y. Und weil dieser Ort geschichtlich ja nicht ganz unbelastet, ist fragte ich ihn dann, ob es irgend etwas besonderes damit auf sich hätte, daß sie ausgerechnet dorthin ins Studio gegangen sind."
"Jeder kennt Woodstock wegen des Woodstock-Festivals. Aber es ist mehr als das. Woodstock war schon zur Jahrhundertwende eine Künstlerkommune. New Yorker und Künstler aus dem ganzen Land kamen da hoch, um in der Sonne zu leben und ein bißchen Inspiration einzufangen, weil es halt einfach ein schöner Platz in den Bergen ist."
Und dann erzählte Bill noch, daß es heute dort wirklich immer noch sowas wie eine Hippie-Gemeinde gibt, und daß Woodstock sowieso einer der schönsten Plätze auf der Welt ist, und daß sie deshalb dorthin gegangen sind, weil´s so schön ist. *" Für uns war das so: BIG RED LETTER DAY haben wir in L.A. aufgenommen, und wir sind eigentlich überhaupt keine L.A.-Leute, und Woodstock ist einfach mehr wie wir sind, weißt Du , Berge, Wälder und so."*
Ich stellte mir dann vor wie Bill, Chris und Tom in den Bergen, im Wald in einer alten Kirche standen und während dem Gitarrensolo durch die Kirchenfenster den Tieren im Wald bei der winterlichen Futtersuche zuschauten. Ob der skurrilen Szenerie fragte ich Bill dann, wie es denn bei ihm eigentlich so mit der Kirche und dem Lieben Gott so stünde: *"Wir sind alle drei katholisch erzogen worden, und Dreamland (das Studio) ist eine alte katholische Kirche, und da ist dieses komische Gefühl, das Du bekommst, wenn Du in einer Kirche stehst, die bunten Fenster und all das*



alte Zeug und so. Aber das ist eine der guten Sachen an einer Kirche, Du bekommst einfach ein entspanntes Gefühl . Ja, das spielte sicher auch eine Rolle bei unseren Aufnahmen."
Wie es sonst mit seiner religiösen Gesinnung aussieht wollte Bill mir dann nicht mehr verraten, nur soviel, daß er kein Katholik mehr ist.

"The inspiration was just being in a band."

Buffalo Toms Bandgeschichte enthält einige sehr interessante Kapitel. So zum Beispiel die Zusammenarbeit mit J. Mascis auf ihrem Debutalbum. Besonders merkwürdig fand ich, daß alle drei Bandmitglieder eigentlich Gitarristen waren bevor sie Buffalo Tom gründeten, und daß Tom dann erst Schlagzeugspielen lernte bevor sie die Band starteten. *"Die Inspiration war einfach in einer Band zu sein, und für die anderen beiden war es interessant mit anderen Instrumenten 'rumzuexperimentieren. Es hat uns einfach mehr das Gefühl gegeben von vorne anzufangen und nicht einfach 'ne neue Band zu machen."*

"Videos are a very frustrating thing to do."

Die Band begann auch schon früh sich mit der Herstellung von Videoclips vertraut zu machen, und zwar nicht weil man den großen Werbefeldzug starten wollte, sondern weil alle drei großen Spaß am Medium Film hatten und laut Bills Aussage während längerer Busfahrten auf Tour dutzendweise Rockmovies und Live-Videos konsumierten. Jedoch wurde das Vergnügen schnell zu einer depremierenden Erfahrung, weil man schnell feststellen mußte, daß man bei der Herstellung der Clips nicht immer genau das machen konnte, was man wollte, sondern sich mit steigender Popularität immer mehr dem Druck von Promotion und Marketing ausgesetzt sah.

"We wanted to do something arty."

"Ich weiß nicht so genau, ob wir das vernünftig hinbekommen. Ich glaube, ein paar unserer Videos sind o.k.. Videos sind eine sehr frustrierende Sache, ich meine, es sind eben hauptsächlich Werbefilmchen. Als wir uns zum ersten mal an einem versuchten, wollten wir etwas Künstlerisches (something arty!) machen, wollten irgendwie unsere künstlerischen Interessen befriedigen. Es ist einfach eine sehr sehr komplizierte Sache, und wenn Du es für Dich zufriedenstellend machst, wird MTV es wahrscheinlich nicht spielen. Es ist eine kommerzielle Sache oder ein Promotionwerkzeug, aber wir versuchen trotzdem das Beste 'draus zu machen, und es hilft einfach Leute zu Buffalo Tom zu bringen."
Tja, Videos bleiben eine umstrittene Sache und jeder muß das machen, was er hier für richtig hält. Buffalo Toms Videos sind jedenfalls größtenteils so seltsam, daß sie, wenn überhaupt, dann nur in den frühen Morgenstunden bei MTV, VIVA oder sonstwo zu sehen sind.
Es war jedenfalls eine sehr nette Unterhaltung mit Bill Janovitz, die leider nur am Telefon und erst nach einigen fehlgeschlagenen Vermittlungsversuchen der kalifornischen Rezeptionsdame stattfinden konnte. Bill lud dann das Alarm-Team noch nach Köln zum Konzert ein, um dort mit ihm ein Bier zu trinken. Und wir stellten beide noch fest, daß wir uns sehr auf das Konzert und das Bier freuen würden.
Lothar

Discographie:

"Buffalo Tom"(1989), SST/Rough Trade
"Birdbrain"(1990), Megadisc/SPV
"Let Me Come Over"(1992), Megadisc/SPV
"Big Red Letter Day"(1993), Megadisc/Rough Trade
"Sleepy Eyed"(1995), Rough Trade

Auf Tour mit Teenage Fanclub (+ Special guest) :

15.11. Berlin - Loft
16.11. München - Charterhalle
18.11. Köln - Theater am Rudolphsplatz
19.11. Hamburg - Markthalle

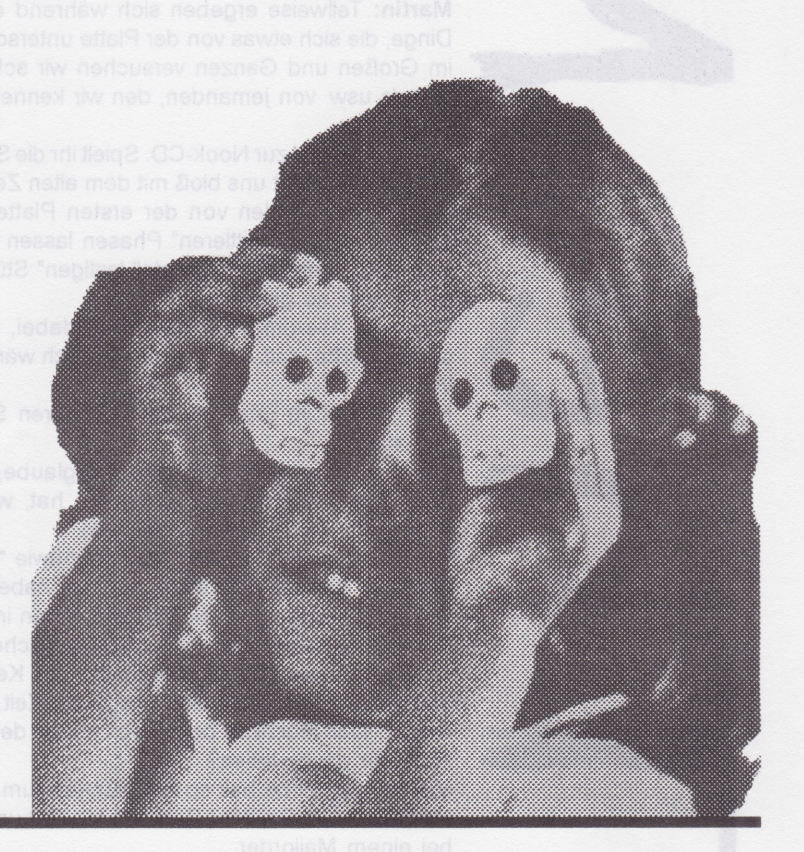
ALARM!! verlost zu den Konzerten in **Köln** und **Hamburg** jeweils

3 x 2 Eintrittskarten

als Trostpreise legen wir noch

5 x die aktuelle CD "Sleepy Eyed"

drauf!! Es gewinnen wie immer die, die zuerst ihre Postkarte mit dem Stichwort: "Peter Graf" an die Redaktionsadresse schicken. Dabei den gewünschten Konzertort nicht vergessen. Die Adresse steht im Impressum und ein Rechtsweg ist nicht vorhanden.
Besten Dank an Rough Trade!





Eigentlich wollte ich mich um 17 Uhr losfahren lassen, aber Fahrer nix kommen und Raumschiff kaputt. Lustig fand es am Anfang noch der Jochen, ich müsse dann wohl etwas hetzen. Lustig, bis ich ihm dann eröffnete, daß er mich wohl jetzt am Freitagabend mal kurz nach Bingen fahren müsse, weil ich die "12" einfach so gut finde, daß ich "the Notwist" unbedingt heute sehen muß. Na jedenfalls wurde ich dann doch noch nach längerem Palaver standesgemäß zum Mainzer Literraturfestival chauffiert. Dort trafen wir dann den Drummer Martin und den Songwriter/ Gitarrist Markus.

Horn: Es hat ziemlich lange gedauert, bis die neue Platte auskam. Habt ihr solange gebraucht, um euren jetzigen "Sound" zu finden?

Markus: Inspirirationsgründe waren eigentlich hauptverantwortlich dafür. Wir sind eine Zeitlang ein wenig auf der Stelle getreten und uns ging auch ein wenig die Lust und Luft aus. Bei vielen Konzerten hatten wir keine Lust mehr zum proben und dann auch keine Ideen mehr zur Umsetzung des Vorgestellten. Manche Stücke haben auch länger bei der Aufnahme gebraucht.

Horn: Die Aufnahmen waren doch bestimmt viel zeitaufwendiger als z.B. eine "normale Rockscheibe". Habt ihr nicht vielleicht aufgrund des doch etwas ungewöhnlichen Konzeptes gleich ein o.k. von der Plattenfirma gegeben, oder gab es da schon irgendwelche Vorgaben.

Markus: Nein, die haben uns total freie Hand gelassen und wußten auch vorher nicht, was wir da abliefern.

Horn: Das jetzt "nur" 9 Songs auf der Platte sind liegt also nicht an irgendwelchen Budgetgründen?

Martin: Nee...wir sind ja irgendwie bewußt bei einer unabhängigen Firma; eben auch aus diesen Gründen. Man hat hier nicht jemanden daneben sitzen der sagt, daß dies oder jenes Stück aus irgendwelchen Gründen nicht auf die Platte darf. Wir hätten, so glaube ich, auch noch etwas wesentlich Extremeres machen können, und es wäre trotzdem veröffentlicht worden. Vorgesehen hatten wir eigentlich 10 Stücke aber eins hat dann nicht mehr so geklungen wie live, und deshalb haben wir es dann weggelassen.

Horn: Ihr seid, wie ich beim Soundcheck gesehen habe, live zu viert. Der Mann ist dann wohl für die Samples usw. zuständig, oder spielt ihr live ganz anders?

Martin: Teilweise ergeben sich während der Konzerte Dinge, die sich etwas von der Platte unterscheiden, aber im Großen und Ganzen versuchen wir schon die Keyboards usw. von jemanden, den wir kennen, spielen zu lassen.

Horn: Jetzt mal zur Nook-CD. Spielt ihr die Sachen noch, oder sagt ihr, laßt uns bloß mit dem alten Zeug in Ruhe?

Martin: Wir spielen von der ersten Platte relativ viele Lieder. Aus den "mittleren" Phasen lassen wir eher mal was weg, irgendwelche "metall-lastigen" Stücke, die uns nicht mehr so gefallen.

Markus: Allerdings ist da nichts dabei, worüber ich sagen müßte, daß es mir super peinlich wäre, in keinster Weise.

Horn: Meint ihr jetzt, mit der "12" euren Stil gefunden zu haben?

Markus: Keine Ahnung, aber ich glaube, da sich bei den letzten beiden CDs viel getan hat, wird sich das alles auch wieder weiterentwickeln.

Horn: Du meinst, ihr seid jetzt irgendwie "offener"?

Markus: Das vielleicht nicht, aber ich habe jetzt irgendwie mehr "Zugang". Mich hat zwar schon immer andere Musik interessiert, das geht von "Geräuschezeugs" über Jazz usw., aber das ist eine Sache das Kennenlernens und Reinhörens. Alles eine Frage der Zeit.

Alarm: Was macht ihr denn noch neben der Musik, oder könnt ihr davon leben?

Martin: Ich jobbe halt so ein bißchen rum.

Markus: Mein Bruder (Bassist) studiert und ich arbeite bei einem Mailorder.

Jochen: Schreibst du die Musik eigentlich für dich, oder ist es dir wichtig, daß das auf CD kommt und daß auch andere sich dazu Gedanken machen?

Markus: Das kann man nicht genau trennen. Das Idealbild des introvertierten Künstlers wäre natürlich, daß man vor sich hin schrabbelt und das dann alles eines Tages auf einer CD wiederfindet. Da wir ja in der Lage sind aufzunehmen, denkt man ab einer gewissen "Entwicklungsstufe" eines Songs schon daran, wie und ob man das Ganze dann letztendlich aufnehmen kann.



Jochen: Ihr kommt aus der Nähe von München. Gibt es da eine Scene, die sich mit dieser Art von Musik beschäftigt ?

Markus: Ja, da gibt es sogar eine ganz gute "Scene". Wir kommen aus Weilheim, dann gibt es noch Landsberg und halt München. Alles ca. 40 Minuten entfernt. Da gibt es auch 4 ganz gute Labels, Housemusik, Kollaps, ICR und eben Roughmond, und alle haben ihr eigenes Ressort, welches sie sich im Laufe der Jahre so abgesteckt haben. Es gibt da so ein Geflecht aus Leuten, die immer in verschiedenen Kombinationen Bands zusammen haben und dann in verschiedenen musikalischen Richtungen aktiv werden.

Horn: Was bedeutet eigentlich "the Notwist".

Markus: Nichts, das ist einfach nur ein Wort ohne eigentliche Bedeutung für uns.

Dann waren wir eigentlich mit unseren Fragen am Ende und just in diesem Moment stürmten 2 oder 3 Jungs von Locust Fudge den fensterlosen 70er-Jahre Umkleiderum. Sie machten sich dann zusammen mit Markus und Martin über die hierher ausgelagerten "Bürgerhaus- Orgeln" aus der selben Dekade her, um diesen dann möglichst schräge Sounds zu entlocken.

Hanau in Not?

Hanau ist tot. Ich meine, wer würde schon nach Hanau ziehen, wenn er die Wahl hätte. Aber einige hatten einfach keine Wahl und müssen jetzt versuchen, daß beste 'draus zu machen.
Und wenn man das versucht, wird man schnell feststellen, wie schwer das ist. Ausgehen zum Beispiel. Früher gingen wir ins KUBA. Wir gingen jeden Tag dorthin. Dort haben wir uns mit 16 zum ersten Mal betrunken, und wie. Dort haben wir mit 18 zum ersten Mal die GOLDENEN ZITRONEN gesehen, und NIRVANA. Da hat alles angefangen. Doch dann hat unser Bürgermeister dem KUBA verboten, Konzerte zu veranstalten, und seit dem ist Hanau tot.
Doch vor drei Jahren schlossen sich dann viele Hanauer in einer finalen Lebensrettungsaktion zusammen, um der Langeweile ein Ende zu setzen, und gründeten die Schweinehalle. Eigentlich gründeten sie nur einen Verein, der dann die Schweinehalle gründete, aber das führt jetzt eindeutig zu weit. Jedenfalls hatten wir Hanauer dann wieder einen Platz, wohin wir gehen konnten, wenn wir mal nicht nur Bier trinken, sondern vielleicht auch mal ein Konzert sehen oder in die Disco gehen wollten.
Drei Jahre sind vergangen, und gar keine schlechten. Zwar würde man sich vielleicht ein paar mehr Konzerte oder eine Punk-Rock-Disco wünschen, aber wir Hanauer sind ja nicht anspruchsvoll.
Nun hat die Schweinehalle aber einen Untermieter, denn man brauchte Geld, um Konzerte von lokalen Bands und Disko-Veranstaltungen mit Minderheitenmusik zu sponsoren. Der Untermieter ist die Hanauer Disco- und Konzertagentur Jo-Cult, die sich bisher nur durch zwielichtige Konzerte und langweilige Discos, Veranstaltungen also, für die verwöhnten Kinder des gehobenen Mittelstands, hervorgetan haben. Dazu gibt man einmal monatlich ein Blättchen heraus, das den geschmackvollen Namen "der h´now´R" trägt, und in dem man sich jeden Monat aufs neue bis zur völligen Niveaulosigkeit selbst abfeiert.
In diesen Tagen läuft der Mietvertrag der Agentur mit dem Schweinehallen-Trägerverein aus, wodurch sich Jo-Cult genötigt sah, in der lokalen Presse einen Schwall von Verleumdungen und falschen Behauptungen loszulassen, wie er seines gleichen sucht. Die dadurch ausgelöste Debatte um die Halle und den Trägerverein war für ***Alarm!!*** Anlaß mit Frank Rehbein, erster Vorsitzender des Vereins, zu sprechen.
Wir wollten von Frank wissen, wie es mit der Verlängerung des Mietvertrages aussieht, und wie die Perspektiven ohne Jo-Cult sind.
"Es gibt jetzt einen Beschluß des Vorstands, daß letztendlich eine Mitgliederversammlung (12.11.-Anm) darüber entscheidet, ob ein Untermietvertrag abgeschlossen wird, und wenn ja, mit wem. Es ist ja bekannt durch die Presse, daß es außer Jo-Cult da noch einen zweiten Interessenten gibt, der unseren Vorstellungen auch wesentlich näher gekommen ist. Wichtig ist bei der Sache noch, daß die Stadt einer Untervermietung zustimmen muß, d.h., daß wir den Mietvertrag der Stadt Hanau zur Genehmigung vorlegen müssen, falls er denn zustandekommt."
Hierzu müßte man vielleicht noch sagen, daß in Hanau nicht jeder einen Untermietvertrag bei der Stadt zur Genehmigung vorlegen muß, sondern, daß der Verein die Halle von der Stadt gemietet hat und das deshalb tun muß.
Der Verlängerung des Mietvertrags mit Jo-Cult stünde, so Frank, neben einigen nicht eingehaltenen Absprachen von Seiten der Agentur, vor allem die Tatsache im Wege, daß Jo-Cult während der laufenden Vertragsverhandlungen an die Stadt herangetreten sei und das Angebot unterbreitet habe, die Halle zu übernehmen.
"Es ist dann zu uns durchgesickert, daß, während man mit uns verhandelte, ein Angebot an die Stadt ergangen ist, die Schweinehalle doch ganz zu mieten und den Verein entweder ganz vor die Tür zu setzen, oder so als schmückendes Beiwerk 3-4 mal im Monat mit 'reinzunehmen", sagte Frank und erzählte noch, daß das Angebot an die Stadt dann noch mit einer Vielzahl von Vorwürfen verbunden gewesen wäre, nach dem Motto, der Verein wäre sowieso zu unfähig die Halle zu führen, und daß die meisten Veranstaltungen, die der Verein durchführe, ohnehin Flops wären. Diese Behauptungen wurden dann noch von einer Pressemitteilung der Agentur unterstützt, die von falschen Behauptungen und üblen Unterstellungen nur so wimmelte. Beispielsweise behauptete man, der Verein würde jungen Nachwuchsbands keine Auftrittsmöglichkeit bieten. Darüber können wir vom Alarm!! nur lachen,, denn was wir dort schon für untalentierte, und offensichtlich dem sog. Nachwuchs zuzuordnende Kapellen, bestaunt haben, das läßt sich mit Worten schon nicht mehr beschreiben (das ist jetzt nicht böse gemeint, denn auch die brauchen mal 'ne Chance).
Abschließend läßt sich vielleicht noch sagen, das ich finde, daß die ganze Debatte extrem überflüssig ist, schließlich geht es hier einfach nur um das Außlaufen eines Mietvertrages, und der Vermieter hat nunmal das Recht, sich seinen Mieter auszusuchen. Das Jo-Cult sich hier nicht auf Verhandlungen einläßt, sondern lieber dazu übergeht, den Verein durch schlechte Pressemitteilungen und aggressiven Lobbyismus unter Druck setzt, zeigt nur, auf welchem Niveau sich die Agentur bewegt. Bleibt nur zu hoffen, daß sich die Stadt Hanau von Jo-Cult nicht um den sprichtwörtlichen Finger wickeln läßt, da sich in Hanau sonst bald wieder der Hirntot einstellt, und wir uns dann wieder in unseren viel zu kleinen Zimmern einschließen und an die Wand starren müssen. Entsetzt - Lothar.



... hatten diese Herren Sex mit Brenda, Kelly, Donna und Andrea ?

"I had this massive Dream - Iwas making out with Mary Magdalene in the back of this old car. We were naked, and when I kissed her, her mouth was like a flame-thrower, or molten lava or somethin'...and my lips caught on fire..."

Die bewegte Geschichte der Flaming Lips beginnt schon vor über 10 Jahren. Unter der Regie des exzentrischen Frontmanns Wayne Coyne entwickelten sie sich schnell zum Geheimtip der Oklahoma City-Undergroundszene. 1986 gab´s dann folgerichtig die erste Veröffentlichung auf einem kleineren Indielabel. Dort veröffentlichten sie auch noch fünf weitere Alben. "Hit to death in the future head" hieß 1992 ihr Einstand bei Warner-Music, dem ein Jahr später mit "Transmissions from the sattelite heart" der erste kommerzielle Erfolg folgte. Die Single "She don´t use Jelly" mit dem unvergeßlichen Refrain "I know a girl who reminds me of Cher / She's always changing the colour of her hair" marschierte hoch in die US-Charts und zog Auftritte bei Beverly Hills 90210 und Batman Forever nach sich. Wir trafen die Band vor ihrem Konzert mit den Red Hot Chili Peppers in der Kölner Sporthalle.

THE FLAMING LIPS

Alarm!!: Stellt Euch bitte erst mal vor !

Steven: Ich bin Steven der Drummer und manchmal spiele ich auch Piano.

Michael: Ich bin Michael, Baß.

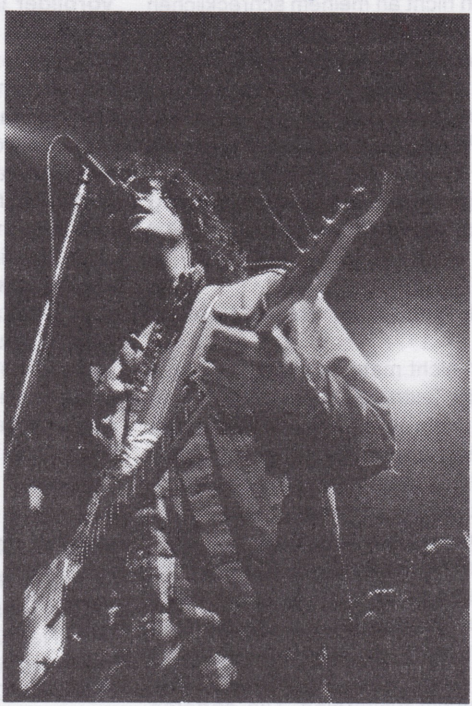
Alarm!!: Wie läuft die Tour bisher so ?

Steven: Es ist o.k. Wir spielen immer in diesen ziemlich großen Hallen. Die Leute sind meistens noch am reinkommen und nehmen uns nicht immer alle so zur Kenntnis. Das deutsche Publikum ist ziemlich o.k. Ganz im Gegensatz zu London. Da haben höchstens 5 von 5000 Leuten nach jedem Song geklatscht.

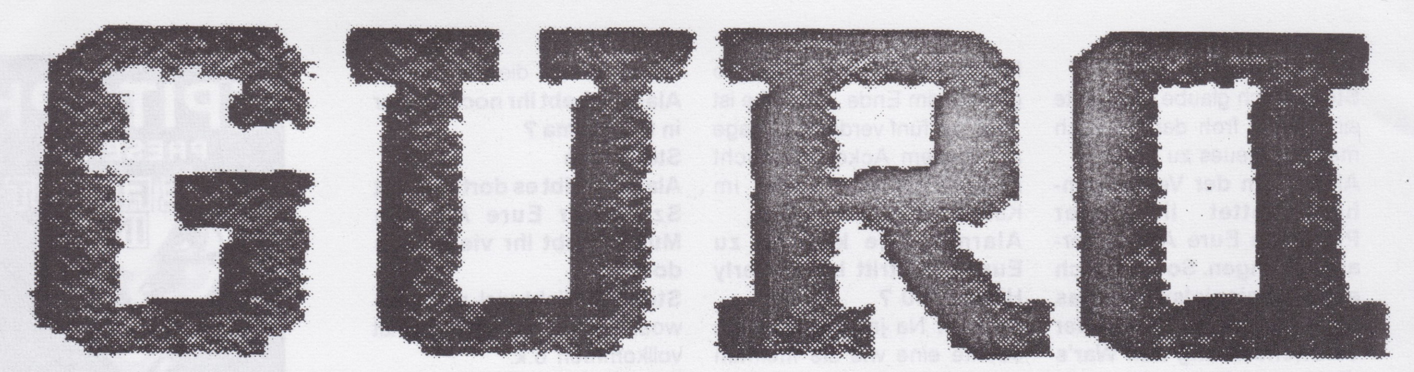
Alarm!!: Eure Musik unterscheidet sich doch sehr von der der Chili Peppers oder Moby. Macht es das nicht noch schwerer?

Michael: Letztendlich ist das doch alles Rock-Musik. Die Leute sollten da nicht so eng-

stirnig sein...
Steven: Ich glaube, die Leute sind sogar froh darum, auch mal was Neues zu hören.
Alarm!!: In der Vergangenheit hattet Ihr öfter Probleme Eure Alben herauszubringen. So löste sich einmal beispielsweise das Label eine Woche nach der Veröffentlichung auf. War's diesmal einfacher ?
Steven: Oh ja, das war 1990 beim the "In a priest driven ambulance" Album. Diesmal gab´s solche Probleme nicht. Bei Warner geht's auch ein bißchen professioneller zu als bei winzigen Indies. Alles war pünktlich fertig. Vielleicht haben sie jetzt einfach mehr Interesse an uns.
Alarm!!: Ihr habt teilweise sehr skurrile Texte. Zum Beispiel "Christmas at the zoo"...
Steven: Normalerweise schreibt Wayne die Texte. Kein Mensch weiß so genau, was er damit sagen will.
Michael: Unsere Lyrics sind nicht so, daß man jedes Wort auf die Goldwaage legen sollte. Hauptsächlich sollen sie Spaß bereiten. Ihr Europäer kümmert Euch immer so um Texte.... Bei Christmas at the zoo geht es um einen Typ, der jeden Tag in den Zoo geht und mit den Tieren spricht. Als dann die Weihnachtszeit kommt, will er was Gutes tun und bricht in den Zoo ein, um die Tiere zu befreien. Aber die sind so abgefuckt, daß sie gar nicht raus wollen.
Steven: Ja, manchmal wundern wir uns auch...
Alarm!!: Eure Videos sind immer was besonderes im MTV-Einheitsbrei. Im neuen sitzt ihr in einem Schlafsaal auf den Betten und spielt Euer Lied. Ihr hattet dabei viel Spaß, wie es schien.
Steven: Soviel Spaß war das gar nicht. Der Raum war kein Saal, sondern ein winziges Zimmer. Darin waren außer uns noch ein Kamerateam und Dutzende von Scheinwerfern. Es war mindestens 50°C warm. Eigentlich war's die Hölle.
Michael: Draußen schneite es an dem Tag....
Alarm!!: Beim Video zu "She don´t use Jelly" rennt ihr nachts über ein Feld. War das besser ?
Michael: Das sieht immer so gut aus am Ende. Tatsache ist , daß wir fünf verdammte Tage auf diesem Acker verbracht haben, bis das Video im Kasten war..
Alarm!!: Wie kam es zu Eurem Auftritt bei Beverly Hills 90210 ?
Steven: Na ja, die Filmfirma suchte eine wie sie meinten "Alternative"-Band und riefen bei Warner, unserer Plattenfirma, an. Die fragten dann uns, ob wir Lust hätten. Also sagten wir zu. Wir kamen am Drehtag um 15:00 nachmittags an. Unsere Szene war erst um 21:00 dran und so saßen wir da den ganzen Tag rum und tranken Bier in der Sonne. Die Story war nicht so doll. In der Folge gingen die Kids wie so oft in ihre Kneipe, das Peach pit, und wir sind halt die Band, die dort gerade spielten.



Alarm!!: Hattet Ihr auch Kontakt zu den Schauspielern?
Steven: Das war kaum möglich. Einige waren ganz nett, aber die meisten drehen einfach ihre Szenen und verschwinden dann wieder.
Alarm!!: Als ihr noch vollkommen unbekannt ward, habt Ihr angeblich ständig aus Langeweile bei Warner angerufen und verlangt, jemand "Wichtiges" zu sprechen. Ist das war?
Michael: Ja, das war so. Aber es hatte niemals geklappt. Wir riefen dort halt an und sagten, wir wären Perry Farrell oder so. Aber sie stellten uns niemals durch. Den Vertrag bekamen wir über einen Kerl aus San Francisco, den wir schon jahrelang kannten. Er bekam einen Job bei Warner und gab dort jemandem unser Tape. Kurz darauf rief derjenige bei uns an und meinte, er wäre von Warner. Wir dachten erst, sie wären unserem Anrufspielchen auf die Spur gekommen und erschreckten uns furchtbar. So kamen wir an diesen Vertrag.
Alarm!!: Lebt Ihr noch immer in Oklahoma ?
Steven: Ja
Alarm!!: Gibt es dort eine Art Szene für Eure Art von Musik. Habt Ihr viele Fans dort ?
Steven: Nicht viel mehr als woanders auch, aber das ist vollkommen o.k.
Alarm!!: Meint Ihr, es lohnt sich, in "bedeutendere" Städte wie L.A. oder Seattle umzuziehen ?
Steven: Ich glaube nicht. Gerade in der jetzigen Phase können gute Bands überall herkommen, wenn sie gut sind. Da ist auch das letzte Kaff in Kentucky noch gut genug.
Michael: Wenn Du aus einer Kleinstadt kommst, macht es nicht so viel Sinn, in einen Moloch wie L.A. zu ziehen. Da mußt Du Dich dann mit so vielen Problemen rumschlagen, da kommst du gar nicht mehr zum Musikmachen.
Alarm!!: Was sind Eure Pläne für die nächste Zeit ?
Steven: Wir werden zunächst mit den Peppers noch eine US-Tour machen, danach vielleicht noch mal eine Headliner Tour hier in Europa,
Dieses Interview wurde übrigens im wesentlichen von Steven geführt, da er unseren Fragezettel okupiert hatte. Danach verabschiedeten wir uns von ihnen, nicht ohne das wir uns für die aufmerksame Getränkeversorgung zu bedankten.
Jochen / Alex



Gurd ist die Band zweier Ex- Poltergeist- Members, deren neue CD "Addicted" mir so gut gefiel, daß ich augenblicklich einen Phoner ausmachte und einige Tage später V.O. an der Strippe hatte. Ihre Musik ist irgendwo zwischen Hard- Core und Metal in der Höhe von Prong anzusiedeln, so daß mich mein Interresse selbst ein wenig überraschte.

Horn: Ihr kommt also aus der Basel?
V.O.: Ja, aber hört man das denn nicht an meinem schrecklichen Dialekt?
Horn: Umgekehrt doch wohl auch...antwortete ich höflichkeitshalber in dem Glauben hochdeutsch zu sprechen und wurde jäh gebeutelt..
V.O.: Ich bin's gewohnt, bei Poltergeist hatten wir mal einen Manager aus Frankfurt.
Horn: Ah ja, da hast du ja fast eine Frage vorweg genommen. Wieviele von Poltergeist machen denn jetzt auch bei Gurd mit?
V.O.: Nur ich und der Bassist.
Horn: Hattet ihr keinen Bock mehr, oder warum habt ihr euch aufgelöst?
V.O.: Ich habe mich musikalisch nicht mehr so mit dem Sänger verstanden. Ich habe auch da die Texte gemacht und er hat sie "nur" gesungen. Er wollte halt mehr in die Power-Metal Ecke und ich wollte etwas härteres machen. Als Gitarrist finde ich es angenehmer ein "Brett" zu fahren, dazu kann ich dann auch besser schreien, denn singen kann ich 'eh nicht.
Horn: Gibt es in Basel denn eigentlich eine Scene?
V.O.: Es gibt schon ein paar Bands. Erotic Jesus z.B. und der Poltergeist- Sänger hat auch eine neue Band aufgebaut und ansonsten gibt es noch ein paar Überbleibsel der ganzen 80er Bands, die sich allerdings jetzt mehr auf das Geldverdienen beschränken. Die Kohle war auch einer der Hauptgründe weswegen es nicht mit Poltergeist weiterging. Die anderen wollten nur noch gutbezahlte Gigs machen und waren sich dann teilweise zu schade in bestimmten Clubs zu spielen. Ich mache Musik zum Spaß und mir fehlt irgendwie etwas, wenn ich längere Zeit keinen Gig habe. Kohlemäßig sieht es jetzt genau gleich, vielleicht sogar fast noch schlechter aus. Aber wenigstens können wir jetzt mit der Platte besser Konzerte machen

Ärger mit Debbie (65)

Horn: Ihr wart mit den Spudmonsters auf Tour, wie war denn das so?
V.O.: War lustig; die "Spuddies" sind supernett. Mit Debbie, deren Managerin, gab allerdings es ein paarmal Knatsch. Die ist ungefähr 65, wollte dauernd Ruhe im Bus haben, sich Schlösser ansehen und für ihre Enkelkinder einkaufen. Wie eine Lehrerin auf Klassenfahrt. -Mal sehen ob wir anfang nächsten Jahres eine geeignete Tour supporten, oder ob wir eine kleine Club-Tour machen. Hoffentlich kommt dann auch jemand. Wie wären schon mit 50-100 Leuten zufrieden, leider die Clubbesitzer weniger -mal abwarten. Hier in der Schweiz ist das weniger ein Problem, hier sind wir schon etwas bekannter.
Horn: Ihr habt ja auf dem Cover jemanden der eine große Pille ißt und im Info steht, daß die Platte ein Anschlag auf das Betäubungsmittelgesetz sei. Ist das ernst gemeint?
VO.: Ja klar, du hast ja sicherlich mitbekommen, daß der Name rückwärts gelesen "Drug" ergibt. Es geht eigentlich darum, daß die Musik für uns und vor allem für mich eine Art Droge ist. Wie schon gesagt, ich brauche dieses Live-feeling. Die Plattenfirma hat da allerdings etwas übertrieben, wahrscheinlich ist denen nichts besseres eingefallen.

Horn: Hast du eigentlich irgendwelche musikalischen Vorbilder in eurer Richtung oder hörst du privat was ganz anderes?
V.O: Ich höre eigentlich Sachen aus verschiedenen Richtungen, allerdings hatte ich so richtige Idole zuletzt in meiner Jugend. Damals waren das Kiss usw.. Später habe ich dann gemerkt, daß auch die beim scheissen stinken, seitdem ist das etwas zurückgegangen. Die letzte Prong mag ich sehr und wie ich gelesen habe, soll ich auch stimmlich Ähnlichkeiten haben. Das ehrt mich natürlich sehr.
Horn: In einem eurer Texte geht es um die Probleme nord-amerikanischer Indianer. Erzähle mal dazu was?
V.O.: Das kann sein (*kann sein?!*). Diesen Text hat unser anderer Gitarrist geschrieben und gesungen, ich habe ihn mir nur kurz verinnerlicht. Das kommt wohl daher, daß seine Freundin da einen engeren Bezug zu Dakota-Indianern hat und auch mit denen irgendwelche Schwitzhüttenseminare macht. Ich persönlich interressiere mich eher für UFO's und Erich van Däniken.

120 Kilo ... aufgewacht bin ich im Spital

Horn: Da du ja Schweitzer bist muß ich natürlich fragen ob du Ski fährst.
V.O.: Nee, überhaupt nicht. Ich hatte da ein traumatisches Kindheitserlebnis; damals war ich mit 120 Kilo noch ziemlich fett und mein Onkel stellte mich einfach auf Ski und schob mich dann den Abhang herunter. Aufgewacht bin ich dann im Spital. Nee, in bezug auf Sport habe ich da wohl noch ein Trauma aus der Jugend, als ich eh nix außer Matratzensport machen konnte.

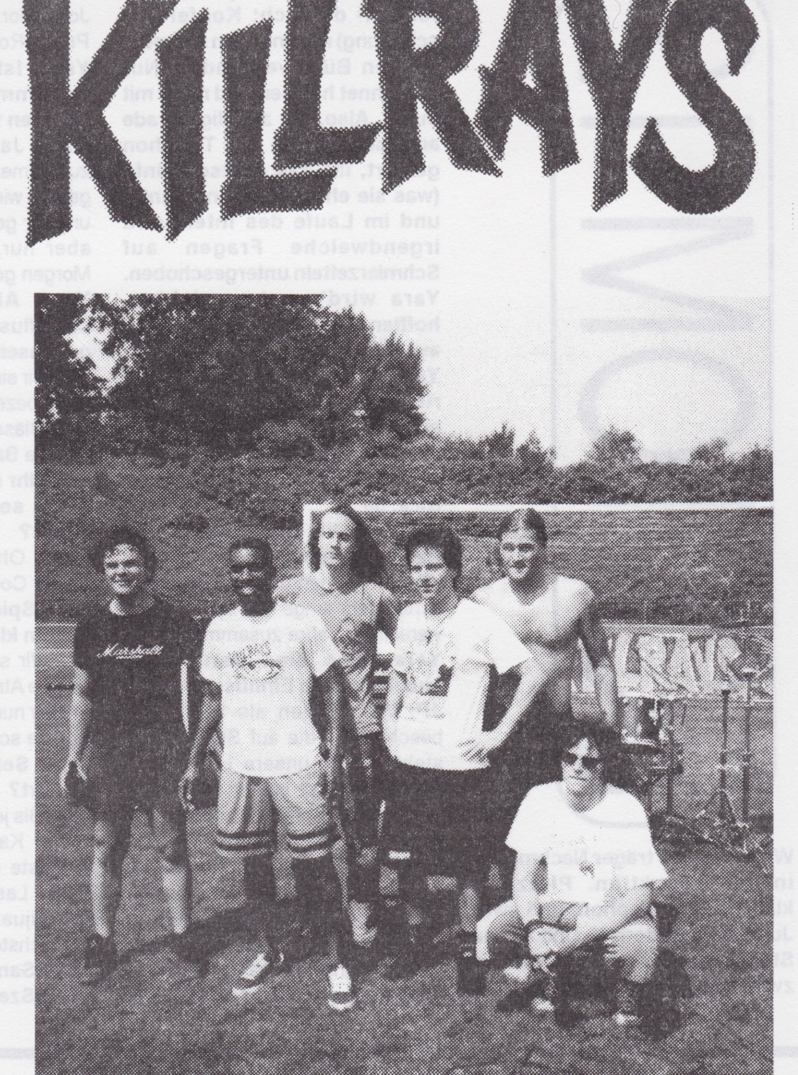
Pizzabäcker..Pornovideothekar.. Buchalter..Schreiner

Horn: Was macht ihr denn noch neben der Musik?
V.O.: Ich arbeite als Pizzabäcker und werfe so den Teig durch die Luft.....*nach einem Rundblick durch unser Büro, welches mit Pizzaverpackungen gepflastert ist, mußte ich dann doch schmunzeln und wollte ihm eigentlich gleich einen Exklusivertrag anbieten.* Das ist sicher nicht der Job, den ich mein ganzes Leben machen will, aber die sind sehr liberal mit den Arbeitszeiten. Unser Bassist arbeitet in einer Pornovideothek, einer ist Buchhalter und der andere lernt Schreiner, der ist auch mit 18 noch der jüngste und gibt uns auch immer mal einen Kick, wenn wir keinen Bock mehr haben.
Horn: Ihr wollt es jetzt auch nochmal richtig wissen?
V.O.: Was heißt da richtig wissen; wie schon gesagt machen wir das vordringlich wegen dem Fun. Ich mache das schon fast 10 Jahre und das mit der Kohle klappt hoffentlich auch mal, aber das kann man 'eh nicht steuern. Ich mache deswegen trotzdem nur die Musik, die ich auch selbst hören würde. Diese Musik hilft mir auch sehr bei meinen Problemen und Depressionen. Wenn ich einen Song darüber machen kann und auf der Bühne stehe, geht's mir viel besser und ich brauche dann auch keine scheiß Drogen. (lacht)
Horn: Diesen Schlussatz hast du aber auswendig gelernt.

Die Killrays aus Frankfurt gehören zu den Bands, die für Ihre Art von Musik einfach am falschen Ort leben. Kämen sie aus Californien, wären sie mit ihrem Melody-Core bei Epitaph unter Vertrag, würden durch Europa touren und sehr, sehr bekannt sein. Aber unterkriegen lassen wollen sie sich nicht. Also wird in die Offensive gegangen. Erstmal wurde eine neue Platte aufgenommen, mit einer erstaunlich guten Produktion. Danach wurde ein Video zum Song "Suspended Hell" gedreht. Stargast war Jay-Jay Okocha von der Frankfurter Eintracht. Für das Alarm!!-Team war das Grund genug, ein Treffen in der Hanauer Schweinehalle zu vereinbaren.

Alarm!!: Stellt Euch doch erstmal vor !
Peter: Also ich bin der Peter, der Sänger.
Micha: Micha, Gitarre.
Olaf: Isch bin der Olaf, der Schlagzeuger.
Alarm!!: Man erzählt sich, ihr hättet eine neue Platte aufgenommen ?
Peter: Ja, aber es ist ja immer ein bißchen blöd davon zu erzählen. Da sagt ja jeder das gleiche.
Alarm!!: Ist es denn Eure beste geworden ?
Peter: Jaaa, natürlich.
Olaf: Mit Abstand...
Peter: Vor allem die Produktion ist diesmal um Längen besser.
Alarm!!: Habt ihr auch wieder Coverversionen drauf ?
Peter: Caught in the act und Poison Idea.
Alarm!!: Caugth in the Act kenne ich !!
Peter: Ja, mit dem Song kommen wir jetzt ganz groß raus und haben nur noch 12jährige bei uns in der ersten Reihe stehen.
Micha: Das ist vor allem unserem Schlagzeuger ganz wichtig.
Alarm!!: Habt Ihr auch schon viele Groupies ?
Peter: Klar, massenhaft. Besonders seit wir uns als Caught in the act ausgeben.
Olaf: Freibier und Frauen....
Alarm!!: Kann ich das so reinschreiben ?
Olaf: Nein, nein bloß nicht. Also jetzt mal ohne Scheiß. Es ist wichtig, daß ich den Leuten vermitteln kann, daß.....
Micha: ....Du gar nicht so bist, wie Du bist....
Alarm!!: Habt Ihr eine Tour in Planung ?
Peter: Im Dezember spielen wir einige Konzerte als Headliner und im Februar geht´s dann richtig auf Tour. Wahrscheinlich mit ´ner Ami-Band zusammen. Aber das ist alles noch nicht so ganz klar.
Alarm!!: Ihr habt ein Video mit Jay Jay Okocha von der Frankfurter Eintracht gedreht ?
Olaf: Das absolute Highlight. Es ist noch nichtmals fertig und die Presse reißt sich schon darum. Es ist fantastisch.
Micha: Es ist sogar auf SAT1 schon angekündigt worden.
Peter: Bei ranissimo.
Alarm!!: Wie kam es dazu ?
Peter: Unser anderer Gitarrist, der , der grad nicht hier ist, kennt den halt. Und da wir nicht so ein 08/15 Video machen wollten haben wir ihn halt mal gefragt.
Olaf (zusammenhangslos): Den Yeboah wollten wir nicht, der hängt immer so den Arsch beim Gehen raus.
Alarm!!: Was macht ihr denn den ganzen Tag, wenn ihr nicht gerade Videos mit Fußballgrößen dreht ?
Peter: Unser Gitarrist studiert Physik.
Olaf: Ich studiere Vaginalkrebs, aber schreib das bloß nicht rein. Eigentlich baue ich Bremsen in Autos.
Micha: Ich bin Profi-Konzertveranstalter und Du mußt reinschreiben, daß das Café Central in Weinheim absolut der geile Laden ist. Außerdem ist meine andere Band Sorna F voll gut.
Alarm!!: Wie sind die Killrays eigentlich entstanden ?
Peter: Vor fünf Jahren haben wir angefangen so rumzuklampfen und erste Songs zu schreiben und seit zwei Jahren spielen wir in der jetzigen Besetzung.
Alarm!!: Zukunftspläne ?
Peter: Alles wird gut...
Olaf: Micha´s Vorgänger, der Ex-Gitarrist wohnt jetzt in ´ner Frauen-WG....
Alarm!!: Willst Du das auch ?
Olaf: Nee, zuviel Streß....

Der druckbare Teil des Interviews endet hier. Olaf (ebenfalls Drummer von TANKARD) schwelgte noch ein wenig in seiner Sicht der (Geschlechter-)Welt und kommentierte jeden Satz mit einem :"...aber schreib das bloß nicht". In diesem Sinne......



..den Yeboah wollten wir nicht, der hängt immer so den Arsch beim gehen raus..

Die Einladung war kurz und knapp: Beim Viedeodreh der Killrays in der Batschkapp gibt´s Freibier und alle sollen kommen. Das ist immer noch die beste Möglichkeit, die Presse anzulocken. Auch etwa 40-50 andere Freibierenthusiasten fanden sich an diesem diesigen Mittwochnachmittag in der Batschkapp ein um ein "vollkommen authentisches" Livekonzert aufzuzeichnen. Nachdem auf einer naheliegenden Treppe noch einige Stadionmassenszenen ("Wir brauchen noch 5 Leute die keine Punks sind.") nachgespielt wurden. Doch nun zum Dreh der Livesequenzen: Der Song "Suspended Hell" wird über die Discoanlage eingespielt, die Band macht einen Playbackauftritt und das Publikum soll dazu möglichst heftig abfahren. Vor der Bühne knallharter Slam-Dance. Hier zeigt sich, daß es nicht ganz glücklich war, vor dem Dreh Bananen und Melonen zur Stärkung zu verteilen. Die Reste dieser Südfrüchte verwandeln den Boden in eine Rutschbahn und außerdem vertragen es einige irgentwie nicht mit dem Bier. Die Betrunkenen fallen ständig hin, können den Sturz aber glücklicherweise meistens mit dem Gesicht abfangen, bevor sie von der restlichen Meute überrannt werden. Richtig spaßig wird´s aber erst ab dem 3. Take, als der Regisseur die Stagediving- Scenen an die Reihe nahm. Da zuwenig Leute vor der Bühne stehen, muß abgesprochen werden, wer wann wohin zu springen hat um dann vielleicht auch aufgefangen zu werden. Alles 100% live. Erstaunlicherweise klappt das auch meistens. Unter großem Gelächter wurden nun noch die Nahaufnahmen der Band gemacht. Man bekam ausdrucksstarke Posen des Sängers zu sehen. Insgesamt ein großer Spaß. Zum großen Finale wurden dann nochmal alle Beteiligten auf die Batschkappbühne gebeten. Eine total seltsame Aktion..Alle 40 Menschen auf der Bühne beim pogen, zwischendrin die Band , Besoffene die in die Verstärker fallen und Wahnsinnge, die von der Bass drum Richtung Abgrund springen. Ein Wunder, das alle Beteiligten am Leben blieben. Das einzig negative an diesem Tag blieben die angebotenen Knabbereien, die wahrscheinlich noch zur Zeit des kalten Krieges über den Ladentisch wanderten und seitdem offen herumlagen. Aber nix für ungut. Ansonsten wurde das Publikum supernett versorgt.Als Verabschiedung bot Sänger Peter noch allen an, ein Freiexemplar des Videos zu schicken auf das man heute wohl noch wartet.

Jochen

BOTTOM 12

Wider mal ein träger Nachmittag in der Redaktion. Plötzlich klingelt das Telephon, und zwei Jungs von Bottom 12 sind an der Strippe- bereit zum Interview. Die zwei sehr gelösten Musikusse sind über eine Party- Line (zu fußball- deutsch: Konferenzschaltung) mit unserem schmuddeligen Büro verbunden. Nur gerechnet hat niemand mehr mit ihnen. Also, die zufällig gerade anwesende Yara ans Telephon gezerrt, ihr das deutsche Info (was sie eh nicht lesen konnte) und im Laufe des Interviews irgendwelche Fragen auf Schmierzetteln untergeschoben. Yara wird's schon richten, hofften wir, und so kams denn auch.

Yara (verlegen nach einer Frage ringend): Wie spät ist es bei euch?

JP: Mittag.

Yara: Ihr seid in L. A. im Moment?

Rick: Ja.

Yara: Wie hat es dann mit eurer Band angefangen?

JP: Wir kennen uns untereinander schon sehr lange und spielen jetzt viereinhalb Jahre zusammen.

Yara: Was sind denn eure musikalischen Einflüsse?

JP: Wir werden als Ska Band beschrieben, die auf SOD Speed steht. Durch unsere Hornbläser werden wir halt immer mit Ska in Verbindung gebracht. Wir sind aber nicht vom Ska größer beeinflußt. Eigentlich hat Mike, unser Sax-Spieler auch eine klassische Ausbildung auf einer Schule in Berkley genossen. Dort hat er in der Raiders Band gespielt. Er hatte aber Ärger wegen uns, da er einen Auftritt der Band verpaßte und so seinen Job verlor. Nun sind wir alle richtige Punk - Rocker von ganzen Herzen.

Yara: Ist die Band aus einer bestimmten Szene heraus geboren worden?

Rick: Ja, wir kommen immer zusammen um Bier zu trinken.-Uns geht es wirklich gut; es ist erst Mittag und wir geben schon ein Interview, aber nur, weil wir den ganzen Morgen getrunken haben.

Yara: Ah ja, Punk und Ska beeinflussen sich ja im Moment gegenseitig....

JP: Wir sind es wirklich leid als Ska Band bezeichnet zu werden. Wenn TAD Bläser hätten, würdest du die als Ska Band bezeichnen?

Yara: Ihr sollt eine richtige Party Band sein, ist das nur euer Image?

Rick: Oh, wir sind eine Party-Band? Cool. Ja, Frei- Bier.....

Yara: Spielt ihr lieber auf Partys oder in kleinen Clubs?

JP: Wir spielen lieber auf Partys, weil die Atmosphäre besser ist. Das ist aber nur hier in L.A. so, wir haben hier die scheiß Club- Szene satt.

Yara: Seid ihr durch die USA getourt?

Rick: Bis jetzt noch nicht, wir haben nur in Kalifornien gespielt, das Weiteste in Richtung Osten war bisher Las Vegas das Südlichste war Tijuana in Mexico und das Nördlichste San Francisco.

Yara: San Francisco hat ja eine coole Szene für Big Bands.

JP: Ja, das coole daran ist, daß wir Freibier und Geld bekommen.

Yara: ...und ihr kommt nach Europa auf Tour?

Rick: Ja, wir kommen am 15.11 nach Europa und am 17.12. spielen wir in Berlin.

Yara: Wie lange werdet ihr denn hier auf Tour sein?

JP: Ungefähr einen Monat. Fast die ganze Zeit davon in Deutschland und Belgien.

Yara: Wie sieht denn ein typischer Tag von euch aus, arbeitet ihr alle?

Rick: Ja klar, wir arbeiten alle ganz normal. Wir fahren illegal Auto und nehmen dieses Risiko jeden Tag auf uns. Wir haben eine 10000 Dollar Garantie für das Auto und uns selbst. Es ist für uns also nichts ungewöhnliches von der Polizei angehalten zu werden.

Yara: In Deutschland werdet ihr aber einen Bus haben?

JP: Ich hoffe, wir müssen nicht selber fahren.

Yara: Wieviele seid ihr denn?

Rick: Sieben.

Yara: Habt ihr schon eine Idee für eine Vorgruppe?

JP: Ja, wir planen zusammen mit der Band LOADED.

Yara: Wie kamt ihr denn zu Greg Graffin (Bad Religion) als Produzenten eurer Band?

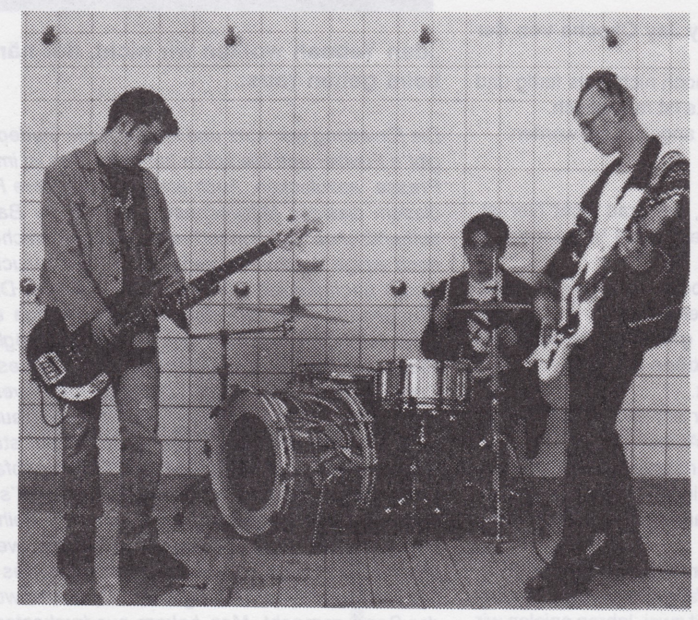
Rick: Ja, wir hatten ein Demo- Band, das ihn wohl beeindruckt haben muß. Aber im Ernst, sein Kind hat uns gehört und hat seinem Vater

---

Marco ist jung... Er ist schön... Er spielt Baß und singt in einer Band. Die Band heißt Strange und macht Heavy-Fuckin-Pop-Core... Mit dieser Band will er bekannt werden... Und reich. Und was gibt es da besseres, als ein Interview im Alarm!!? Vieles, würden wir sagen. Aber uns kennt man ja schon...

Alarm!!: Na Marco dann erzähle uns doch einmal etwas zur Entstehungsgeschichte von "Strange" !!!

Marco (leicht perplex obhin der Allerweltsfrage): Äh ja, das war 1990, damals waren wir noch zu fünft mit Keyborder und Michael Schmidt als Sänger, aber das muß nicht erwähnt werden. Halt nur Covers wie "Sisters", "Cure" und so schöne Sachen. Ab '92 haben wir dann in der heutigen Besetzung weitergemacht.



Alarm!!: Ihr habt ja jetzt auch eine CD rausgebracht habe, ich gehört, (die bierselige Runde lacht) - und die habe ich mir auch angehört. Wie waren die Reaktionen von "Außerhalb" dazu?

Marco: Recht gut eigentlich für das vorhandene Budget.

Alarm!!: Ihr seid also zufrieden?

Marco: Nö, eigentlich sind wir nie mit dem jetzt -Stand zufrieden. "Danach" meinen wir immer, wir könnten es besser machen. Aber trotzdem ist die CD ist OK so.

Alarm!!: Wie soll das denn eigentlich jetzt weitergehen mit "Strange"? Ihr habt ja jetzt die CD und schöne neue Aufkleber gibt es auch....T-Shirts leider noch nicht!!

Marco: Gibt es bald und auch dann Schildkappen.

Alarm!!: Ist ja herrlich. Gibt es dann auch bald heiße Pin-up's? Marco nackt in der Badewanne ?

Marco: Gibt's alles.

Alarm!!: Was habt außerdem in näherer Zukunft geplant?

Marco: Konzerte halt, aber mehr Außerhalb weil hier in der Umgebung ist es irgendwie nicht mehr so..

Alarm!!: Wie weit ist denn "Außerhalb"?

Marco (weltmännisch): Alles. Trier, München, Hamburg, Fulda, Stadtprozelten, Dorfprotzelten.

Alarm!!: Da möchtet ihr dann auch leben?

Marco: Ja klar !

Alarm!!: Ist das denn mehr so sporadisch mit den Konzerten , oder habt ihr eine "Tour"?:

Marco: Nee, das geht momentan leider nicht, da wir alle eine Ausbildung begonnen haben (z.B. als Feuerwehrmann -Anm.). Wenn, dann an Wochenenden einige einzelne Sachen.

Alarm!!: Habt ihr dann auch vor, in näherer Zukunft noch einmal etwas "nachzuschießen"?

Marco: Ja, wenn wir unsere Schulden wieder eingespielt haben, schauen wir dann mal weiter. Jetzt wird erst einmal an die ganz großen, tollen Labels verschickt.- Schaun wir erst einmal, was dabei herauskommt. Wenn nix passiert, nehmen wir noch einmal was auf.

Alarm!!: Im Visions steht ja schon eine ganz nette Kritik, in der du als einer der hoffnungsvollen Nachwuchsänger der Republik angepriesen wirst. Wie wird man eigentlich mit einem solchen Starruhm fertig. Wirst du auf der Straße angesprochen, und wieviele Frauen bekommst du jetzt damit?

Marco: Bisher noch keine (nun aber auf die Damen). Nee, aber es war schon mal interessant für uns die Meinung und Kritiken einiger "professionellen" Musikzeitungen zu hören, obwohl ich die Angesprochene etwas übertrieben finde. Den "Fury in the Slaughterhouse"-Vergleich fand ich etwas hochgegriffen, aber wenn er es so meint ist es in Ordnung.



BOTTOM 12

davon erzählt. Wir sind dann nach Ithica, New York, geflogen, um die Platte aufzunehmen.

Yara: Wie waren denn die Aufnahmen?

JP: Es war ein riesen Spaß. Aber es war auch ein Test, da wir nicht geschlafen und die ganze Nacht aufgenommen haben. Das war aber nicht unsere erste Aufnahme, vorher haben wir schon zwei Demos aufgenommen.

Yara: Wir haben von euren legendären Marshmellow Partys gehört, was hat es damit auf sich?

JP: Wo habt ihr das her? Ihr müßt uns gut kennen. *(Die ganze Redaktion reibt sich die Tränen aus den Augen)* Das mit den Marshmellows passiert nur bei Leuten, die uns verarschen wollen. Wir spielten mal in einem Club der das mit uns versucht hat, wir kamen wieder und schmissen mit Marshmellows um uns, wir haben halt eine richtige Sauerei veranstaltet.

Yara: Freut ihr euch auf die kommende Tour in Europa?

Rick: Ja klar freuen wir uns, das hier ist die einzige Chance überhaupt irgendwie mal nach Europa zu kommen. Oder denkst du, mein sechs-Dollar-die Stunde-Job ermöglicht mir das (lacht).

Yara: Was passiert mit euren Jobs, wenn ihr auf Tour geht? Gibt's da irgendwelche Probleme?

JP: Nein, eigentlich nicht. Nur unser Saxophonist, der bei einer Ölfirma arbeitet (Exxon / Shell oder so ähnlich), hat ein bißchen Angst nach der Tour nicht wieder nach Hause zu kommen.(lacht sich zum wiederholten Male halbtot).

Yara: Wie ist denn so euer Band-Alters-Durchschnitt? (mußten wir mal fragen, nachdem wir die Fotos sahen... .)

JP: Ich bin elf Jahre alt..

Yara: ...und gehst stark auf die vierzig zu?...

Rick: Ja, so in etwa. Wir sind alle so Mitte 20..

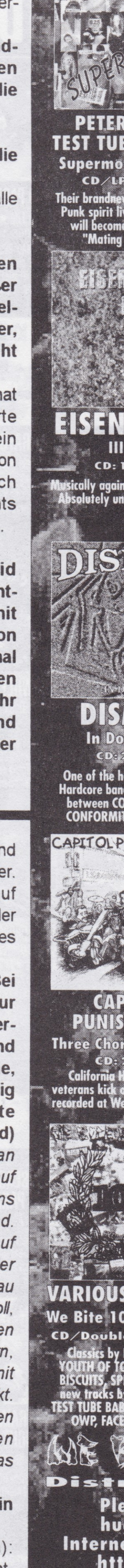
....(wer's glaubt- siehe Foto).

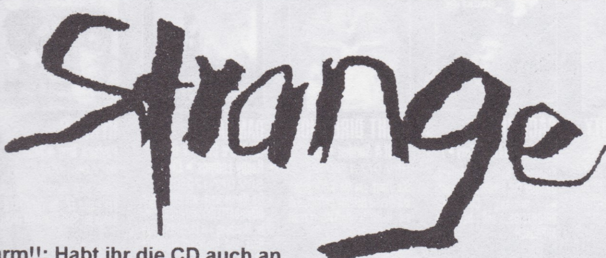
Yara: Habt ihr schon Familien gegründet, die ihr dann in großer Trauer zurücklassen müßt? Vielleicht auch noch kleine Bälger, die ihr dann wochenlang nicht sehen könnt?

Rick: Nein. Niemand von uns hat irgendwelche Kinder...oh warte mal....jetzt fällt's mir wieder ein (lacht). Zwei von uns haben schon Kinder. Vielleicht habe ich auch schon zwei, nur weiß ich nichts davon ...(lacht- was auch sonst) .

Dann waren die zwei es leid Fragen zu beantworten und entschlossen sich ein wenig mit Yara zu shakern. Es war schon ein wenig schwierig die einmal in Fahrt gekommenen Herren abzuwimmeln, ohne über Gebühr unhöflich zu wirken. Wir sind schon sehr auf das Konzert der Jungs gespannt.







Alarm!!: Habt ihr die CD auch an kleinere Magazine geschickt und Reaktionen daraufhin erhalten?

Marco: Ja, noch an den Prinz und an Kick'n Roll -mal abwarten. Allerdings hat man bei den größeren Sachen kaum eine Chance reinzukommen.

Alarm!!: Ihr bleibt aber noch auf dem Teppich, in Bezug auf Ausbildung usw., ihr betreibt also die Musik so nebenbei.

Marco: Ja, aber wenn jetzt das dicke Angebot kommt überlegen wir uns das schon, klar. Es wäre schon übertrieben darüber nachzudenken.

Alarm!!: Ihr spielt auch dieses Jahr beim Sparkasse 1822-Musikwettbewerb in der Batschkapp mit?

Marco: Ja, ist doch schön. -Mit den Rockwettbewerben ist das ja so eine Sache; wir wissen ja alle daß da geschoben wird. Aber Hauptsache mal wieder in der 'Kapp spielen, und von anderen Leuten gesehen werden, das ist eigentlich der einzige Grund. Weiterkommen wäre halt geil, aber wenn es nicht klappt ist es auch gut.

Alarm!!: Was sagst du eigentlich dazu, daß ca. 35 jährige Altstars wie Chased Crime bei solchen "Nachwuchsfestivals" mitwirken.

Marco: Ansichtssache. Ich finde, man kann keine großen Preise an Bands vergeben, die erst seit kurzem existieren. Mit Chased Crime ist das halt auch so eine Sache. Die haben schon eine dicke CD und bräuchten echt das Geld nicht mehr so dringend wie z.B. Crushed oder so. Die könnten das Geld echt besser gebrauchen das stimmt schon, aber Chased Crime ziehen schon Leute, mehr oder weniger jedenfalls.

Alarm!!: Erzähle uns doch einmal ein paar lustige Anekdoten von Euren unzähligen Auftritten. Mädchen die Büstenhalter schwenken usw.

Marco: Unser Konzert in Dorfprotzelten war genial, das ist ein Kaff im Spessart mit ca. 5 Einwohnern. Da gab es ein Festival mit ca. 300 Leuten und es war einfach geil. Ich meine die Leute auf dem Feld sind halt noch nicht so verwöhnt wie hier. Das Publikum ist hier mehr auf Distanz, und es spielt sowieso jeder zweite in einer Band und da gibt es dann immer Neid usw.

Alarm!!: Ja, das kennen wir. Bei solchen Gelegenheiten wird nur die neueste Trendmode usw. verglichen; da achtet kaum jemand auf die Akteure auf der Bühne, die dann aus lauter Frust völlig betrunken ihre Instrumente bearbeiten. (alle nicken wissend)

Nach großem Chaos kam man dann doch noch die Sprache auf den momentan südlich des Mains vorherrschenden Reaggae- Trend. Marco wollte sich mit Rücksicht auf seine Karriere als Rockstar und der Aussicht, daß im lieblichen Rodgau einmal seine Villa stehenbleiben soll, nicht näher zu den in Insiderkreisen kursierenden Gerüchten äußern, nach welchen er ein wenig mit Grimm in die Vergangenheit blickt. Damals noch kamen all die Frauen zu Strange und nicht zu den "Hoodys". Heute soll das ja etwas anders sein.

Alarm!!: Wie wäre es denn mit ein paar Reaggae- Passagen?

Marco (versucht abzuwiegeln): Dafür bin ich doch viel zu schlecht, ich kann doch nur drei Akkorde.

Na vielleicht lernt er ja noch dazu...-Cappel+Horn

Wo sind Steffi Grafs Millionen?



Linus Wenzel Volkmann

hey, das kann sie doch nicht im ernst interessieren ?
- und sie wollen punkrocker sein, na das können sie gleich verg... - was? ach, sie möchten gar kein punkrocker sein? wegen der lauten musik und dem verhaltensauffälligen alkoholgenuß? das ist nicht so ihr ding ? ich bitte sie: sie könnten doch auch die TOTEN HOSEN hören und statt auf zehn stellen sie den regler ihrer 3000 mark teuren anlage nur auf, sagen wir mal 4 bis 5. und dazu trinken siee dann diät-bier.

tja, und rumms bumms sind sie punkrocker.

klar, nicht grade der coolste, aber immerhin genug, um sich die bezeichnung an den doofen hut zu stecken. und wenn dann zum beispiel wieder chaostage in hannover sind, könnten sie mit ihren neuen kumpels vom bahnhofsvorplatz atze, schlitzer und kotze auch hinfahren zum randalieren, was der scheißstaat hergibt. oder aber sie suchen sich punkrocker in iherer richtung zum freund-sein aus und fahren dann im mittelklassewagen (ohne deutschland D-aufkleber = anarchie) nach **bad orb**. dort können sie nun mit ihrer clique, bestehend aus klaus-jürgen, dem "3sterne´bernd" und herrn meier einmal **"scheiß rentner"** rufen. wenn gerade die luft rein ist, versteht sich. dann sofort wieder auf die heimfahrt; dabei sei empfohlen statt **HR3** mal in **FFH** reinzuhören - und bei **GREEN DAY** wird dann ordentlich mitgeklatscht.

na sehen sie, jetzt sind sie punkrocker und können dabei *trotzdem* noch in der bank am schalter stehen! zeigen sie nun, daß sie auch am arbeitsplatz voll zu ihrer neuen **PUNK**ideologie stehen. wenn also einer von den gutsituierten kunden (im **PUNK**jargon kurz "bonzenschwein" genannt) sich das nächste mal 1000-dollarnoten geben läßt, um sich vor ihren augen damit eine zigarre anzuzünden, dann zeigen sie ihm - unter dem tisch selbstverständlich - den mittelfinger.

klar klingt das ein wenig, sagen wir mal extrem, aber so ist das leben in der grauzone der gesellschaft halt. also weiter, heimlich den Finger zeigen (auch mal neue Zeichen probieren = anarchie), das gutsituierte schwein anlächeln und denken, *zähl nicht die 1000dollarscheine, mit denen du dir vor meinem Schalter eine zigarre entzündest, sondern deine tage.*

alles verstanden? -dann willkommen auf der überholspur. vom alarm!!-leser aus dem gesicherten mittelstand zum potentiellen staatsfeindin avanciert. und das in nur 2226 zeichen. ich gratuliere. und das alles eigentlich nur wegen steffi graf.

klar, bei der könnten SIE sich sicher vorstellen, daß sie die "french open" gewinnt -aber lieber punkrocker, liebe punkrockerin, das ist doch keine Art.

nur wegen der offensichtlichen physischen anziehungskraft ist das girl aus brühl doch noch lange nicht unschuldig. im gegenteil, vielleicht macht sie sich absichtlich so zurecht, um uns brave steuerzahlerInnen, pardon punkrockerInnen, hinters licht zu führen.

aber das kann sich die gutsituierte gräfin (=bonzenschwein) gleich von der großen nase abschminken, wir sind doch nicht doof! für uns zählen beweise und wir wollen nur gerechtigkeit. und bitte nicht so einen affektierten show-prozeß wie für diesen **OJ SIMPSON**, das läuft vielleicht in einem Land, in dem es keinen quark, keine bäcker, dafür aber 40 sorten frühstücksflocken gibt - aber nicht hier.

ein prozeß wäre sowieso überfüssig, denn das tennisspielende biest ist mehr als schuldig. in journalistisch völlig integeren sendungen wie **EXPLOSIV; AKTENZEICHEN XY** und **LOVE BOAT** kamen klare beweise zum tragen:

die gräfin und ihr alkoholisierter vater haben alles absichtlich gemacht. *peter* , oder besser *jägermeister* graf, brauchte das geld um weiterhin gefahrlos nacktmodelle zu schwängern, außerdem sparte er auf eine wirklich gute tätowierung.

tja, und was ist jetzt mit unserer steffi ? mit dem lieben kind ?

ist sie gar nicht, hat uns nur getäuscht! und von wegen mutter der nation, die kleine nutte hat es faustdick hinter der brieftasche.

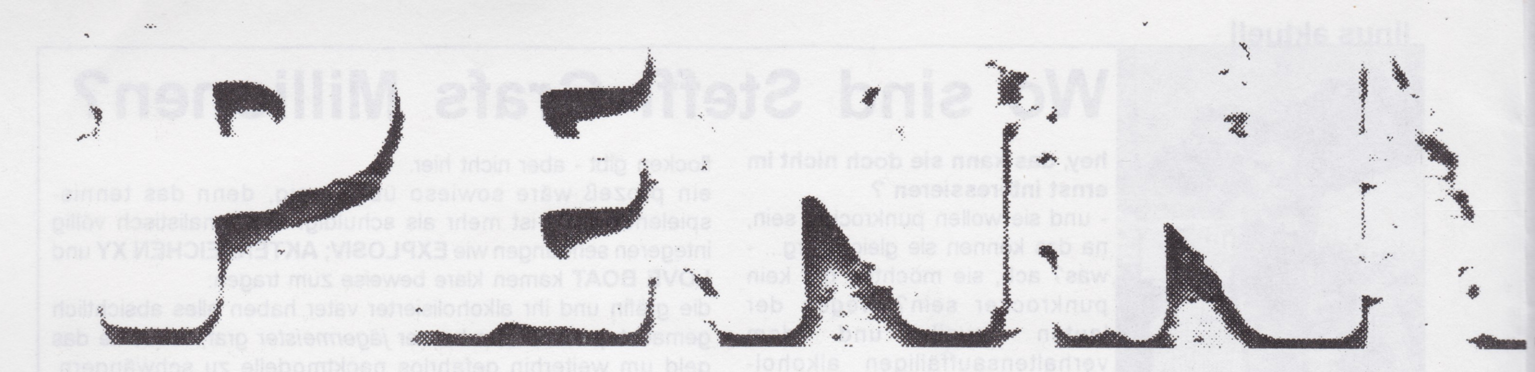
strafmildernd könnte höchstens hinzukommen, daß sie bei der kindheit, also das ständige tennisgespiele, der vater noch ständiger auf den unglücklichen bäuchen von prostituierten liegend und bei diesem unheiligen akt noch die jägermeisterflasche nicht vom munde lassend, zudem noch der dumme bruder mit dem ständigen am-haar-geziehe; daß bei dieser kindheit also, steffis unterscheidung zwischen gut und böse nicht vorrauszusetzen ist.

eigentlich ist das mädel nur ein opfer ihres umfeldes, und der vater ein opfer des alkohols und der verlockung des fleisches. in einer gerechten gesellschaft sollten solche opfer nicht geächtet, sondern wieder in die gesellschaft eingebunden werden.

aber von einer gerechten gesellschaft sind wir hier ja weit entfernt - und im falle graf kommt einem das endlich mal zugute. lebenslänglich bitte, und für herrn graf noch´n underberg.

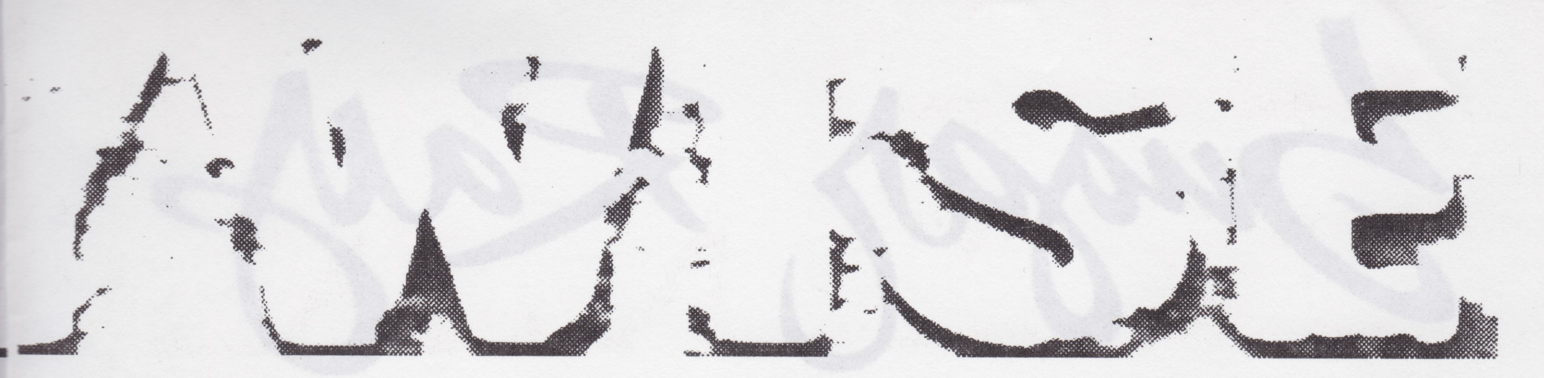
soviel von der juristenfront, liebe punkrockerInnen.

ich gebe zurück ins Studio



Chefmäßig rollten Yara und ich, leicht verspätet, auf den Parkplatz, um dann beim Einparken fast einen Grill mit blutigen Steaks, die sich einige gut aufgelegte Amis zu braten versuchten, plattzufahren. Dann leicht gehetzt über die lebensgefährliche Hauptstraße gesprintet, um festzustellen, daß die Pennywise- Jungs auf ein paar Bier zu einem Freund gefahren sind. Na irgendwie war's dann doch noch möglich den Party- Bus zu entern:

Alarm!!: War das Euer erster Auftritt in Deutschland?
Fletcher: Ja, aber wir haben schon in diversen europäischen Ländern gespielt, z.B. Holland, Norwegen, Schweden...
Alarm!!: Ich habe euch auf dem Pukkelpop- Festival gesehen, der Sound war dort aber ziemlich schlecht.
Fletcher: Ja, das war ein ganz schönes Chaos, aber ok.
Alarm!! (angesichts des Durcheinanders im Tourbus): Gehts hier immer so zu ?
Fletcher: Normalerweise schon, ja. Es ist auch kein "normaler" Tourbus. Unser Busfahrer ist schon wahnsinnig, er kann kaum schlafen, da hier immer eine Party läuft.
Alarm!!: Nett hier.
Fletcher: Ja ist cool. Eigentlich wollten wir einen kleineren Bus, aber da hätten wir keine solch netten Partys feiern können.
Alarm!!: Das scheint etwas zu sein, was Ihr genießt:
Fletcher: Ja, sehr.
Das Interview wird nun rüde von einer plärrend lauten und offensichtlich völlig unsinnigen Ansage über den Sightseeing-Lautsprecher unterbrochen.
Fletcher (scherzhaft erzürnt): Maul jetzt !
Alarm!!: Was ist anders zwischen den Gigs hier und denen in den USA ?
Fletcher: Hier in Europa machen die Gigs viel mehr Spaß. Es gibt hier viel weniger Schlägereien als bei uns in den Staaten. Die Leute hier wollen alle einfach Spaß auf unseren Konzerten haben und sich natürlich betrinken. Besonders die Festivals machen uns viel Spaß. Ich mag es, mit vielen anderen Bands aufzutreten, verschiedene Musikstiele usw. Es ist immer eine gewisse Partystimmung, ein gewisses Familiengefühl.
Alarm!!: Wie seht ihr den Unterschied zwischen den Kids hier und denen in den USA?
Fletcher: Die Kids in Amerika sind sehr "hip", sie nehmen jeden Trend auf usw.. Green Day dieses Jahr und Heavy Metal letztes. Sie sind sehr vom Fernsehen und ähnlichem beeinflußbar. Die Kids hier sind offener, unabhängiger und laufen nicht jedem Hype hinterher. Das halte ich für sehr positiv.
Alarm!!: Seht Ihr Euch als Vorbilder für Euer Publikum oder irgendwie einflussnehmend?
Fletcher: Ja, wir bekommen auch viel Post von Kids denen wir mit unseren Texten irgendwie weitergeholfen haben. Einige haben wir angeblich sogar vorm Selbstmord bewahrt. Wir singen über alltägliche Lebenserfahrungen, die wir durchgemacht haben usw. .Die meisten Kids haben solche Dinge auch schon durchgemacht. Die Kids können das gut nachvollziehen.
Alarm!!: Wie schreibt Ihr Eure Songs? Was für eine Arbeitsaufteilung habt ihr denn so in der Band?
Fletcher: Jeder macht ein bißchen . Wenn ich einen Song mache, dann bringe ich ihn einfach in den Proberaum und spiele ihn dem Drummer und Bassisten vor . Der Sänger nimmt dann einfach das Micro, und es geht dann einfach los. Viele Songs entstehen auf diese Art.
Alarm!!:Macht ihr die Songs mehr im Proberaum oder zum Teil auch auf Tour? ***.....blickt in die Runde und muß dann erkennend ins allgemeine Gelächter einstimmen....***
Fletcher: Andere haben vielleicht diesen Luxus, aber bei uns klappt das nicht. Wir haben es versucht, aber bei uns ist immer eine Party...vor und nach der Show; auf Tour kommen wir zu gar nichts anderem als Partys feiern und schlafen. Wirklich !!! Deswegen schreiben wir halt die meisten Songs zuhause im Proberaum. Wir proben überhaupt ziemlich viel. Für das letzte Album waren wir jeden Tag sechs Stunden im Proberaum.
Alarm!!: Wie lang habt Ihr gebraucht um das Album dann aufzunehmen ?
Fletcher: Das ging ziemlich schnell. So in 4-5 Tagen waren alle Songs im Kasten.
Alarm!!: Seid Ihr mit dem Line- Up heute abend zufrieden? Pennywise mit Soundgarden und Blind Melon ist ja schon eine komische Mischung.
Fletcher: Das klingt schon interessant. Jede Band hat ihren eigenen Sound. Wir machen diese Konzerte aber haupsächlich um mal ein größeres Publikum zu haben, aber wir wissen, daß einige Pennywise-Fans kommen werden. Andererseits gibt es hier hohe Ticket- und Merchandise- Preise. Wir wollten unser Merchandise-Zeugs billiger verkaufen, aber die Merchandise-Firma, die die Soundgarden- Sachen verkaufen, erlauben uns das nicht. Aber das ist üblich, daß die Headliner Geld verdienen wollen. Wären wir viel billiger, würden nur noch unsere Shirts verkauft werden. Wir sind total dagegen, da sich viele diese Preispolitik nicht leisten können. Bei unserern Einzelshows verkaufen wir unser Zeug für etwa die Hälfte.
Alarm!!: Ist Epitaph eigentlich, wie immer wieder gerüchteweise behauptet wird, an einen Major verkauft worden?
Fletcher: Nein, die Majors sind es nicht wert. Independent ist, wie soll ich sagen..; Brett hat uns von Anfang an unterstützt. Auf Epitaph hatten wir schon immer alle Freiheiten, die wir wollten. Er ist der Coolste. Er hat jetzt ein Angebot über 50 Mill.$ allein für die Hälfte seiner Firma abgelehnt. Da war seine volle Kontrolle usw. inklusive. Er hat einige dieser Angebote abgelehnt. Er ist wirklich ok. Jeder kennt jeden bei Epitaph, und so kommt ein gewisses Familiengefühl auf.
Alarm!!: Haltet Ihr es für schwierig sich gegen diese Neo-Punk-Bands, wie Green Day usw. zu behaupten?
Fletcher: Diese Bands gibt es zum Teil ja schon sehr lange, aber so einen richtigen Draht haben wir nicht mehr zu ihnen. Diese Bands sind schon zu "groß". Aber da werden noch viele Bands in den nächsten Jahren nachfolgen, da alle Majors sich Kids suchen, um sie dann groß rauszubringen. Sie geben eine Menge Geld für die Aufnahmen und für das Pushen auf MTV usw. aus. Vielleicht geraten wir dann etwas in Vergessenheit, aber ich glaube, da wir langsam und ohne solche Mittel gewachsen sind, sind unsereFans auch ziemlich treu und werden nicht, wie vielleicht wie irgendwelche Green Day- Fans, bald auf einen neuen Trend aufspringen.
Alarm!!: Was waren eigentlich deine Haupteinflüsse, als du angefangen hast Musik zu machen?
Fletcher: Wir alle haben schon so um 1980 angefangen in



Bands zu spielen. Für mich waren meine Vorbilder damals Black Flag und Minor Threat. Wir sind in der gleichen Stadt wie Black Flag, Descendents und Circle Jerks aufgewachsen. Diese lokale Scene und die damit verbundenen Partys hatten schon ihren Einfluß. Weniger diese Bands aus Boston.

Alarm!!: Straight Edge hat hier wieder einen gewissen Zulauf, ist dieser Trend auch in Californien präsent?

Fletcher: Ja, dieser Trend hält auch dort an, aber ich denke, daß die Straight Edge- Kids auch Pennywise hören und umgekehrt. Es sind da viele Hard- Core Fanatiker unterwegs, und ich finde es ok, daß sie nicht trinken usw. Allerdings gibt es da auch einige, die Gangs bilden und einen Scheiß auf andere geben und diese z.T. auch aufmischen. Das ist genau betrachtet ein schlechter Witz, da straight edge eigentlich eine persönliche Lebensphilosophie und nicht etwa eine Art von Diktatur darstellt.

Alarm!!: Gibt es einige neue Bands die du besonders magst?

Fletcher: Ja, einige. No fun at all aus Schweden mag ich z.B. sehr, die klingen als wären sie auf Epithaph. Screw 22 aus Frisco, AFI und ein paar aus unserer Gegend, wie z.B.Warcult Peace. Da gibt es einige gute Bands, die man hier allerdings nicht kennt, da sie den "Durchbruch" noch nicht geschafft haben.

Alarm!!: Nehmt ihr einige von diesen Bands mit auf Tour?

Fletcher: No fun at all hat mit uns einige Gigs in Schweden gemacht. Wir haben ihnen dann auch einen Record-deal in den Staaten besorgt, und sie haben glaube ich, schon etwas über 7000 Platten verkauft. Ja, wir versuchen Bands ein wenig mit uns hochzuziehen. In Amerika tourten wir z.B. mit Joykiller.

Alarm!!: Hast du nicht die Befürchtung, daß dieser califonia-styled Punk irgendwann ausbrennt, da ja momentan sehr viele neue Bands aus dieser "Richtung" auf den Markt drängen?

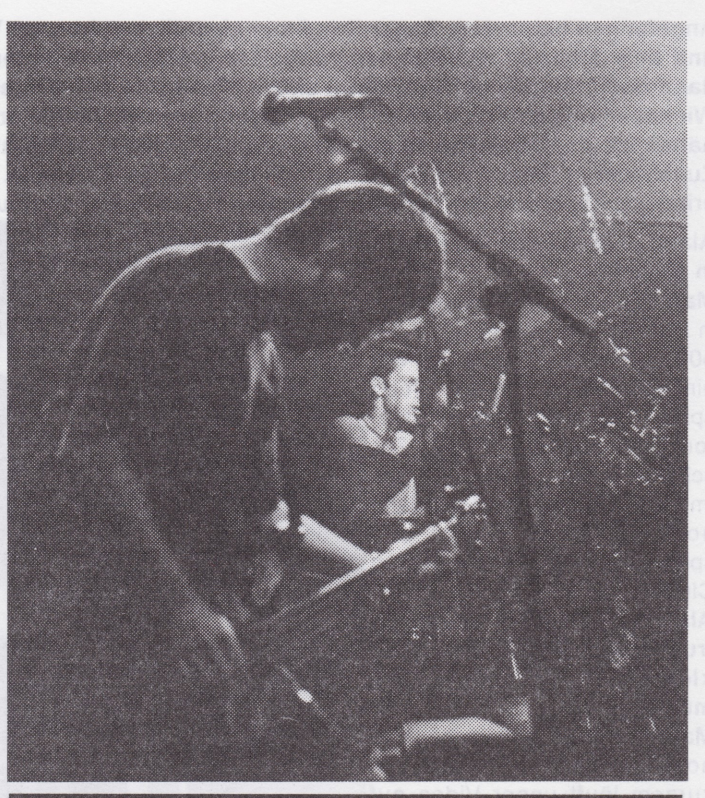
Fletcher: Ich glaube diese Musik wird es immer geben. Anfang der 80er war Punk ja schon einmal sehr angesagt und niemand hätte es gewagt vorrauszusagen, daß dies alles in diesem Maße wiederkommen würde. Ich glaube, daß es viele Leute gibt, die diese Musik und das dazugehörige Lebensgefühl erleben. Bei uns ist das genauso, wir haben schon Punkmusik gemacht, als sie noch total unpopulär war und man sich fragen lassen mußte, ob wir nichts besseres zu tun hätten, als diese fürchterliche Musik zu machen. Wir lieben sie einfach. Heute fragen dieselben, ob sie nicht auf unsere Gästeliste könnten.

Wir waren dann am Ende mit unseren Fragen, nuckelten noch unser schwedisches Bier aus und verabschiedeten uns, als der Bassist reinschaute und eine leichte Hektik aufgrund des in ca. 45 Minuten beginnenden Gigs verbreitete. Mit uns wurde dann auch ein halbes Dutzend total bekiffter Jugendlicher ausgeschleust. Einer unterbrach einmal sogar das Interview nur, um unserem Gegenüber eine Ecke von seinem Peace zu schenken.....

"Ich habe zwar bestimmt mehr davon als du, aber wenn du meinst"

..nahm es väterlich grinsend und gab es seiner Freundin mit dem Autrag, es diesmal gut zu verstauen und keinesfalls wieder zu verlieren.

Yara +Horn



HIDE YOUR BEER
Pennywise is coming to town

Dann sahen wir uns natürlich noch den Rest des "Super-unknown- Festivals" an . **Sponge** und **Reef** hatten wir noch vor dem Interview gesehen. Ihre Show begann schon um 18.00 Uhr und das war gerade mal 10 Minuten nach Einlaß- Beginn. In dem kleinen Häufchen von ca. 200 Leuten hüpfte der Sänger mit seinem kabellosen Mikro umher und schaffte es sogar, ein wenig Stimmung zu schaffen. Großartig beachtet haben wir sie nicht, da wir noch ein paar Fragen zu überarbeiten hatten und Yara **Sponge** vorab vernichtend mit den Worten "they suck" bedacht hatte. Reef haben wir ähnlich beachtet. Nachdem wir dann aus dem Pennywise- Bus zurückkamen sahen, wir noch die letzten Songs von **Blind Melon,** die tatkräftig versuchten ihr Hippy- Rocker- Image zu zerstören. Sie powerten gut los und die Stimmung stieg spürbar. Bei **Pennywise** ging es dann musikalisch richtig zur Sache, aber irgendwie sprang der Funke nicht richtig über obwohl sich die Band alle Mühe gab. Ein wenig seltsam war dann allerdings, daß die Band eine offensichtlich zuvor festgelegte Anzahl Leute auf die Bühne holen lies. Diese sprangen dann allerdings weniger herum, als sich gegenseitig zu beglückwünschen bei **Pennywise** auf der Bühne zu sein. Dann kamen die Jungs von **Kyuss** an die Reihe, um bei schlechtem Sound irgendwie gelangweilt ihr Set runterzu spielen. Allerdings kamen sie bei der Menge sehr gut an. **Sound-garden** wurden dann teilweise sehr euphorisch gefeiert und lieferten auch sonst eine wenigstens interessante Show. Der Bassist sprang herum, legte sich mit dem Publikum an und spielte dann auch mal mit. Insgesamt ein Konzert mit Höhen und Tiefen, bei leider miesem Sound. Wir hatten mehr erwartet.

Sugar Ray

Angefangen hat unsere Sugar Ray Story eigentlich schon am Vortag beim Superunknown- Festival. Yara traf dort Mark und begrüßte den Wildfremden zu meiner größten Verwunderung mit einem hug (Umarmung). Backstage trafen wir dann noch Murphy der unbedingt einige Namen für die Gästeliste ihres Gigs am nächsten Tag im Nachtleben suchte. Wir haben uns natürlich gleich zur Verfügung gestellt. Als wir anderntags gegen 21.30 Uhr im Nachtleben (Ffm) ankamen, hätten wir doch beinahe schon alles verpaßt. SUGAR RAY mußten vor 21.00 Uhr beginnen. Zu dieser Zeit war genau 1 Zuschauer im Raum, wie die Band nach dem Gig Yara erzählte. Sie versuchte die Band dann gleich an bessere Zeiten zu erinnern, ohne daß die bestens gelaunten Herren einer Aufmunterung bedurft hätten.



RODNEY STAN MARK MURPHY

Alarm: Wie war das Pukkelpop in Belgien?
Mark: Es war unsere erste Show in Europa. Ein gutes Gefühl vor 5000 Leuten zu spielen. Das war ein optimaler Tourstart. Jetzt spielen wir unsere eigene Clubtour, zwar nur mit 40-50 Zuschauern, aber es läuft auch gut. Im Dezember kommen wir dann noch mal nach Europa und spielen dann in etwas größeren Clubs.

Alarm: Ist es nicht ein wenig frustierend, jetzt in den ganz kleinen Clubs spielen zu müssen?
Mark: So viele Leute kennen uns noch gar nicht hier. Aber seit kurzem läuft unser Video auf VIVA und MTV. Seitdem geht es etwas aufwärts. Auf den Konzerten ist es uns aber egal, ob 2 oder 200 Leute im Club sind. Wir spielen immer 100% ig unsere Show. Wir können auch nicht erwarten, daß hier in Frankfurt alle zu unseren Konzerten strömen, wenn wir selbst in Kalifornien nur 300 Leute ziehen.

Alarm: Ist es das gleiche für Euch, wenn ihr in Kalifornien auf der Bühne steht?
Mark: Eigentlich schon. Wir können einfach noch nicht so viel erwarten. Orange County ist der einzige Ort, wo wir wirklich bekannt sind. Woanders bringt einen auch ein Major-Vertrag, wie wir ihn gekriegt haben, nicht gleich ganz nach oben. Es ist einfach mein Job eine gute Show auf die Beine zu stellen. Egal an welcher Location und wie viele Leute dort sind..

Alarm: Gibt es eine Scene in Orange County?
Mark: Offspring, Rage against the mashine, Social Distortion kommen alle daher. Dann gibt es da auch noch Korn, die werden bestimmt auch mal ganz groß. Aber diese Bands kann man nicht miteinander vergleichen, die Musik ist viel zu verschieden und außerdem gibt es da auch viele verschiedene Clubs, nicht wie in Seattle im "RCKNDY". Ich finde das auch besser.

Alarm: Wie habt ihr eigentlich angefangen?
Mark *(lacht)*: Wir haben anfangs auf Kag-Partys (College-Sauf-Parties, wo jeder ein paar Dollar "spendet", von denen dann fässerweise Bier gekauft wird. Die Leute füllen sich stumpf ab, dabei spielen immer 2-3 regionale Bands) nur Covers gespielt. Später dann auch mal eigene Nummern, die den Leuten dann gefallen haben. Erst jetzt kamen wir auf die Idee, das mit der Band etwas ernster zu nehmen. Das hat sich dann nach dem Schneeball- Prinzip entwickelt und so sitze ich nun hier.

Alarm: Wart ihr alle befreundet?
Mark: Ja, wir sind alle Freunde und haben früher immer zusammen Baseball gespielt und sind auch in dieselbe Schule gegangen. Ich habe immer von Stan abgeschrieben. Wir kennen uns inzwischen so gut, daß es keine Überraschungen auf der Tour mehr gibt. Auf Tour zu sein, ist meistens ein großer Spaß, aber es gibt euch Zeiten, in denen man sich gegenseitig auf den Geist geht.

Alarm: Wie würdet ihr euren Musik-Stil beschreiben?
Mark: Ich bin generell ein Fan von Musik und höre mir alle Richtungen an. Ich hab mit Rockabilly angefangen, war dann ein Breakdancer, in den frühen 80zigern war ich ein Punk-Rock-Fan und danach hab ich mich für Heavy Metal interessiert. Aus diesen verschiedenen musikalischen Einflüssen hat sich unsere Band entwickelt. Wir haben niemals über unseren Stil nachgedacht, wir hätten ja auch niemals geglaubt in Europa zu spielen, wir lassen es einfach geschehen. Wir wollten eine interessante Platte machen, nicht so etwas wie GREEN DAY oder OFFSPRING.

Alarm: Ist es schwer, eure Erfahrungen aus Kalifornien hier in Europa auszudrücken?
Mark: Ja, viele denken, wir seien eine New Yorker Hardcore Band. Live sind wir auch viel aggressiver und härter als auf Platte. Im Studio ist es auch experimenteller. Es gibt halt zwei Gesichter unserer Band, Live und Platte. Die Leute fragen uns immer nach den langsamen Stücken der Platte, aber das will doch auf einem Konzert keiner hören. Wir spielen halt für die Zuschauer. Ich liebe z. B. PANTERA, aber ich könnte kein ganzes Album von ihnen hören ohne verrückt zu werden. Deshalb versuchen wir auf unseren Platten möglichst variabel zu sein.

Alarm: Was sind denn Eure persönlichen musikalischen Einflüsse?
Rodney: SMALL FACES, KISS, THE JAM.
Murphy: T.S.O.L.
Craig: KISS, in den späten 80zigern dann Hip Hop.
Mark: Ich denke das ist sehr lustig, denn die normalen Bands von heute haben natürlich nur coole Einflüsse, wie GREEN DAY. Wenn man 25 ist, kann man nicht von einer Band beeinflußt worden sein, die erst vor einem Jahr überhaupt zu hören war.

Alarm: Da euch Live Shows so wichtig sind, tretet ihr *so* auf seitdem ihr 16 seid?

Ja, wir haben damals mit engen Hosen vor dem Spiegel gestanden und auf unseren Tennisschlägern Luftgitarre gespielt.

Mark: Aber, willst du wirklich wissen, was Murphys Lieblingsplatte ist?- Es ist Huey Lewis "Sports".
Murphy: Nein, nein, das ist ein Witz.
Mark: Das ist kein Witz, es ist wahr. Wir sind nicht Musiker geworden, um rumzustehen. Live zu spielen bedeutet alles zu geben. Wenn ich in ein Konzert gehe, will ich auch jemanden sehen, der es liebt, live zu spielen. Daher tue ich das, was auch ich erwarten würde.
Alarm: Craig (farbiger DJ und relativ neu dabei), findest du es einfacher zu den Metal Stücken zu scratchen oder zu den Hip Hop Stücken?
Craig: Es ist einfacher für mich bei Metal Songs, denn sowas höre ich schon seit meiner Jugend. Immer, wenn der Bassist oder der Schlagzeuger spielen, bin ich mental dabei.
Alarm: Wenn ihr probt, gibt es da einen der das Sagen hat, oder herrscht das totale Chaos ?
Mark: Normalerweise bin ich das, manchmal muß ich Stop rufen, aber meistens gibt es ein kreatives Chaos.
Alarm: Wo habt ihr denn eure Platte aufgenommen und wie lange habt ihr gebraucht?
Mark: Als wir unterschrieben hatten, hatten wir fünf Lieder, von denen nun zwei auf der Platte sind. Wir brauchten viereinhalb Monate, aber dabei haben wir die restlichen Songs geschrieben. In dieser Zeit haben wir mit DJ Lethal von HOUSE OF PAIN zusammengearbeitet. Dieses Album haben wir ohne Craig aufgenommen und jetzt glauben wir nach unserer live Erfahrung mit ihm, daß wir eine bessere Platte gemacht hätten, wenn er schon damals bei uns gewesen wäre.
Craig: Ja, ich bin schon sehr an einem neuen Album interessiert.
Mark: Auf dem neuen Album wird es wohl mehr in Richtung Dance Musik gehen. Es wird sich auch stärker ein roter Faden durch das gesamte Album ziehen. Ich will aber nicht zu sehr in Richtung Hip Hop gehen. Wir haben Craig dabei, weil er sich am besten im Hip Hop auskennt. Ich könnte und will alles, was dazugehört, gar nicht so gut imitieren.
Alarm: Hattet ihr denn irgendwelche Probleme mit den Fans der verschieden Musikrichtungen, speziell in Amerika, da es dort auch eine Trennung zwischen den Hautfarben bedeutet?
Mark: Eigentlich nicht, bis auf einen Auftritt in Dallas.
Craig: Ein Skinhead...
Mark: Aber wir haben den Mist aus ihm rausgeprügelt. Die einzigen, die damit ein Problem haben, sind die Journalisten.
Craig: Die, die nicht unserer Musik zuhören, sind sowieso Idioten.
Alarm: Jetzt mal zu eurem Cover (splitternackte ehemalige Baywatch- Darstellerin); Feministinnen fühlen sich bestimmt provoziert?
Mark: Fühlst du dich provoziert?
Alarm: Nein.
Mark: Ich bin nicht für die verantwortlich, die sich provoziert fühlen, nur weil sie schlechter aussehen. Ich sage Fuck you zu denen, die uns Sexismus unterstellen. Wir sind keine, wir machen uns bloß lustig über sie.
Das Mädchen auf dem Cover ist nur eine Schauspielerin. Sie heißt Nicole Edgar. Als sie jünger war, spielte sie einer Comedyserie ("Charles in Charge") die kleine blonde Tochter. Ich dachte immer, was muß die mal gut aussehen, wenn sie größer ist. Deshalb haben wir sie auf das Cover genommen. Das ist als Geschenk für die amerikanische Männerwelt gemeint. Wenn man sich die ganzen Metal-Cover anschaut, da sind immer nur Titten und Ärsche drauf. Unser Bild hat da schon viel mehr style. Es sieht ein bißchen aus wie ein pin-up aus den sixties.
Alarm: Habt ihr Probleme mit weiblichen Fans?
Mark: Nein, es ist leider nicht mehr so wie zu den Zeiten von VAN HALEN, das waren bestimmt große Fick-Parties. Keiner von uns hatte Sex hier in Europa, und wir sind schon zwei Wochen hier. Murphy, hast du schon hier ein Mädchen geküßt?
Murphy: Nein, aber einen Typen.
Alarm: Woher kommt eigentlich der Name "Sugar Ray"?

SUGAR RAY ist Ausdruck des "american way of life", so wie 7 Up.

Mark: Wir sind alle große Boxfans. Der Name kommt von Sugar Ray Leonard und Sugar Ray Robinson. Ich kam auf den Namen, als wir gerade unsere Platte aufnahmen. Zu allem Überfluß stellte sich noch heraus, daß der Besitzer des Studios der ehemalige Manager von Sugar Ray Leonard war. Das war dann letztendlich auch der einzige Name, bei dem wir uns alle einig waren. Es geht uns dabei aber nicht nur ums Boxen. Sugar Ray ist auch ein Ausdruck des "american way of life". So wie 7up und so.
Dann war unser Interview auch schon zu Ende und Murphy hörte endlich, auf seine Baseballkappe abzusetzen, sich durchs Haar zu fahren, um die Mütze dann wieder aufzusetzen. Er tat dies etwa 50 mal und wollte uns als Entschuldigung weismachen, er habe noch nie zuvor bei einem Gig eine Base-Cap getragen. Amis und gerade Californier tun das ja auch ganz selten. Na, ja. Die bestens gelaunte Mannschaft stieg dann in ihren riesigen Tourbus, nicht ohne allerdings einzeln von Yara mit innigsten Umarmungen verabschiedet zu werden.. "..we often give us hugs in the states".
Yara + Horn

You are so cool, Mr.

SLAPSHOT

...war unsere ursprünglich vorgesehene Begrüßung. Mit leicht flauem Gefühl im Magen fuhren wir also im Raumschiff nach dem schönen Mannheim, um Mr. Slapshot persönlich zu sehen. Etwas Angst hatten wir schon, und es liefen auch schon Wetten, ob wir gesund zurückkehren würden. Jochen sagte (wohl aufgrund des wilden Gehabes in den Videos), er (Choke) würde uns wahrscheinlich erst die Haare abreißen, um uns dann später die Köpfe abzutrennen. Bei einem Rundgang auf der parallel stattfindenden Kerbe (Volksfest im südd.- Anm.) härteten wir uns ab und scheuten keine Gefahr mehr. Das Fragespiel konnte beginnen.

Alarm!!: Wie hat dir das deutsche "Kulturgut" auf der Kirmes gefallen?

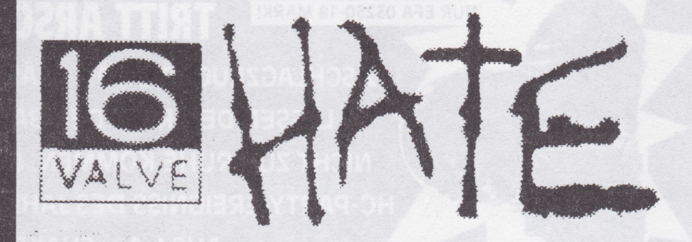
Choke: Das war wohl so ziemlich das Beschissenste, was die deutsche "Kultur" so zu bieten hat. Ich habe dort 'ne ganze Menge häßlicher Leute gesehen (lacht). Aber in den Staaten ist es genauso...

Alarm!!: ...nur daß die Leute dort fetter sind, weil sie soviel Donuts in sich hineinstopfen.

Choke: Nein, nein, die sind ganz genau so.

Alarm!!: Wie lief die Tour denn bisher so?

Choke: Es lief bisher sehr gut. Es ist diesmal eine sehr lange Tour und wir spielen vor allem hier in Deutschland eine Menge Shows in kleinen Clubs. Das ist aber auch so von uns gewollt; wir sind so immer dem Publikum sehr nahe, was auch der Stimmung sehr zu Gute kommt, und wir erreichen eine Menge Leute in ganz Deutschland. Wir haben im Schnitt auch etwa 300 Leute pro Konzert; der Erfolg gibt uns also Recht.



Alarm!!: Ist es nicht sehr anstrengend, 10 Shows in 10 Tagen spielen zu müssen?

Choke: Nein, ganz und gar nicht. Touren ist eine der einfachsten Dinge überhaupt. Man hat 23 Stunden am Tag praktisch überhaupt nichts zu tun. Es ist eigentlich eine ziemlich langweilige Sache, denn bis auf die Show selbst und ein bißchen Smalltalk mit Fans oder Presse, hängt man oft nur rum. Manchmal liegen die Clubs mitten in der Stadt, da hat man ein bißchen Abwechslung, kann was unternehmen. Alles in allem ist das Touren aber wirklich keine schwierige Sache.

Dieses Package mit RIGHT DIRECTION und BITTER ist auch eine sehr angenehme Sache; die Bands verstehen sich untereinander ziemlich gut und alle werden vom Publikum akzeptiert, nicht so wie auf der letzten Tour, auf der einige Bands vom Publikum z. T. ausgebuht wurden.

Alarm!!: Ist es wichtig für dich, in deinen Texten auf negative Aspekte des Lebens einzugehen, sie dem Hörer nahezubringen, daß er sich damit befasst und darüber nachdenkt? Über Politik beispielsweise?

Choke: Ich denke, daß es sehr wichtig ist, sich mit Politik auseinanderzusetzen. Ich persönlich allerdings befasse mich in meinen Texten eher mit zwischenmenschlichen Beziehungen; das ist für mich interessanter; natürlich weiß ich über Politik bescheid, ich weiß, was da abgeht. Darüber zu singen, überlasse ich aber anderen.

Alarm!!: Was ist es für ein Gefühl vor Kids zu spielen, die in etwa halb so alt wie du selbst sind?

Choke (leicht verwirrt ob dem Intellektgrad dieser Frage): Ich habe keine Probleme damit; als wir anfingen Musik zu machen, waren unsere Fans im selben Alter wie wir; viele von ihnen sind mit uns gewachsen, unterstützen uns heute noch, es kommen neue hinzu...Ich denke aber, daß auch die jungen Kids wissen, um was es bei uns geht, daß sie eine Beziehung zu dem entwickeln, über was ich singe.

Alarm!!: Laß uns ein bißchen über die Texte des neuen Albums sprechen; der Song "108" handelt von Krishna-Bands bzw. wie diese Kids in ihrem Denken beeinflussen werden. Denkst du nicht, daß extreme Straight Edge-Bands Kids nicht genauso in ihrem Denken, ihrer Entwicklung beeinflussen?

Choke: Natürlich beeinflussen sie beide Jugendliche in ihrer Entwicklung, aber beide auf eine völlig unterschiedliche Weise. Staight Edge ist keine Religion, es ist ein Lebensgefühl (leicht enzürnt). Krishna ist eine Art religiöser Kult. Du kannst nicht Sraight Edge und Krishna gleichzeitig sein, darum geht es hier. Straight Edge bedeutet, für sich selbst denken zu können, es ist eine Art zu Leben, auf bestimmte Dinge zu verzichten, aber aus einer eigenen freien Entscheidung heraus und ohne anderen die eigene Lebensphilosophie aufzwingen zu wollen. Krishna hingegen ist eine Religion, die dir vorschreiben will, wie du zu leben hast. Diese Krishna-Bands erzählen dir, daß du nichts bist, wenn du nicht ihre Überzeugungen teilst; das ist sehr schlimm. Als Jugendlicher eifert man ja oft seinen Idolen nach, und wenn Kids über diesen Weg ihrer Unabhängigkeit "beraubt" werden, ist das ziemlich scheiße. Wenn du extrem religiös bist, kann etwas mit dir nicht stimmen! Religion ist wie eine Droge! Be yourself!!!

Alarm!!: Ein anderer, irgendwie eindrucksvoller Song ist "Teach me to kill", verarbeitest du in diesem Lied persönliche Erfahrungen?

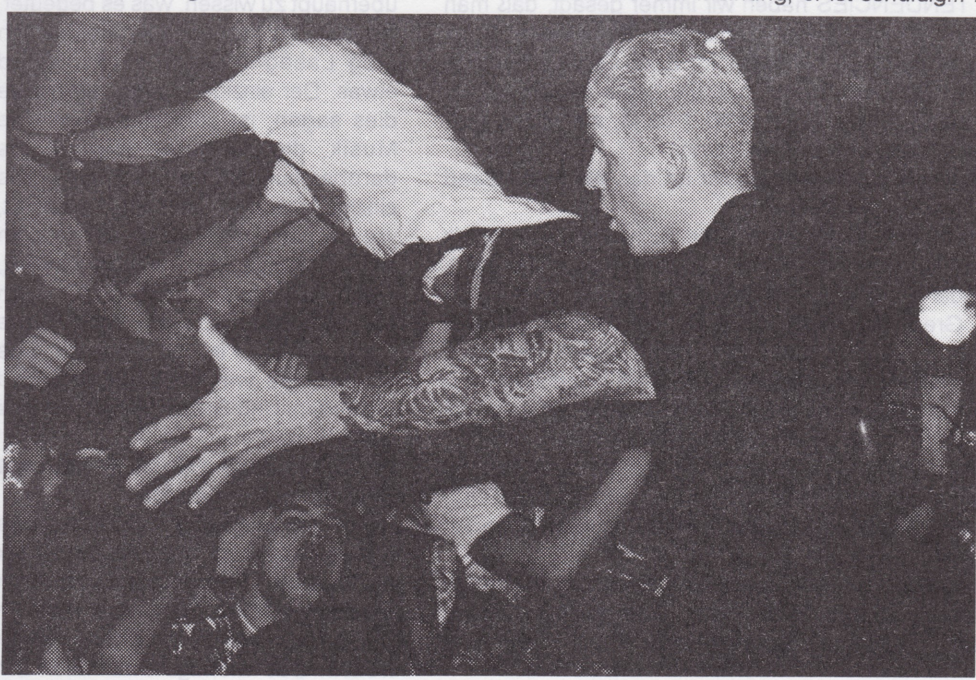
Choke: Nein, nein (grinst). Natürlich verarbeite ich in meinen Texten persönliche Erfahrungen, aber ich bin nicht von meinem Vater geschlagen worden, wenn du das meinst. Ich beobachte meine Umgebung, schaue Fernsehen, und alles, was du dort lernst, ist andere Leute zu Töten, oder auch dich selbst...

Alarm!!. Erläuter uns doch mal den Text zu "L.O.S.E.R." ein bißchen näher.

Choke: Es ist ein Song darüber, daß Du auch du selbst sein solltest, und dich nicht nach anderen richten sollst, die vorgeben,

unglaublich "tough" zu sein; wie z. B. einige Herren aus New York. Ich will dir mal ein Beispiel geben: in New York gab und gibt es bei vielen Hardcoreshows Probleme mit gewalttätigen Gangs, wie z.B. der DMS. Spielen Bands wie Madball Shows, widmen sie einige Songs diesen Gangs, die dann postwendend irgendwelche Schlägereien beginnen. Diese Unsitte hat ihren Ursprung in New York, leider hat sich dies nun auf viele andere Städte ausgebreitet, wie z. B. auf die Bostoner Szene. Wir kommen ja aus dieser Stadt, und es gibt Leute, die behaupten, daß es schon Mitte der Achtziger Slapshot-Gangs gegeben hätte, die den gleichen Unfug trieben: das ist völliger Blödsinn! Erst als einige Leute in Boston es toll fanden, was in New York so abgeht, gab es dann auch bei uns irgendwelche Fights, deshalb ist es auch sehr angenehm, Shows in Europa zu spielen, da die Leute hier größtenteils auch wirklich nur wegen der Musik kommen, und nicht, weil sie es cool finden, sich gegenseitig die Köpfe einzuschlagen.

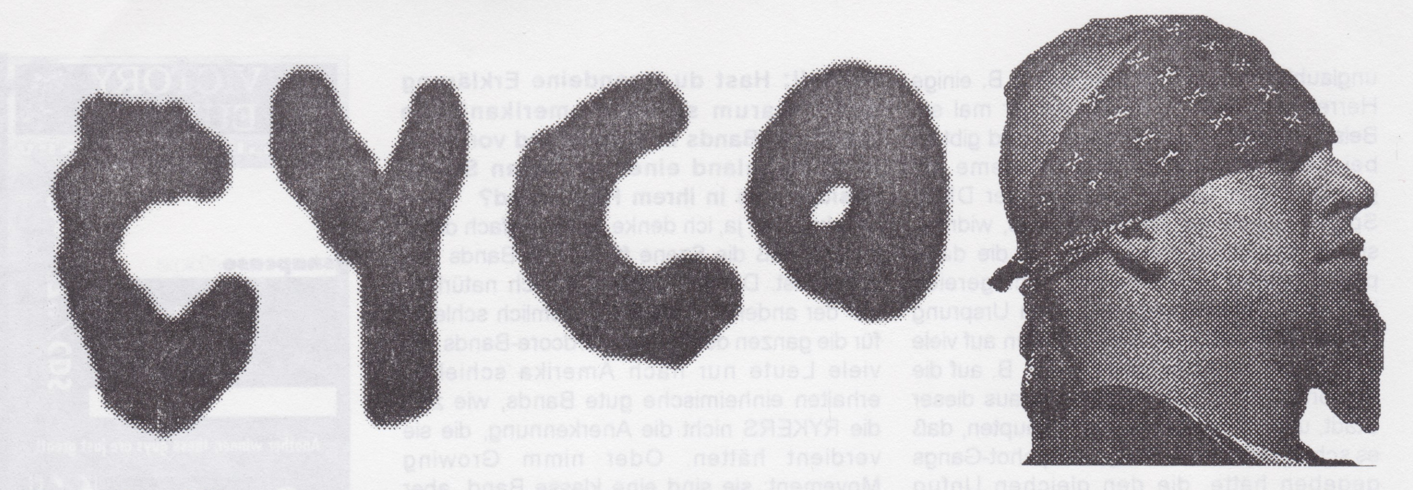
Alarm!!: Hast du irgendeine Erklärung dafür, warum so viele amerikanische Hardcore- Bands in Europa und vor allem in Deutschland einen größeren Status besitzen, als in ihrem Heimatland?
Choke: Nun ja, ich denke es hat einfach damit zu tun, daß die Szene für solche Bands hier größer ist. Darüber freue ich mich natürlich; auf der anderen Seite ist es ziemlich schlecht für die ganzen deutschen Hardcore-Bands. Da viele Leute nur nach Amerika schielen, erhalten einheimische gute Bands, wie z.B. die RYKERS nicht die Anerkennung, die sie verdient hätten. Oder nimm Growing Movement; sie sind eine klasse Band, aber die Leute denken nur "Oh they're Bavarians they are'nt cool"(grinst). Nur wenn du aus den Staaten bist, denken die Leute, du bist cool. Das ist sehr schade...
Alarm!!. Was denkst du eigentlich über den zutiefst infantilen O.J.Simpson-Prozeß?
Choke: Ich denke, er ist schuldig; wir hatten eine Debatte darüber im Tourbus, die Hälfte der Leute war der Meinung, er ist schuldig...



Alarm!!: Ihr habt auf der neuen Platte ja auch eine hübsche SMITH´S-Cover-version. Ist das mehr als Joke gedacht, oder mögt ihr einfach diesen Song?
Choke: Ich mag THE SMITH, und dieser Song ist einfach gut, deshalb haben wir ihn gecovert. Ich höre mir zuhause nicht nur Hardcore-Bands an, ich höre das ganze Jahr über Hardcore, wenn ich auf Tour bin (lacht). Ich komme nach Hause und...
Alarm!!: ..hörst dir gute Reggae-Platten an?
Choke: (lacht) Nein, Reggae höre ich nun nicht gerade. Ich mag viele Gothic Sachen, ein bißchen langsamere Musik und so... .
Alarm!! : Wir haben gehört, daß du ein eigenes Label hast, auf dem du Sachen wie die BRUISERS herausgebracht hast...
Choke: Oh ja, das ist aber schon Jahre her; das dürfte so um 1990 gewesen sein, daß ist aber nun vorbei. Es hat mich zuviel von meinem eigenen Geld gekostet...(lacht).

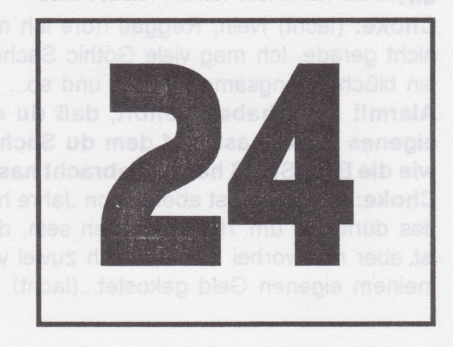
Für mich zeigt der Prozeß wieder mal, daß man mit viel Geld in der Tasche und großer Popularität wirklich alles machen kann: vergewaltigen, rauben, töten. Wenn er arm wäre, hätte man ihn schon längst ins Gefängnis gesteckt. Außerdem: Los Angeles hätte in Flammen gestanden, wäre O.J. schuldig gesprochen worden... aber so funktioniert unser "System" nun mal...(oder auch nicht)

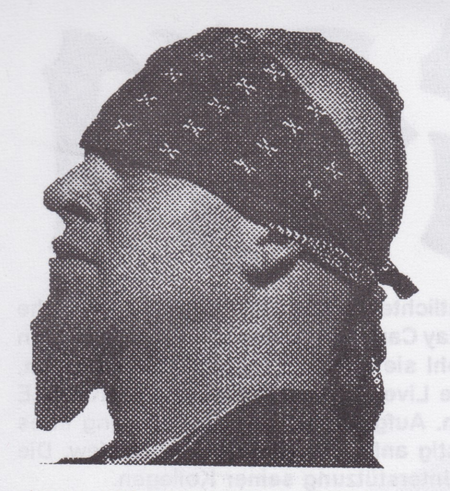
Das Konzert danach war genial und Choke trug danach auch ausgiebig seine imposante, "ganzrückige", PREDATOR- Tätowierung zur Schau. Entgegen aller Erwartungen kehrten wir also gesund zurück, da sich Mr.Slapshot als netter und auskunftsfreudiger Mensch entpuppte und wir so unsere Redaktionskollegen bitter enttäuschen mußten, welche unsere spärliche Habe schon unter sich aufgeteilt hatten. Und Mr. Slapshot ist cool !!!
Cappel und Horn

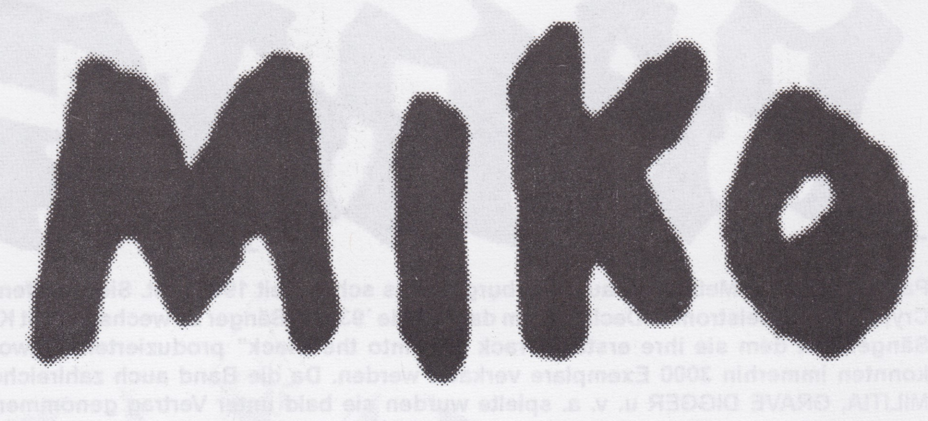


Wer ist Cyco Miko, mag sich mancher nun fragen. Bestimmt wieder eine dieser unbekannten Bands, die von den vollkommen opportunistischen Redakteuren ausgewählt wurde, ihre Sicht zum Lauf der Weltgeschichte darzulegen. Aber weit gefehlt, liebe Leser. Kopf von Cyco Miko ist Mike Muir, Ex-Sänger und Mastermind der Suicidal Tendencies. Nach dem Split seiner Band wollte er anscheinend erst gar keine Langeweile aufkommen lassen und startete sofort dieses neue Projekt. Natürlich rief er auch schnellstens unsere Mitarbeiterin Yara an, um diese frohe Kunde loszuwerden. Wir bedanken uns an dieser Stlle auch bei Sacha von der AZ, in dessen Räumlichkeiten, sich all dieses zugetragen hat.

Alarm!!:Was bedeutet eigentlich der Name " CYCO MIKO" genau ?
Mike: Wir benutzen "cyco" wie das englische "psycho", allerdings hat es für uns nicht die selbe Bedeutung. Bei SUICIDAL TENDENCIES haben wir immer gesagt, daß man schon irgendwie verrückt sein muß, um an sich selbst zu glauben, denn wenn du es etwas ungewöhnliches machst, halten dich alle für verrückt. Zum Glück allerdings kommt alles Innovative von irrationalen Denkern. Wenn uns die Leute fragen, ob wir denn verrückt seien, antworten wir dann immer voller Stolz " Ja,ja, auf jeden Fall" ....."verrückt sein" ist also sozusagen unsere Lebenseinstellung.
Alarm!!: Ist "CYCO MIKO" eigentlich nur ein Projekt, oder ist das als feste Band auch für die Zukunft geplant?
Mike: Alles was ich tun wollte, war meine Songs mit Leuten, die mich und meine Musik verstehen, zu verwirklichen. Nun spiele ich mit Adam Siegel (Ex- Infectious Grooves), der 12 Jahre alt war als ich mit Suicidal angefangen habe und damals in einer Punk-Band namens EXCEL gespielt hat. Greg (drummer) hat früher zusammen mit dem Bassisten bei MY HEAD gespielt. Ich wollte auch auf alle Fälle Leute haben, die schon in anderen Bands gespielt haben, wegen der Erfahrung usw. Dave (Git.) von WASTED YOUTH hat diese "Art" von Erfahrung und außerdem kenne ich schon lange. Bei unserem ersten Zusammentreffen hatten wir sogar eine kleine Schlägerei - seitdem sind wir Freunde (lacht). Egal, im Studio dann wollte ich für einen meiner Songs unbedingt Steve Jones an der Gitarre haben. Ich habe ihn schon damals bei den SEX PISTOLS und später bei den PROFESSIONALS bewundert. Seine Einstellung und seine Art Gitarre zu spielen ...
Die Idee dazu hatte ich sechs Monate zuvor. Ich probte in einem Studio und nebenan spielte jemand Gitarre. Ich dachte "dieser Stil, das muß Steve Jones sein", er war es dann auch. Allerdings hat es weitere drei Monate gedauert bis ich mich traute ihn anzurufen.
Ich schickte ihm dann ein Tape, und er sagte dann zu, auf dem Album zu spielen. Nachdem wir vier Songs aufgenommen hatten, fragte er mich dann, ob er denn nicht noch auf weiteren Nummern spielen könnte. Ich habe mich natürlich total gefreut und so hat er noch weitere fünf Songs mit uns eingespielt. Sieben davon sind nun auf dem Album.
Alarm!!: Im VISIONS habe ich gelesen, daß du der Meinung bist, daß Musik für dich nicht das non plus ultra darstellt und daß Musik eine Art Droge ist, die richtig konsumiert werden muß. Ist also auch ein Mißbrauch möglich?
Mike: Sicherlich! Musik ist eine tolle Sache, aber sie ist nur ein Teil des Lebens. Einige Leute benutzen Musik um dem Leben zu entfliehen. Musik kann auch als Manipulisationsinstrument der Industrie verstanden werden. Die Industrie will hier eine Art Einheitstrend schaffen. Wenn mir etwas wirklich gefällt, ändert das meine Ansichtsweise. Als zum Beispiel die SEX PISTOLS anfingen, konnte keiner etwas mit dieser Musik anfangen, aber die, denen es gefallen hat , hat es verändert und sie haben all ihre alten Musikpräferenzen über Bord geworfen. Wenn Johnny Rotten gesagt hat "I wanna Destroy" hat er nicht gemeint, den Buckingham Palace zu zerstören, sondern dieses obrigkeitshörige Denken der Leute. Man muß nicht tuen, was die anderen sagen, um erfolgreich zu sein.
ALARM!!:Was hälts du denn von den neuen MTV-Punk-Bands wie z.B. Grenn Day und Offspring?
Mike: Ich mag sie nicht. Ich mag die Musik nicht.-Ich glaube, das ist kein Punk-Rock und gut ist es auch nicht. Ich finde es ekelhaft, daß diese Bands sich als Punk-Rock Bands bezeichnen bzw. bezeichnet werden. Ich kann diese Kids nicht verstehen, die herumlaufen und sagen "I like Punk Rock". Warum sagen sie dies ohne überhaupt zu wissen, was es bedeutet, sie könnten hier genauso sagen "Ich mag Lasagne" oder sonst irgend etwas. Der einzige Grund, warum sie dies sagen, ist cool zu wirken. Die Musik, die du hörst, sagt nichts darüber aus, ob du "cool" bist. Das einzige, was dies "aussagt", ist die Art, wie du dein Leben lebst. Wenn man auf bestimmte Musik richtig abfährt, spürt man dies körperlich, für mich persönlich gibt es da nur sehr wenige Bands, die das in mir auslösten. Das ist es, was wir mit unserer Band anstreben. Und Green Day gibt mir das einfach nicht.
ALARM!!: Welche Musik interessiert Dich denn am meisten?
Mike: Das klingt zwar bestimmt etwas arrogant, aber ich mag meine Musik am liebsten. Diese Musik macht mich glücklich. Selbst wenn ich nicht in dieser Band wäre, würde ich sie hören wollen. Das wichtigste für mich mit dieser Band ist es, Live Shows zu spielen. In meiner Jugend bildete ich mir bei diesen Shows meine Meinung über die Bands. Das Aufregendeste ist es weiterhin, in einer neuen Band zu spielen, eine neue Platte zu machen und die Reaktionen der Leute zu beobachten.
Alarm!!: Was waren denn deine musikalischen Einflüsse?
Mike: Die kamen eigentlich alle aus dem Radio. Immer wenn ich da etwas







hörte, mußte ich das Radio ausstellen. Ich denke, daß das die beste Motivation ist, um Musik zu machen. Man macht einfach etwas besseres, als es sowieso schon gibt. Als wir angefangen haben, gab es für unsere Musik auch noch kein Publikum, aber das hat uns nicht gekümmert. Im Gegenteil, wir haben uns einfach unser Publikum geschaffen.

ALARM!!: Meinst du mit deinen Texten deine jungen Fans auf den richtigen "Weg" zu bringen? "Predigst" du auf irgend eine Weise?

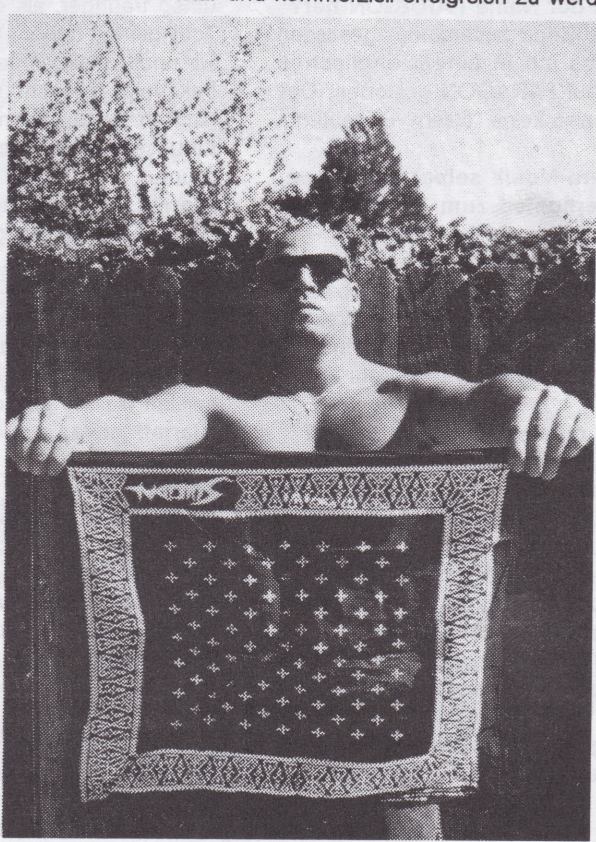
Mike: Ich war froh, einen großen Bruder zu haben, der mir so einiges beibrachte. Für mich ist es das Beste, jemanden etwas beizubringen indem man ihm keine Vorschriften über sein Tun macht. Es wäre ja sonst wie eine Art Religion, wenn dir jemand dauernd Vorschriften machen würde. Man sollte sich seine eigene Meinung bilden können. Ich glaube nicht, daß die Leute mich als eine Art Prediger oder abgehobenen Rockstar ansehen, sondern als jemanden, der der selbe auf der Bühne wie auch im Privatleben ist und nur etwas tut, an das er auch glaubt.

ALARM!!. Die Texte von Suicidal waren etwas politischer als die von Cyco Miko.

Mike: Nein, das sehe ich nicht so. Ich glaube, daß die Leute sich einbilden, daß, wenn man an etwas sehr fest glaubt auch gleich sehr politisch ist. In Amerika wird man dauernd gefragt, welcher der beiden politischen Parteien man nahesteht. Ich sage dann immer "Keiner von beiden, ich hoffe auf den gesunden Menschenverstand". Würden alle von ihrem gesunden Menschenverstand gebrauch machen, würden niemand mehr diese Politiker und deren Politik brauchen.

Alarm!!: Was meinst Du, hat sich seit den achtziger Jahren bis jetzt in der Musik etwas geändert?

Mike: Leider liegt das Hauptaugenmerk der meisten Bands heute darauf, möglichst schnell ein Rockstar und kommerziell erfolgreich zu werden. Was sich heute sehr gut verkauft ist ganz verschieden zu dem, was sich noch vor Jahren verkauft hat, aber irgendwie ist es doch sehr gleich. Bands wollen gleich Aussehen und die gleiche Musik machen wie die bereits erfolgreichen Bands. Es wird so den Leuten einfacher gemacht, die Musik einzuordnen. Ein "Rockstar" heute sieht nur anders aus und redet anders als die aus den achtzigern. Es macht keinen Unterschied zwischen den Leuten, die damals mit Stretchhosen und Make-Up rumliefen und Heroin spritzten und den Second Hand Store gekleideten Leuten mit ihrem Kurzhaarschnitt, die heute Heroin spritzen. Die Leuten wollen nur an eine Art "Unterschied" glauben, aber es existiert keiner. Ich glaube die Musik hat keinen Fort-, sondern einen Rückschritt gemacht.



ALARM: Welch Art von Gigs mags du denn am Liebsten wenn du auf der Bühne stehst? Eher die großen Hallen, oder eher die Clubs?

Mike: Mit Suicidal hatten wir die Gelegenheit, an sehr verschiedenen Plätzen zu spielen. Manche Leute messen der Göße eines Auftrittsorts viel Bedeutung bei. Ich für mich kann nur sagen, daß ich nur in Clubs auftrete, in die ich auch selber gehen würde, um ein Konzert zu sehen. Wir hätten z. B. im Santa Monica Auditorium spielen können, das wäre eine große Halle gewesen. Aber wir haben uns gesagt, daß das ein schlechter Platz ist, um eine Band zu sehen. Also, du siehst, über europäische Clubs kann ich erst urteilen, wenn ich da auf Tour war.

Alarm!!: Gibt es denn irgendwelche Tour Pläne für Europa?

Mike: Ja, wir werden mit INFECTIOUS GROOVES auf Tour gehen. Wir starten Ende des Monats in Australien und kommen dann im November nach Europa. In Deutschland werden wir zwischen dem 19. und 26. 11. spielen.

Alarm!!: Welche Reaktionen erwartest du denn in Australien?

Mike: Das wir sehr interressant werden, da wir dort Shows spielen werden, noch bevor die Platte in den Lädenzu haben ist. Das erinnert mich an die Anfangszeit mit Suicidal. Wir spielten damals auch Shows, ohne eine Platte draußen zu haben. Das ist zwar härter, macht aber auch mehr Spaß. Ich freue mich aber natürlich auch darauf, in Europa zu spielen.

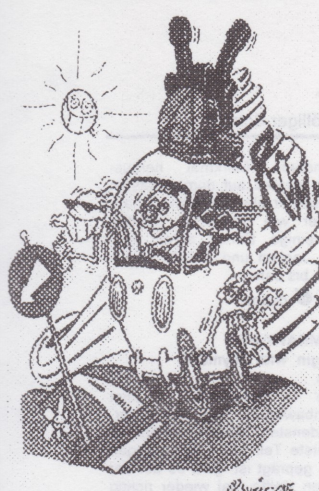


Paragon ist eine Metalband aus Hamburg, die es schon seit 1990 gibt. Sie veröffentlichten schon Zwei Demos, "Enter the Crypt" und "Maelstrom of Decline", um dann Ende `93 den Sänger zu wechseln. Mit Kay Carstens fanden sie einen versierten Sänger, mit dem sie ihre erste 5 Track CD "Into the Black" produzierten. Obwohl sie diese in Eigenregie vertrieben, konnten immerhin 3000 Exemplare verkauft werden. Da die Band auch zahlreiche Live-Shows mit Bands wie RUMBLE MILITIA, GRAVE DIGGER u. v. a. spielte wurden sie bald unter Vertrag genommen. Aufgrund der Veröffentlichung ihres neusten Albums "World of Sin" führte die ALARM!! Redaktion ein relativ kurzfristig anberaumtes Telefoninterview. Die Antworten gab Martin Wöbcke, einer der Gitarristen von Paragon mit lautstarker Unterstützung seiner Kollegen.

Alarm!!: Wie ist denn die Reaktion auf die die neue Platte "World of Sin" ausgefallen?
Martin: Wir sind in mehreren Magazinen wie dem Metal Hammer und dem Rock Hard ziemlich positiv beurteilt worden.
Alarm!!: Wo kommt eigentlich der Name PARAGON her?
Martin: Wir haben halt wie jede Band zusammen gesessen und nachgedacht. Dabei habe ich in einem englischen Wörterbuch geblättert und bin auf PARAGON gestoßen. Das ist eine geometrische Figur, hat also keine "tiefere" Bedeutung, daß war auch so beabsichtigt.
Alarm!!: Ihr charakterisiert eure Musik selber als "Power Metall", wo liegt da der Unterschied zum traditionellen Heavy Metall?
Martin: In diese Kategorie haben wir uns eigentlich nur eingeordnet, um uns von anderen Stilrichtungen abzusetzen. Inzwischen gibt es aber auch hier Verwirrungen, z. B. sollen SAVATAGE auch Power Metall machen, was ich aber eher als Hard Rock bezeichnen würde. Genau kann das wohl keiner mehr definieren.
Alarm!!: Wo liegen denn eure musikalischen Vorbilder?
Martin: Wir hören eigentlich alle schon seit unserem 13 Lebensjahr Heavy Metall und/oder Hard Rock. Natürlich hat sich das im Laufe der Zeit natürlich alles etwas geändert. Im Moment gibt es eine Hard Rock und eine Death Metal "Fraktion".
Alarm!!: Ist denn im Moment ein Aufwärtstrend für Heavy Metall zu spüren, Belladonna z. B. besinnt sich auf seinem neuen Soloalbum ja auch seiner Metall Wurzeln?
Martin: Was die Verkaufszahlen für CD's angeht ist im Moment wohl ein Tiefpunkt erreicht. Aber ein gewisses Interesse ist wieder vorhanden, vor allem im Untergrund und da werden ja die Trends gesetzt. Vielleicht geht's ja diesen Herbst schon wieder aufwärts (Dazu bellt bestätigend der Band-Hund ins Telefon, der aber sonst gaaanz lieb sein soll).
Alarm!!: Wie siehts denn mit eurer Tour aus, zusammen mit X-Wild wolltet ihr ja so exotische Orte wie Reykjavik besuchen?
Martin: Da haben wir leider eine sehr deprimierende Nachricht, die Tour mußte abgesagt werden. Der Frank (seines Zeichens Sänger bei X-Wild) hat sich leider das Bein gebrochen. Das ist umso trauriger, als das wir uns natürlich schon sehr auf die Tour gefreut haben. Wir hätten gern in Gegenden gespielt, wo wir noch unbekannter sind, außerdem hätte das unsere Platte bekannter gemacht. Viele Händler haben uns nämlich noch gar nicht in ihrem Laden. Die Tour wäre also schon wichtig auch für unseren überregionalen Bekanntheitsgrad gewesen. Schade drum.
Alarm!!: Wie ist denn überhaupt die Situation für Metall Bands in Hamburg neben den Bands der "Hamburger Schule"?
Martin: In Hamburg gibt es eigentlich eine recht große Metall Szene. Vornehmlich die alte Garde, die Hard Rocker Abteilung usw., aber auch Bands wie GAMMA RAY beeinflussen die Jugend. Vor Jahren haben alle Death-Metal gemacht und jetzt spielen die alle ähnlich wie wir.
Alarm!! (etwas aus der Reihe): Geht ihr denn jetzt trotzdem auf Tour?
Martin: Wir werden versuchen zu retten was zu retten ist. So bis zu vier Termine werden wohl trotzdem zu Stande kommen. Leider wird das nichts zusammenhängendes, so daß ein richtiges Tour-Feeling (großer Bus und so) nicht aufkommen wird, sehr schade, denn darauf hätte ich mich am meisten gefreut. Auch mal jeden Abend auf der Bühne zu stehen wäre sehr cool geworden, aber jetzt müssen wir uns erst mal umorientieren.

An diese traurigen Nachrichten schloß sich noch ein locker-lustiges Gespräch an, daß allerdings für die geneigten Leser keine weiteren Informationen enthielt. Daher wünschte ich den sympathischen Metallern noch alles Gute für ihren weiteren Werdegang. - Alex

on tour



INTO THE ABYSS
03.11 Waldbröl - JUZ
04.11. Marktredwitz - JUZ
07.11. Wiesbaden, Basement
08.11. Ulm - Cat Café
10.11. Plauen - Seehausclub
11.11. Zöblitz - AZ
15.11. A-Wien - Bergwerk
16.11. Nürnberg - LBG
17.11. Berlin, Slaughterhouse
18.11. Burglengenfeld, JUZ
22.11. Hamburg - Prinzenbar
25.11. Alzey - Oberhaus
01.12. Kaiserslautern - Fillmore
02.12. Frankfurt - Exzess

B>THONG
07.11. Hamburg - Marx
08.11. Berlin - Halford
09.11. Essen - Halford
13.11. Bamberg - Kultursprung
15.11. CH-Zürich - Rote Fabrik
17.11. CH-Chaud de Fonds
18.11. Ulm - Catcafé
19.11. Augsburg - Siedlerhof
21.11. Karlsruhe - Subway
24.11. Schoppingen - Druck.

THE STRANGLERS
06.11. Stuttgart - Longhorn
07.11. München - Charterhalle
08.11. Augsburg - Lucky ´s
09.11. A-Wien - Rockhaus
12.11. Potsdam - Lindenpark
13.11. Bremen - Aladin
14.11. Kiel - Pumpe
16.11. Krefeld - Kulturfabrik
17.11. Karlsruhe - Subway
18.11. Hildesheim - Vier Linden
19.11. Hamburg - Fabrik

LIFE OF AGONY
ORANGE 9mm
SOULS AT ZERO
11.11. Bremen - Tivoli
12.11. Hamburg - Docks
13.11. Köln - Music Hall
14.11. Essen - Zeche Carl
15.11. Frankfurt - Batschkapp
16.11. Bielefeld - PC69
17.11. Berlin - SO 36
13.11. Chemnitz - Kraft
19.11 Ludwigsburg - Fabrik
20.11. München - Charterhalle

TOXOPLASMA
DAILY TERROR
PIG MUST DIE
ENGLISH DOGS
23.11. Salzgitter - Bad
24.11. Chemnitz - Talschok
25.11. Lugau - Landei
27.11. Überraschungsgig
28.11. Stuttgart - Herrenberg
29.11. Essen - Zeche Carl
30.11. München - Charterhalle
01.12. Freiburg - Cräsh
02.12. Berlin - Trash
03.12. Potsdam - Lindenpark

IRON MAIDEN
12.11. Köln - E-Werk
14.11. Bielefeld - PC69
07.12. Fürth - Stadthalle
09.12. Hannover - Capitol
10.12. Leipzig - Haus Auensee
12.12. Bremen - Aladin
13.12. Hamburg - Docks
14.12. Berlin - Neue Welt
17.12. München - Terminal 1
19.12. Stuttgart - CC B
20.12. Neu Isenburg - Hugenottenhalle

SHEER TERROR
27.10. Salzgitter - Forellenhof
28.10. Leipzig - Conne Island
29.10. Bielefeld
30.10. Essen - Zeche Carl
01.11. Stuttgart - Röhre
02.11. Köln - Büze
03.11. Berlin - SO36
05.11. Nürnberg
06.11. Rendsburg - Altes Kino
08.11. Freiburg - Cräsh

DIE ÄRZTE
27.10. München - Terminal 1
28.10. Heilbronn - Harmonie
30.10. CH-Zürich - Volkshaus
01.11. CH-Pratteln
03.11. Saarbrücken - Saarlandhalle
04.11. Wuppertal - Uni-Halle
07.11. Bonn - Biskuithalle
08.11. Essen - Grugahalle
10.11. Offenbach - Stadthalle
12.11. Bielefeld - Stadthalle
14.11. Hannover - Music Hall
16.11. Magdeburg - AMO-Halle
18.11. Wolfsburg - Congr. Park

SALAD
10.11. Hamburg - Logo
11.11. Berlin - Marquee
12.11. Essen - Zeche Carl
14.11. Frankfurt - Batschkapp
15.11. Stuttgart - Schützenhaus
16.11. München - Strom

KREATOR
GRIP INC:
HATE SQUAD
PYOGENESIS
11.11. Würzburg - Rockpalast
12.11. Stuttgart - Longhorn
13.11. Dortmund - Musikzirkus
14.11. Hamburg - Markthalle
15.11. Bremen - Tivoli
16.11. Berlin - Huxley´s
17.11. Leipzig, Haus Leipzig
18.11. Osnabrück - Hyde Park
19.11. Bad Langensalza
23.11. A-Wien - Arena
27.11. A-Salzburg - Rockhaus
28.11. München - Charterhalle
29.11. Hof - Freiheitshalle

KMFDM
08.11. Frankfurt - Batschkapp
09.11. Köln - Kantine
11.11. Hamburg- Gr. Freiheit
12.11. Berlin - Loft
13.11. Stuttagart - Röhre

CROWBAR
CATHEDRAL
06.11. Essen - Zeche Carl
09.11. Hamburg - Markthalle
10.11. Berlin - Marquee
11.11. Hannover - Glocksee
12.11. Osnabrück - Hyde Park
13.11. Frankfurt - Batschkapp
14.11. Nürnberg - Komm
15.11. Stuttgart - Röhre
16.11. München - Backstage

BOTTOM 12
17.11. Neuruppin - JFZ
18.11. Berlin - Eimer
21.11. Bischofswerda /East
25.11. A-Wien - U4
26.11. Altenmarkt - Libella
27.11. Augsburg - Kerosin
28.11. Gießen - Uni-Fest
29.11 Frankfurt - Nachtleben
30.11. Mannheim - Juz
01.12. Trossingen - Canape
03.12. Bamberg - Fischerhof
05.12. Köln - BüZe
06.12. Lingen - Schlachthof
07.12. Dortmund - FZW
08.12. Heiligenhaus - Club

09.12. Lübeck - Alternative
10.12. Hamburg - Marx
12.12. Magdeburg - Knast
17.12. Berlin - Trash

INTEGRITY
6.11. Esterhofen - Ballroom
7.11. Saarbrücken - Kühlhaus
13.11. Crailsheim, JUZ
14.11. Kassel - JUZ Immenh.
15.11. Bielefeld - AJZ
16.11. Köln - Büze Ehrenfeld
17.11. Essen - Zeche Carl
18.11. Schlelz - KFZ
19.11. Stuttgart - Röhre
20.11. Hamburg - Marquee
21.11. Berlin - Trash
23.11. Spremberg - Erebos
24.11. Leipzig - Conne Island
25.11. Salzgitter - Forellenhof

FILTER
19.11. München - Charterhalle
20.11. Stuttgart - Röhre
22.11. Frankfurt - Batschkapp
24.11. Köln - Theater Rudolfpl.
27.11. Berlin - Loft
28.11. Hamburg - Markthalle
30.11. Essen - Zeche Carl

THE STRANGLERS
06.11. Stuttgart - Longhorn
07.11. München - Charterhalle
08.11. Augsburg - Lucky´s
09.11. A-Wien - Rockhaus
12.11. Potsdam - Lindenpark
13.11. Bremen - Aladin
14.11. Kiel - Pumpe
16.11. Krefeld - Kulturfabrik
17.11. Karlsruhe - Subway
18.11. Hildesheim - Vier Linden
19.11. Hamburg - Fabrik

CYCO MIKO
INFECTIOUS GROOVES
19.11. Berlin - Loft
20.11. Hamburg - Markthalle
22.11. Köln - Live Music Hall
23.11. Frankfurt - Batschkapp
26.11. München - Charterhalle

DUB WAR
LEEWAY
06.11. Hamburg - Markthalle
07.11. Oberhausen - Zentrum
08.11. Berlin - Marquee
09.11. Chemnitz - AJZ
10.11. München, Backstage
11.11. CH-Bern - Reitschule

BIF NAKED & GUESTS
21.11. Hamburg - Logo
23.11. Berlin - Huxley´s Jr.
28.11 Köln - Luxor
29.11. München - Strom

CHUMBAWAMBA
02.12. Köln - Kantine
03.12. Hamburg Fabrik
07.12. Leipzig - Conne Island
08.12. Berlin - Arena
10.12. Bremen - Schlachthof
12.12. Bielefeld - Hechelei
13.12. Essen - Zeche Carl
14.12. Frankfurt -Batschkapp
15.12. Stuttgart - Röhre
16.12. München - Backstage

CARTER USM
05.11. Frankfurt - Batschkapp
06.11. Halle - Easy Schorre
07.11. Berlin - Loft
08.11. Hamburg - Markthalle
09.11. Essen - Zeche Carl
11.11. Stuttgart - Röhre
12.11. München - Strom
16.11. Köln - Luxor

KIND TOT
06.11. Marburg - Café Trauma
07.11. Hamburg - Markthalle
10.11. Bad Segeberg
14.11. Köln - MTC
24.11. Nordenham - JZ
28.11. Düsseldorf - Zakk

OZZY OSBOURNE
FEAR FACTORY
04.12. Bonn - Biskuithalle
06.12. Hannover - Music Hall
07.12. Offenbach - Stadthalle
10.12. München, Terminal 1
13.12. Fürth - Stadthalle
18.12. Essen - Grugahalle
19.12. Mannheim - Eberthalle

RAUSCH
ABWÄRTS
11.11. Krefeld - Kulturfabrik
12.11. Bochum - Zeche
13.11. Schauenburg / Kassel
14.11. Köln - MTC
15.11. Koblenz - Suppkultur
16.11. Herford - Kick
18.11. Lübeck - Rider´s Café
20.11. Uelzen - Musikgalerie
21.11. Berlin - SO 36
22.11. Hannover - Glocksee
23.11. Wiesbaden - Schlachthof
24.11. Tübingen - Sudhaus
25.11. Regensburg - Mälzerei
26.11. A-Wien - Arena
27.11. München - Backstage
28.11. Üb.-Palenberg / Aachen

JOE SATRIANI
08.11. Hamburg - Markthalle
09.11. Oberhausen - Turbinenhalle
13.11. Neu-Isenburg
14.11. München - Terminal 1

FISCHMOB
08.12. Rostock - MS Stubnitz
09.12. Berlin - SO 36
10.12. Oldenburg, Amadeus
12.12. Braunschweig - Brain
13.12: Heidelberg - Schwimmbad
14.12. München - Backstage
15.12. Freiburg - Jazzhaus
16.12. Düsseldorf- Spektakulum
17.12. Frankfurt - Nachtleben
19.12. Köln - Underground
20.12. Münster - Gleis 22
21.12. Kiel - Alte Meierei
23.12. Flensburg - Kühlhaus

WHITE MAN'S BUFFALO
17.11. Freiburg - Waldsee (Release- Party)

ALL
08.11. München - Backstage
09.11. Stuttgart - Röhre
11.11. Köln - Underground
12.11. Berlin - Huxley´s
13.11. Hamburg - Fabrik
14.11. Oberhausen - Zentrum
15.11. Kassel - Spot

ALICE DONUT
01.11. Bremen - Schlachthof
02.11. Berlin - Huxley´s Jr.
03.11. München - Nachtwerk
04.11. VS-Schwenningen-Tonhalle
05.11. A-Wien - Flex

OASIS
10.11. Hamburg - Gr. Freiheit
11.11. Berlin - Huxley´s
12.11. Köln - Live Music Hall

SUPERCHUNK
15.12. München - Backstage
16.12. Köln - Underground
17.12. Oberhausen - Zentrum
18.12. Hamburg - Logo
19.12. Berlin - Knaack

SUPERGRASS
THE PRESIDENTS OF THE USA
03.12. Hamburg - Logo
04.12. Berlin - Loft
06.12. München - Strom
07.12. Köln - Luxor

TILT!
GOOD RIDDANCE
11.11. A-Wien - Arena
12.11. München - Ballroom
14.11. Freiburg - Cräsh
15.11. Wangen - Tonne
16.11. CH-Genf - La Cave
18.11. Langenau - Juz
19.11. Saarbrücken - Tba
21.11. Oberhausen - Zentrum
22.11. Bielefeld - AJZ
23.11. Köln - MTC

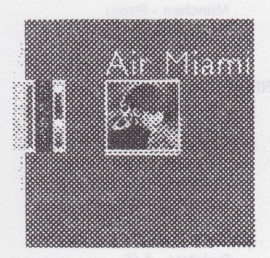
SWOONS
24.11. Witzenhausen - S-Halle
25.11. Frankfurt -Juz Bockenh.

TRICKY
14.11. Berlin - Metrolpol
15.11. Hamburg - Gr. Freiheit

Reviews

●●●●●● = Könnte von uns sein... ●●●●● = Sehr gut ●●●● = Gut! ●●● = Na, ja ●● = Ungut... ● = Völliger Schrott

A*D
And The Dead Will Rise
Anthony DeMore (A*D! ...und jetzt der Aha!-Efekt)speaks again und hat uns wieder einiges mitzuteilen. Nachdem ihr selbstbetiteltes Debut unverständlicherweise etwas unterging, ist die Band mit unverändertem Lineup und "And The Dead Will Rise" wieder zurück und das kraftvoller als je zuvor. A*D machen keinen Hip-Hop und keinen Hardcore und auch keinen Rock. Trotzdem sind Elemente dieser Stile im Gesamtsound der Band vorhanden (Aus der Reihe "Wie komme ich drumrum, eine Band als Crossover zu bezeichnen"). Hinzu kommen noch die äußerst aussagekräftigen Texte des Anthony DeMore, die nähere Betrachtung verdient haben. Alles in allem die wahre Alternative zu Hip-Hop und Prollo-Brooklyn-Scheiß.
●●●●● Sascha



AIR MIAMI
Me. Me. Me
4AD/Rough Trade
Wer kann sich noch an „Unrest" erinnern ? Diese von soo vielen Leuten geliebte Band veröffentlichte '93 ihr letztes Album, um gleich darauf zu Staub zu zerfallen. Bridget und Mark von Unrest spielen nun die Gitarren, Bass und singen (wie sie sich das aufteilen weiß der Teufel). Den Rest übernimmt Gabriel, der mit Mark in einer WG wohnt. Die Musik klingt ähnlich verworren, wie dieser kleine Text. Schöne, schräge, ruhige Popmusik, ganz in der Tradition von Unrest. Und im Innencover gibt's haufenweise Vögel zu sehen. Jeder Biologiestudent hätte seine Freude dran.
●●●● - Jochen

THE BASKETBALL DIARIES
Soundtrack
Island Rec./
Jim Caroli: Drogie, der aus der Gosse gezogen und als Poet entdeckt wurde. Der Film *BASKETBALL DIARIES* erzählt, wie die Romanvorlage, Geschichten aus seinem Leben. Klar, daß es die zugehörige Filmmusik auch auf CD gibt. Teilweise „hochkarätige" Acts (Soundgarden, Pearl Jam, Flea von den Chili Peppers) sollen dafür sorgen, daß nicht nur der Film ein Erfolg wird... . Die wahren Perlen sind natürlich ganz woanders versteckt; z. B. bei den *POSIES* oder *Green Apple Qickstep_* . Oder gleich bei Mr. Carroll selbst, der entweder begleitet von wird Pearl Jam, Graeme Revell, oder seine eigenen Anekdoten zum Besten gibt. Eine insgesamt schöne Sache, da kein Beitrag richtig schlecht ist und vor allem die Grundstimmung, fast durchgehend ruhig bis melancholisch (hört „I've been down" von Flea); irgendwie super toll ist. Fein.
Keine Bewertung - Cappel

DIRK BIELEFELDT
Herr Holm......dienstlich
Selected Comedy / EMI
In einer klitzekleinen grünen Polizeiwache mit resopalbeschichtetem Eingangsbereich telefoniert und schreibt Herr Holm, sinniert er über das Eigenleben des Gummiknüppels „..der riecht, wenn was faul ist", weist auffällige Zuschauer zurecht usw usw. Über diesen Livemitschnitt haben wir in der Redaktion gut gelacht.
Ohne Bewertung - Jochen

BLACK SABBATH
Between Heaven and Hell
Raw Power
Dies ist eine Compilation aller Hits dieser bekannten Band von 1970 bis 1983. Nachdem vor gar nicht allzu langer Zeit der Sampler "NATIVTY IN BLACK" erschien, der originelle Coverversionen von BS Songs von Bands wie u.a. Faith No More, Dave Mustain u. v. m. enthielt, nun noch einmal das Orginal. Für alle, die die BS "Orginale" besitzen ist diese CD wohl eher nur ein zusätzliches Sammlerstück, aber für diejenigen, für die die Rock-Geschichte schreibende Band „neu" ist, ist diese Scheibe der ideale Einstieg in die Metal-Welt der 70er. Über die Musik selber noch ein Wort zu verlieren ist angesichts der Bedeutung für den Doom-Metal wohl überflüssig. Die Songs wurden remasterd, so daß die Qualität gesteigert wurde.
Ohne Bewertung - Alex

THE BLITZKRIEG BOYS
Back from nowhere
Teenage Rebel / Semaphore
Die Blitzkrieg Boys kommen aus Finnland und machen Ramonesmäßigen Abgeh-Punk. Ein bißchen rauher produziert eben, aber mit viel Charme. Nach einer völlig verunglückten Deutschland Tour, in deren Verlauf z.B. mit dem Taxi von Duisburg nach Berlin und zurück gefahren wurde, löste sich die Band auf. Um das verlorene Geld der Tour wieder reinzuholen, hier nun fast das Gesamtwerk der Boys. Im Cover kann man die ganze Tourstory exakt nachlesen. Allein wegen dieser Story lohnt der Kauf.
●●●● Jochen

BOTTOM 12
Songs For The Digruntled Postman
Vielklang/Nois-o-lution
Zwei Schlagzeuger (?!) 2 Bläser, Gitarre ,Baß und ein Sänger ,der singt wie "SPIKE" von Tom & Jerry. Und richtig, zwölf meist groovige Songs finden sich auf dem von Bad Religion`s Greg Graffin produzierten Jungs aus L.A. Es klingt zwar manchmal nicht so ausgereift, und wie zu erwarten sehr nach den MIGHTY MIGHTY BOSSTONES (nur mit weniger Ska, dafür aber mehr Core), aber mir gefällts und ist für ein Debutalbum verdammt gut, zumal die Band eine klasse Live-Band sein soll. Das riecht nach Party, wir sind gespannt. Also vier Bomben , und weil`s das erste Album ist, noch eine .(Dem Hansemann `nen Orden an den Hals -cappel.)
●●●●● - Hans

BUTTERFLY GARDEN
So It Goes
Progress Rec./Semaphore
Einfach schöne Musik machen Butterfly Garden aus Norwegen, dem Land der Seen, Elche und Black-Metal-Combos. Schöne (Pop) Musik mit einem hübschen Schwermut- Einschlag. Stellt euch einen schönen, aber lauen Sommerabend vor, ihr fahrt auf einer einsamen Landstraße irgendwie ins nirgendwo. Ihr habt keine Freundin, keinen Freund mehr. Ihr hört „Morphine". Ihr lebt. (Warum habt ihr für "Who you love" nicht Heather Nova eingeladen?) So it goes
●●●●● Cappel

CHINA BEACH
Six Bullet Russian Rulette
Rock the Nation
Die Jungs aus Nord- England präsentieren uns eine gut produzierte Power- Metalscheibe. Leider so manches mal zu verspielt. weniger wäre hier mehr, obwohl vom Tempo schon nicht zu lahm und auch keinesfalls zu lasch oder allzu pathetisch agiert wird. -Aber irgendwie klingt die Dauerwelle durch. Sorry, aber Power- Metal reisst mich kaum vom Stuhl, obwohl ich mich hier andererseits auch nicht, wie meist in dieser Musik.- Richtung, zu extremen Unmutsäusserungen genötig sah. Gibt´s halt und tut keinem weh.
●●● Horn

CHOR CHOREA
Experience
Crosswire
Nach diversen Demos nun der erste Longplayer der deutschen, tja wie soll man sagen...Avantgarde-Metaller? Tatsache ist, das die Jungs ohne Zweifel ihre Instrumente beherrschen und ihre Songs enorm abwechslungsreich gestalten. Manche Nummern zünden auch nach mehrmaligem Hinhören leider nicht so ganz, Chor Chorea verlieren sich manchmal in ihrem Abwechslungsreichtum; auf der anderen Seite hat man allerdings auch eine ganze Latte guter Lieder zustandegebracht; hier seien vor allem das an Cynic erinnernde "Why", das Fates Warning- mäßige '67 sowie das nach Voivoid tönende "The Meatinspector" genannt. Die Vergleiche mit bekannteren Bands seien hier nur als Hilfe gedacht; da Chor Chorea einen völlig eigenen Stil besitzen, wobei der beschwörene, oft an Snake, den Ex-Voivoid, erinnernde Gesang als besonderes Merkmal herausgesticht. werden auf dem nächsten Langspieler alle Nummern Chartbreaker wie "Dreams", können sich einige Bands schon mal dicke Jacken und Schals bereitlegen; bis dahin.
●●● cabbel

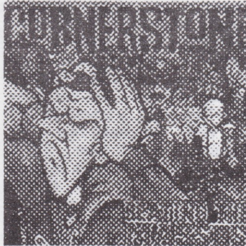
CHUMBAWAMBA
Swingin´ with Raymond
Virgin
Diese Aufnahme zeigt Chumbawamba von ihren verschiedensten Seiten. Während der erste Teil von vielen ruhigen Titeln geprägt ist, geht es auf der zweiten Hälfte mal wieder richtig zur Sache. Hier findet sich auch wieder ein gutes Hitpotential, das sich nahtlos an den Vorgänger anschließt. Ein Hit wird mit Sicherheit das flotte Salome. Insgesamt handelt es sich um einen würdigen Nachfolger für „Anarchy!", an dem ihr mit Sicherheit Eure freude haben werdet.
●●●●● - Jochen

CIRCLE JERKS
Ich war mehr als nur freudig überrascht eine neue CD von meinen Jugend- Faves zu bekommen. Eine der alten L.A. HC/ Punk- Bands der ersten Stunde hat mit dieser Platte einen nahtlosen Übergang von ihren letzten Scheiben geschaffen. Etwas fühlt man sich allerdings schon in eine andere Zeit zurückversetzt. Beim zweiten Hören der Scheibe fallen dann doch neben der unverwechselbar kratzigen Stimme von Keith Morris und dem typischen Jerks- Grundsound einige „Modernisierungen" auf. Die Arragements sind abwechslungsreicher gestaltet, mal etwas poppig- punkiger, mal mit weiblichen Background der L7-Girls, mal mit einem Sitar- Intro. Das alles wird sehr behutsam und gekonnt und ohne "Bruch" eingesetzt. Ne´gute, "modernisierte" Jerks- Scheibe, die ihnen keinesfalls zu höherem Ruhm verhelfen wird, sie allerdings auch nicht als irgendwelche alternder Abzocker dastehen lässt, die noch mal Kohle machen wollen.
●●●●● Horn

CIV
Set Your Goals
Der Shouter der leider vor einigen Jahren aufge-lösten Gorilla Biscuits ist wieder da und hat mit der Unterstützung von Basser Arthur und zwei neuenGesichtern diese Platte aufgenommen. Der Sound von "Set Your Goals" ist zwar etwas melodischer als zu Biscuits-Zeiten, trotzdem aber eine wohltuende Erholung für Offspring-gestreßte Ohren. Textlich hat sich zum Glück auch kaum etwas verändert. "Don't get stuck on the money-making, (...) You get more from what you're giving, Make more life than a living" (Auszug aus dem Titeltrack). Also endlich mal wieder guter, schneller und zudem noch melodischer Hardcore. Fazit: Goals in jeder Hinsicht erreicht.
💣💣💣💣💣 Sascha

THE COAL PORTERS
Los London
Prima / Glitterhouse
Remember Sid Griffin ? Yes, yes, der ehemalige Kopf der Long Ryders präsentiert ein neues Album seiner 1990 gegründeten neuen Band. Musikalisch handelt es sich um einen äußerst eingängigen Mix aus Country, Rock und Folk. Diese Worte werden jetzt bestimmt einige Leute abschrecken. Welch Unrecht!! Die Musik geht so derartig ins Ohr, das Fans jeder Musikrichtung was damit anfangen können. Diese Platte ist ein Muß für jeden unserer Leser.
💣💣💣💣💣 Jochen

COMPULSION
Hi-Fi
Virgin
So gut, wie diese Platte auch ist, so gut kennt man sie auch schon. Es handelt sich nämlich keinesfalls um neues Material, sondern um Tracks zweier älterer EP´s und des ersten Longplayers. Quasi ein etwas zu frühes Best-of Album. So gern ich diese Musik mag, dieses Album bietet eigentlich nichts neues. Negativ ausgedrückt handelt es sich um Abzockerei, Positiv um einen guten Einstieg für Leute, die Compulsion noch nicht kannten.
Ohne Bewertung Jochen



CORNERSTONE
Beating the Masses
Lost & Found
Ziemlich coolen „Old School-Hardcore" bieten uns Cornerstone (ehemalige *Fastbreak*-Leute) hier auf ihrer 9-Track-Mini. Natürlich ist man „Str8 Ahead" und natürlich hat man ein hübsches von Ernie Parada gezeichnetes Cover. Leider ist die Produktion ein bißchen drucklos geraten; warten wir also das Debüt-Scheibchen ab, das irgendwann zum Jahreswechsel erscheinen wird. Fans obengenannter Schublade und Jungs, die mit schwarzem Filzstift schnell zur Hand sind, sollten auf alle Fälle reinhören.
💣💣💣 Cappel

CYBER AXIS
The Way I Feel / Maxi-CD
Paradise Rising / Fire Engine
„Cyber Axis ist die gelungene Synthese von Mensch und Maschine (...); so jedenfalls sieht das die Plattenfirma von *CYBER AXIS*. Man kann nicht leugnen, daß sich die Herrn Musiker Mühe gegeben haben, diesem Anspruch gerecht zu werden. Sie klingen tatsächlich wie eine Mischung aus 80er-Jahre-Pop, „Dance-lastigen" Samplegeschichten, garniert mit krachigen Metalgitarren.
Daß dabei durchaus Hits wie „The Way I Feel" entstehen können, und man bei den anderen beiden hier enthaltenen Tracks, trotz Detailverliebtheit, immer den direkten Weg zum Hörer findet, ist einfach... schön.
💣💣💣💣 Cappel

CYCO MIKO
Lost my Brain
Epic
Die Solo- Scheibe von Suicidal-Mike ist punkiger als die Werke der Skate- Heroes und einfach gut. Beim hören denkt man aber gezwungenermaßen zurück. Manche Passagen lassen einfach das Gefühl aufkommen „Suicidal in Punkversion" zu hören, ohne natürlich diese verschachtelte Struktur aufzuweisen. Vor allem manche Gesangslinien erinnern etwas an alte Zeiten. Mit Unterstützung von Steve Jones (SEX PISTOLS) hat Mike eine moderne Punk- Rock- Scheibe geschaffen. Kompromislos und direkt, nicht ohne Groove und auch nicht zu platt. Vielleicht ein wenig zu egomanisch, aber er hat´s halt schon.
💣💣💣💣💣 Horn

DAS ICH
feuer
Danse Macabre/Efa
Guter Live-Mitschnitt der vergangenen Deutschland-Tour. Der extra engagierte menschliche Drummer macht seinen Job gut und das 24seitige Booklet rundet das 68 minütige Werk ab. Die Hits sind eh drauf. Fans dieser Musik sollten zugreifen.
Ohne Bewertung - Jochen

DEFTONES
Adrenaline
WEA
Adrenaline versprühen die DEFTONES eine ganze Menge.. Sie haben viel Energie und gehen geschickt mit ihr um. Die Wut-und Krachausbrüche kommen immer zum richtigen Zeitpunkt, dazwischen gibt es schöne, fast besinnliche Ruhemomente, die immer wieder aufbrechen, um die ganze angestaute Energie wieder zu entladen. Die Deftones machen diese tolle, kraftvolle Musik, die auch schon Quicksand richtig groß klingen ließen (man höre z.B. „Minus Blindfold"). Alles klingt irgendwie ehrlich,cool und einfach gut. New Age. Seht euch das Cover an, hört und fühlt.
💣💣💣💣💣 cappel

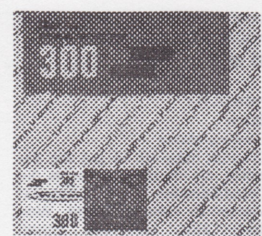
DOG FOOD FIVE
Teenage Alzheimer / CD
Ämöbenklang
Teenage Alzheimer ist die zweite CD der Band aus dem schönen Kassel. Einige Mitglieder dieser Garagen-/ 70er-Punkband gaben so irrwitzige Namen wie „King", „Konsul" und „Dr. Wichtig". Na ja, die Musik jedenfalls rumpelt schön dreckig, aber keinesfalls platt daher. Vielmehr kann jeder Song mit einer kleinen Besonderheit aufwarten, wenn man nur genau genug hinhört. Insgesamt 21! schöne Punk-Revival-Songs im Originalsound. Auf denselbigen (Proberaumaufnahme) ist man wohl auch schrecklich stolz. Bitte wer´s mag. Ich bin allerdings bin der Meinung das etwas mehr Druck von der Produktion nur gut getan hätte.
💣💣💣💣 Horn

DOWN BY LAW
Punkrockacademyfightsong
Epitaph / Semaphore
Mit einem neuen Bassisten, der ihnen vom BAD RELIGION Schlagzeuger Bobby Schayer vermittelt wurde, sind DBL nun bei Epitaph und klingen auch genau so. Dies ist ein Kompliment, denn schließlich bürgt dieses Label für eingängigen, schnellen Post-Punk. Besonders flott ist die Coverversion von „500 Miles", aber auch die eigenen Stücke sind eingängige Ausdrücke der kalifornischen „Generation X". Für die Band spricht auch, daß, laut Band-Info, die erste Aufnahme so energiegeladen verlief, daß sich die Rolling Stones, die nur einen Raum weiter gerade ihre Aufnahmen machten, sich beschwerten. Wenn das heutzutage nicht noch punkig ist?
💣💣💣💣💣 - Alex

DRAIN BRAMAGED
I won´t be
AGR/Modern Music
Drain Bramaged machen Spaß. Wie heißt es im Info so schön: „A must for anyone who ever had a little too much beer and ended up puking on their girlfriends shoes". Na denn Prost ! Aber man muß nicht ganz so krass drauf sein, um diese Platte zu lieben, tät ich mal sagen. Wer NOFX und sowas mag, wird diese Platte lieben. Auf einer Skala aller Melody-Core Bands von 1 bis sechs würde ich ihnen etwa folgendes geben:
💣💣💣💣💣 -Jochen

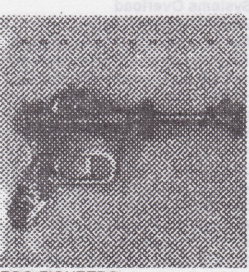
EDGEWISE
Silent Rage
Gain Ground/Fire Engine
Edgewise kommen aus Philadelphia und sind kein Streichkäse, sondern Hardcore. Daß dies auch nicht zu verachten ist, zeigt diese Wiederveröffentlichung der 7" „Silent Rage" aus dem Jahre 1990. Erweitert um 2 Bonustracks und im remixten Klanggewand, bietet man teilweise saustarken „Big. Apple"-mäßigen Hardcore, der mit ein bißchen Metal verfeinert wird (hört das „Black Sabbath" -Riff beim Opener). Vor allem die ersten vier Nummern knallen ohne Ende, wohingegen der Rest ein bißchen abfällt. Egal, „Nostalgiker" müssen hier zugreifen.
Ohne Wertung - Cappel

EISENVATER - III
Die Stücke von Eisenvater waren und sind viel-mehr Klangexperimente als Songs im eigentlichenSinne. Daher ist die Schublade Metal auch irgendwie unpassend, obwohl der Sound größtenteils aus sehr tiefen, abgehackten Gitarrenriffs besteht, die zumeist von relativ schnellen Drum-Parts un-terlegt sind. Auf jeden Fall muß man sich fürdiese Musik Zeit nehmen und nicht gleich angewidert weghören, wenn Sänger(?) Markus Lipka mitseinen archaischen Lauten durch den Lautsprecher walzt. Ein Song wie "Erektion" auf "II" ist alleine schon viel faszinierender als das, was somanche (vor allem auch deutsche) Metalbands insgesamt fabrizieren. Laßt also Eure Vorurteile fallen und taucht in den bösartigen Klangteppich der Eisenvater ein, denn probieren geht...
💣💣💣💣 Sascha



FILTER
Short Bus
WEA
Nachdem wir uns beim Soundtrack von „Demon Knight" noch über Sound von Filter gewundert haben, treten wir beim Hören des gesamten Erstlingswerkes nun geschlossen zum Wahnsinn über. Die 2 Jungs aus Cleveland errichten gleich haufenweise riesige Soundwälle aus Gitarrensamples und Maschinenrhythmen, die sie dann mit erstaunlichen Melodien in die Luft sprengen und zu Staub zerfallen lassen. Die Songs lassen mich glauben, Ministry hätten Buffalo Tom infiltriert und wollen mit dieser Platte die Weltmacht an sich reißen. Das wird wohl auch gelingen......
💣💣💣💣💣 - Jochen

THE FLAMING LIPS
Clouds taste metallic
Wea/Warner
Auch auf ihrer neuesten Platte haben die Lips ihren Humor nicht verloren. Songtitel wie „Lighting strikes the postman" unterstreichen dies eindrucksvoll. Musikalisch gibt´s wieder die gute Mischung, wie auf den Vorgängeralben. Ruhiger Rock mit vereinzelten Beatles -Einflüssen und lauten Gitarren. Eine wunderbare Platte von einer Band, von der ihr noch hören werdet.
💣💣💣💣💣 - Jochen



FOO FIGHTERS
s/t
Capitol/EMI
Neue Band von Dave Grohl (ehemals Nirvanas Schlagzeuger) und Pat Smear (Ex-Germs und zuletzt auch Nirvana) sowie zwei Leuten von Sunny Day Real Estate. Hochkarätige Besetzung also. Besonders überrascht war ich von Daves Stimme, die hat wirklich was. Bei manchen Stücken hört man noch deutliche Überbleibsel aus seiner Nirvana-Zeit, was ja nichts Schlimmes ist, ganz im Gegenteil. Die Stücke auf der CD gehen einem nicht sofort ins Ohr, springen einem nicht sofort ins Gesicht, aber mit zunehmendem Konsum der Platte wird immer deutlicher um was für ein ausgereiftes Werk es sich hier handelt. Die meisten Lieder enfalten erst nach mehrmaligem Hören ihre Qualitäten und klingen dann plötzlich ganz anders als beim ersten mal. Insgesamt eine wirklich tolle Platte. Highlights: „I'll stick around", „Big me", „Alone+easy target"!
💣💣💣💣💣💣 Lothar

FREAKWATER
Old Paint
City Slang/Eff
Wie heißt es so schön ?
Wir haben hier beides: Western und Country. Yes, yes, dies ist eine waschechte C&W-Platte. Und es ist auch schon die vierte von Freakwater. Verglichen mit dem Vorganger „Feels like the third time" ist die Band hier deutlich zusammengewachsen. Vor allem die beiden Sängerinnen bilden nun eine stimmliche Einheit. Den geneigten Hörer erwartet traditionelle Country-Musik, oder zumindest das, was ich dafür halte. Das eigentlich Abgefahrene sind die düsteren Texte, die fast ausschließlich vom Tod und anderen ähnlich positiven Dingen handeln. Einige Coverversionen gibt´s auch noch, aber ich hab irgendwie schon mal besseren Country gehört.
💣💣💣 Jochen

FUNNY FARM
Biting the Hand
Progress
Funny Farm senden ihr nunmehr drittes Album aus dem hohen Norden Norwegens (Trondheim) zu uns. Leicht scheppernde Hard-Core/ Crossover tönt mir entgegen.- Alles irgendwie unausgegoren, besonders die herbeigezogenen, typischen HC-Metal- Vorspiele mit der Gitarre, bzw. die Gitarre/ Gesangs-Parts sind etwas lau. Die leicht doomige Stimme schläg vom Niveau leider in die selbe Kerbe. Dieses nicht sehr einfallsreiche Album wird kaum reichen um sich irgendwie positiv von der Konkurrenz abzuheben, geschweige denn diese zu erreichen. Schon fast bezeichnend ist. daß selbst der Lorsch hat eine schönere Motorsäge (Covermotiv) daheim hat.
💣💣 Horn

GANG OF FOUR
Shrinkwrapped
Castle/ Edel
Gang of Four ist eine Band, ohne die es die halbe heutige Musikwelt nicht gegeben hätte, so behauptet es jedenfalls das Info. Na ja, wie dem auch sei auf dem ersten Werk seit 1991 wird von den Herren experimentelle Musik rund um das Klischee „Independent- Gittarrenmusik" dargeboten. Mal ein kleiner Industrial-Einschlag da, mal dröges rumgelölle hier und auch mal eine krasse Gitarre like Big Black. Hauptsächlich irgentwie experimentell (wenn auch nicht immer neu) und deshalb teilweise nicht immer leicht zu konsumieren. Sicherlich professionell gemacht und mit Phil Butcher (Iggy Pop) und Steve Monti (Curve) hat man sich auch eine gute Backline eingeladen. Allerdings, so glaube ich eher was für Nostalgiker, Depressive, Langweiler und bestimmt nix für mich.
💣💣💣 Horn

GARBAGE
Garbage
WEA
Das ist also die Band von diesem berühmten Produzenten, ihr wißt ja wie der heißt. Dieser hat nun unter Mithilfe diverser Musiker und Female Vocals einige schöne loop- und sampledurchsetzte Indie-Pop-Perlen hervorgezaubert. Das schöne an dieser Platte ist die leicht düster-süßliche Atmosphäre, die alle Lieder durchzieht. Man kann richtig in die Stücke hineinkriechen, sich darin wohlfühlen und fallenlassen. Im schönen, beruhigend wirkenden „A stroke of luck" oder im treibenden „Dog new tricks".
Leider kann man sich nie richtig den Kopf anstoßen, da alles schön rund und weich ist...Dafür gibt es ja dann aber auch andere Bands.
💣💣💣💣 cappel

GURD
Addicted
Major Records
Gurd sind aus der Schweiz und bollern mit ihrem zweiten Album gleich genial los. Kräftige Gitarre, guter Sound und irgendetwas frisches, abwechslungsreiches treiben das Ganze nach vorn, ohne allerdings den Faden in irgendwelchem überflüssigen Geplänkel zu verlieren. Die teilweise eingefügten Sampels werden genau zur richtigen Zeit ausgeblendet um der druckvollen

Gitarre, unterstützt vom treibenden Schlagzeug, Raum zu geben. Ihre Auslegung des HC/ Crossover macht einfach Spaß zu hören und eine Aufforderrung zum reinhören ist zwingend. Wir sind alle auf eine Tour gepannt, denn wenn sie es nur schaffen würden den Druck der CD rüberzubringen genüge das schon. Aber da ist bestimmt noch mehr drin.

Horn

GUS - The Progressive Science Of Breeding Idiots For A Dumber Society

Wer denkt sich denn einen so scheißigen Plattennamen aus? Wahrscheinlich Leute, die einen Track ihrer CD "Fuckin'Nazi" betiteln. Nichts gegen die Aussage, man kann dabei allerdings wirklich einfallsreicher vorgehen. Mal ganz abgesehen davon ist die Musik auch nicht unbedingt umwerfend. Das was man hier von dieser kanadischen Band geboten bekommt ist nicht mehr als relativ einfallsloser 08/15-Schrabbelpunk, zwar ganz nett anzuhören, aber nichts was die Dorfband x aus y nicht auch auf die Reihe bekommen würde. Die Texte hat man zudem auch schon hundert mal gehört. Vielleicht wollten die Jungs auch keine Punkband sein, lieber Holzfäller, springend von Baumstamm zu Baumstamm...

Sascha

G//Z/R
Plastic Planet
Castle Communication

Es gibt ja leider viele Bands, die als „Black Sabbath der 90ger" gehandelt werden. Wenn aber eine Band diesem Anspruch gerecht werden könnte,dann G//Z/R. Und das nicht nur, weil ein gewisser Geezer Butler hier den Bass zupft. G//Z/R klingen oftmals, vor allem bei den Midtempo-Songs, wie Sabbath, gepaart mit Industrial- Einflüssen und krachigen Metal-Riffs. Geezer Butler hatte in den letzten Jahren zudem wohl keine so schöne Zeit, so daß das Aggressionspotential bei Nummern wie „Drive Boy Shooting" oder „Plastic Planet" definitiv im roten Bereich liegt. Dazu kommt der faszinierende Gesang von Burton C. Bell, der G//Z/R zwar öfter an FEAR FACTORY erinnern, aber nie als Plagiat erscheinen läßt.

Zusammen ergibt das eine ziemlich heftige Scheibe, die auch text- und songmäßig überzeugt, und man einem „alten Sack" wie Geezer Butler bestimmt nicht zugetraut hätte.

- cappel

HARD RESPONSE
Single Bullet Theory
Gain Ground/Fire Engine

Hard Response sind bestimmt klasse Köche. Sie greifen in verschiedene Töpfe, und oft fischen sie tolle Sachen dabei heraus. Ihr Lieblingsgewürz nennt sich wohl Hardcore, darauf bauen Sie dann die leckersten Sachen auf. Den tollen Opener „All Time Low" beispielsweise, das Fast-Instrumental „Single Bullet Theory" oder das moshige „Shattered". Die Vocals von Tony Tirano erinnern teilweise an den Sangesbruder von Sullen, der kleine Bruder von Joe Caputo, Chris, zupft die Sechssaitige, das ist in etwa die die Richtung, in die Hard Response geht. Auch wenn die Produktion nicht so gelungen ist, das schöne „Awakened" gegen Ende der CD ist es allemal. Deshalb:

cappel

HATE SQUAD
Iq. Zero
Gun Records

Ihr Zweitlingswerk ist ganz nett. Aber die Musik mit den weltweiten Ghettos in Verbindung zu setzen (-die Jungs kommen aus Hannover-) ist doch weit hergeholt.Aber das muß heutzutage wohl sein, damit die Street-credibility gewährleistet ist. Lachhaft! Wer auf Machine Head steht, wird auch diese Platte mögen. Mehr ist nicht zu sagen.

- Lorsch

HOSTILITY
Brick
Centuria Media

Erwartet habe ich so gut wie gar nichts, als ich mir des nachts die Debut-Scheibe des Kansas-Vierers zu Gemüte führte. Was dann aber aus den Boxen schallte, ließ den Nachtschlaf erst mal hinten anstehen, denn Hostility bieten hier eine klasse Riff-Attacke nach der anderen. Superstarker Metal mit coolen Death-und Hardcoreanleihen, ein Riffgewitter nach dem anderen, Machine Head können sich schon mal warm anziehen, denn Hostility haben fast nut Hits, covern am Ende noch Kiss, ja und sind halt einfach toll. Auch wenn der Preis für die orginellste Band auf keinen Fall vergeben wird,und die (Halb-) Ballade etwa zur Hälfte der Spielzeit dem ganzen etwas die Power nimmt: Hostility sind einfach cool!

cappel

IGNITE
Family
Lost & Found

Ziemlich klasse ist die neue Ignite Scheibe geworden. 10 Hits zwischen rockig und hardcorig, immer stark,und mit richtig tollen Melodien ausgestattet.

Die sehr abwechslungsreichen Songs und vor allem der unvergleichliche, sehr variable Gesang von Zoli Teglas läßt Ignite aus der Masse der Hardcore-Bands herausstechen. Ein bißchen Uniform Choice,ein bißchen Tool und viel viel Ignite... Egal,hier ist wieder mal der Griff zum Geldbeutel fällig. Kaufen!!!

Cappel

INTEGRITY
Systems Overload
We Bite/Victory Europe

Tja, was soll man noch groß über Integrity schreiben? Zum Beispiel, daß sie eine neue Platte draußen haben. Diese enthält guten bis ziemlich starken Hardcore mit Metaleinflüssen, Fans müssen hier sowieso zugreifen, und für Leute, die nur die Cro-Mags kennen, ist das hier die nächste Offenbarung. Aber wem erzähl ich das eigentlich: Fact ist, daß man, sehr konsumentenfreundlich, zu den 13 neuen Stücken noch ultra kultige Demoaufnahmen aus den Jahren `87 und `89 auf die CD mit draufgepackt hat, so daß diese die 30-Min.-Schallmauer mit Leichtigkeit durchbricht.

Nur eins noch: verbietet doch das nächste Mal eurem Gitarristen, in coolen Abgeh-Parts grausam-schnelle Gitarren-Soli zu spielen.. . Danke.

- cappel

JAWBREAKER
Dear You

Jawbreaker ist sooo gut. Auch auf die Gefahr hin, daß mir jetzt hier bald keiner mehr glaubt, aber das ist wirklich die beste Platte der Welt, und das ist nicht übertrieben. Hört euch die Texte an. Der Mann schreibt toll. Kürzlich hat man dem Sänger einen Tumor von den Stimmbändern entfernt, weshalb er jetzt nicht mehr so schreien kann wie früher, aber scheinbar kann man auch ohne Stimmbänder singen, und wie. Jawbreaker machen Punk-Rock, aber irgendwie anders, irgendwie gefühlvoller, auch wenn das jetzt kitchig klingt, is´aber so. Die Gitarren sind z.T. bretthart, z.T. total verspielt und die Songs sind immer ein bißchen traurig, ein bißchen verbittert und immer wunderschön. Der größte Pluspunkt ist aber, wie schon erwähnt, der Gesang. Ich hab´ noch nie jemanden gehört, der so lässig, so relaxt über so gemeine Sachen singt. Ich zitiere mal: „I´m jetlag, I´m stonecold, I´m funny like a funeral, I need you to burry me". Das ist hart!

Nur schade, daß Du „Dear You" nicht beim Autofahren hören kannst, weil sie Dich einfach zu einer viel zu aggressiven Fahrweise verleitet. Diese Schallplatte hat alles, was man braucht: Wut, Herzschmerz, Hass usw.. Ich bin begeistert. Die Highlights sind: „Save your generation", „Chemestry", „Oyster", „Sluttering".

Lothar



KIM SALMON & THE SURREALISTS
s/t
Glitterhouse/Efa

Der australische Godfather in Sachen Indie hat hiermit bereits sein fünftes Album veröffentlicht. Gedankt wird im Innencover Henry Rollins, Nick Cave und U2. Besser kann man die Musik auch kaum beschreiben. Schräger Rock, mit einem langsamen treubenden Rhythmus, und einem abgefahrenen Sänger. Ich mag Rollins, liebe Nick Cave und hasse U2. Insgesamt würde das vier Bomben machen, aber an dieser Platte ist irgendetwas cooles dran. Aber Horn sagt, ich darf höchstens vier geben. Lorsch sagt: „Höchstens drei,, aber nur weil die Gitarre so schön laut ist...". Macht in Summe:

- Jochen

KLOVER
Feel Lucky Punk
Mercury

Feel Lucky Punk. Auch wenn der Titel zum Kotzen ist und schon beträchtlich nach Ausverkauf riecht; er trifft musikalisch den Nagel auf den Kopf. Auf der Platte sind ganz, ganz viele Hits, ob nun der Opener „Our Hide", die Rock´n´Roll Nummer „Al kindsa girls" oder oder oder... Schade nur, daß sich eine Nummer mehr nach Rancid, eine andere mehr nach Green Day oder auch NOFX anhört, ja ja. Wenn man dann noch weiß, daß hier alte Hardcore-Punk-Helden wie Chris Doherty oder Brian Betzger (Gang Green und so...) mitzocken, kann man nicht mehr so genau sagen, ob daß hier jetzt super ernst gemeint ist, oder die Jungs allen mal zeigen wollten, daß auch sie sich locker ein paar Hits a la Green Day und Konsorten aus dem Ärmel schütteln können... . Man sollte vielleicht besser die Augen schließen und einfach nur die coole Musik genießen. Richtig gut ist die ja allemal.

technisch ist sie auf dem neuesten Stand, was einen nicht wundert, wenn man einen Mann wie Vincent Wojno (Machine-Head, Trouble) an den Reglern hat. Aber das, so könnte ich mir denken,ist erst der Anfang.

- Lorsch

LIZARD
The Lizard`s Smile
No Bull Records

Diese Band besteht eigentlich nur aus zwei Leuten, einem österreichischen Sänger und einem spanischen Gitarristen, die restlichen Instrumente werden von Gastmusikern gespielt. Die Musik klingt nach amerikanischem Mainstream Rock, was auch nicht weiter verwundert, da sie eben dort aufgenommen wurde. Lizard waren schon im Vorprogramm von VAN HALEN und konnten dort bestimmt mit ihrem Bon Jovi ähnlichem Rock überzeugen.

- Alex

MARILYN´S ARMY
Köder / CD
Amöbenklang

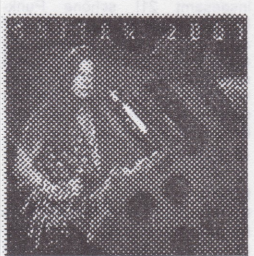
Die „Armee von Marilyn Monroe" (laut Band-Info) kommt aus dem Ruhrgebiet und schreckt vor einfacheren Covern nicht zurück. Dagegen ist die Musik recht professionelle Popmusik mit einigen folkloristischen Einflüssen. Die Texte verstehe ich allerdings beim besten Willen nicht („a girl called Urine K."). Einige Lieder sind auch auf deutsch und entsprechen voll dem intellektuellen Anspruch, den die Band wohl an sich selber stellt. Insgesamt also eine Deutsch-Folk-Rock CD, die man mal hören kann.

- Alex

MERAUDER
Master Killer

Böse schauen sie drein und schwerstens tätowiert sind sie auch und aus New York sind sie. „Wer?" fragt ihr euch jetzt. Da gibt's doch ´ne ganze Menge Kerle, die so rumlaufen. Recht habt ihr. Überaus originell sind die Jungs von Merauder also wirklich nicht. Trotzdem knallt ihr Debüt „MASTER KILLER" (ohne Worte, dieser Titel...) ziemlich gut. Druckvoll produziert von Parris Mayhew (ex-Cro-Mags) klingen Merauder wie eine Melange aus eben diesen Cro-Mags, Carnivore, Bio-u.s.w, , gepaart mit einigen coolen Death Metal-mäßigen Riffs. Ein kleines Manko dieser Scheibe ist sicherlich, daß Merauder nicht so einmalig und unverwechselbar klingen wie obengenannte Bands. Nichtsdestotrotz knallen Riffgewitter wie „Master Killer", „Downfall of the Christ" oder die Doublebass-Granate „Besiege the Masses" ohne Ende.(Die *BÖHSEN ONKELZ*, mit denen MERAUDER auf Tour gehen, können sich sicherlich schon mal warm anziehen; wobei man sich sowieso immer warm anziehen sollte.) .

- Cappel



MILAN POLAK
Guitar 2001
Rock the Nation / Semaphore

Ein junger Mann. Eine tolle Tätowierung auf dem muskelbestückten Oberarm. Um seinen Bauch eine Gitarre gehangt. Eine CD mit etwa 2137 Gitarrensoli. und das ist nicht gelogen. Trotz aller Selbstbeweihraucherung ist es Herrn Polak tatsachlich gelungen, einige richtige Songs zu komponieren. Z.B. das jazzige oder der schnelle Renner „Absolutely Positive". In allen Musikstilen (ob Polka in Could´ve been love oder Country-Metal in „Lights, Camera, Action"), fehlt es dem guten Milan leider etwas an eigener Substanz , die ihn zum „richtigen" Gitarrenhelden machen würde.

Für Leute , für die ein Paul Gilbert-Gitarrensolo besser als alles andere auf der Welt ist, ist es sicherlich eine Offenbarung. Andere können mal reinhören.

Oder zum nächsten Gitarren-workshop rennen.

Keine Bewertung Cappel

MOJAVE 3
Ask me tomorrow
4AD/Rough Trade

Mojave 3 besteht aus einem guten Teil aus Ex-Slowdive Mitgliedern. Sie machen nun wunderbare extrem ruhige Balladen. Was Codeine für die Rockmusik sind, sind Mojave 3 für den anspruchsvollen Pop. Wunderbare leise Musik um an Herbsttagen aus dem Fenster zu gucken. Wie sagt das Info so schön: Enjoy!

- Jochen

BIF NAKED
s/t
Edel

Bif Naked kommt aus Indien, lebt in Kanada, ist tätowiert und singt schöne Lieder. Nach einem Hit „Everything" und einem anderen Song beginnt der große Diebstahl. „Daddy´s getting married" ist eine mehr als dreiste Kopie vom Smashing Pumpkins Hit „Today", danach klingts wie Madonna, überhaupt hat man alles schonmal gehört, nur von anderen Künstlern. Beim heiteren Redaktionsratespiel wurde noch folgendes entdeckt: Sophie B. Hawkins, Ramones (!), Pearl Jam und viele, viele mehr. Wie gesagt, ein netter Querschnitt durch das Musikbiz, mit immerhin einem echten Hit drauf.

- Jochen

NEMO
Dum- Da Da
Brinkmann/Heimwerker Rec.

Nemo, daS sind drei durchgeknallte Belgier (oder Holländer?) die so´ne Art noisy Pop- Punk spielen. Der schön scheppe Gesang erinnert ein bißchen an Mudhoney oder Dinosaur Jr. Ansonsten fahren Nemo aber auf ihrer eigenen , verwirrten Schiene (schaut euch das Cover zur „Suck them Flowers" (...) Single an und ihr wißt Bescheid).Titel wie „Caligula is a girl" oder „ I´m a transvestite" zeigen euch in etwa wo es langgeht. An Sahnehäubchen wie „great Machine" demonstrieren die drei, wie man eine schöne Melodie zerstört, und keine Hits schreibt. Dem Lothar gefällt das bestimmt wieder und mir ist es irgendwie egal.

- Cappel

NEXT STEP UP
Fall from grace
Gain Ground/Fire Engine

Durchschnitt. Viel mehr fällt mir zu Next Step Up´s Erstling nicht ein. Versiert eingespielter Hard/Hate-Core-Metal, versehen mit einer druckvollen Produktion. Leider ist das Songmaterial doch eher bieder ausgefallen, sprich, die zündenden Ideen und auch die Power fehlen ein bißchen.

Einzig der Track „Doorstep of the Nation" und die Sabbath-Coverversion „Sweat Leaf" ragen aus dem Meer der Eintönigkeiten heraus. Zudem sind die Sangesleistungen von Barde J.R Glass kaum als solche zu bezeichnen (Brüllen und Rumkotzen ist ja ganz schön, aber mit Power und Stil bitteschön).

Insgesamt : Na ja.... .

- Cappel

OASIS -
Morning Glory

Man kann über die Herren Gallagher & Co. ja denken was man will (menschlich totaal

scheiße drauf und eklig anglophil), aber gute Songs schreiben sie trotz allem. Den Status der zweitbesten Band nach den Stones (wobei heftigst zu bezweifeln ist, ob die Stones überhaupt die beste Band sind!?) haben sie zwar noch nicht erreicht, dafür ist eine stetige Steigerung zu erkennen. "Morning Glory" hat im Vergleich zu "Definitly Maybe" einige ruhige, fast schon gefühlvolle Popsongs mit sehr eingängigen Melodien zu bieten, also nicht nur was für Insel-Fanatiker. Nach The Verve's "A Northern Soul" für mich die zweitbeste englische Platte in diesem Jahr.

Sascha

OZZY OSBOURNE
Ozzmosis
Sony Music
Der Meister beehrt uns mit seinem elften Solowerk. Und wie nicht anders zu erwarten, ist es eine Superproduktion, für die kein geringerer als Michael Beinhorn (Soul Asylum, Red Hot Chilli Peppers, Soundgarden) verantwortlich war. Das mit reichhaltiger Unterstützung (u.a. Steve Vai) geschriebene Songmaterial ist mit das beste seit langer Zeit. Mit Zakk Wilde(git.), Geezer Butler(bass), Dean Castronovo (drums) und Rick Wakeman (Key.,ex-YES) ist eine authentische Umsetzung natürlich kein Problem. Eigentlich ist mir die Choose zu poppig, aber Ozzy's Stimme ist einfach überragend. Ob nun Ballade oder kraftvolles Gitarrenriffing, es ist immer das Gefühl, da einen Klassiker zu hören. Mein persönlicher Hit ist „Ghost Behind My Eyes". Yeeeaaah!

Lorsch

THE PORKERS
Grunt
Moon NYC Rec.
Daß es auch in Australien coole Ska-Bands gibt, beweisen die PORKERS zum Teil recht eindrucksvoll; obwohl „reinen" Ska bekommt man hier nur zum Teil geboten. Und zwar auf den eher durchschnittlichen Live-Aufnahmen aus dem Jahre 1993 (Song 5-8) und den noch älteren Studioaufnahmen von 1990. (Song 9-11). Das Highlight dieser Scheibe stellen aber ganz klar die Studioaufnahmen von 1994 (Song 1-4) dar, die PORKERS präsentieren sich hier viel variabler, bauen gekonnt Funk, Hardcor und Punkeinflüsse in ihre Songs ein, was dann auch zu solchen Smashern wie „Goin' Off" oder „Buds for Brains" führt. Leute, die auf Bands wie 311 stehen werden über diese Nummern ebenso begeistert sein wie ich. Insgesamt aber ein bißchen zwiespältig.

Cappel

PROLLHEAD
Fuck Jaques Chirac (Maxi)
Vielklang
Man nehme den Klassiker: „Ca plane pour moi" und singe: „Fuck Jaques Chirac". Das Cover ist mäßig, der Text Schrott, die Songs 2+3 sind auch nix. Immer schön auf der Protestwelle mitschwimmen, meine Herren. Musikalisch für eine Fun-Punk-Party von 16 jährigen Gymnasiasten bei 3,5 Promille geeignet.

Jochen

RED RED MEAT
Bunny gets paid
Sub Pop /Wea
Die sympathischen Jungs aus Chicago (Ex-Friends of Betty) haben sich durchaus liebevolle Songtitel einfallen lassen. Tracks wie „Idiot Son", „Sad Cadillac" und „Carpet of Horses" lassen auf Fröhliches schließen. So kann man sich täuschen. Beim Reinhören entpuppt sich die Musik von Red Red Meat als melancholisch-sensibles Meisterwerk für nieselverregnete Herbsttage. Die meisten Songs klingen improvisiert, sogar ein wenig unvollendet, aber genau das macht den Charme dieser Platte aus. In den wenigen „temporeichen" Momenten glaubt man, Teenage Fanclub eingelegt zu haben. Teenage Fanclub auf tonnenweise Valium wohlgemerkt!! Wunderbar.

Katja

RIGHT DIRECTION
All of a sudden
Lost&Found
Elf mal lassen es die Holländer von Right Direction hier krachen. Aber andere Bands krachen auch. Einige auch besser.
Und gradliniger. Right Direction spielen mir etwas zuviel um den heißen Brei herum. Abwechslung schön und gut. Vor allem wenn man Hardcore mit Metaleinschlag produziert. Wie Right Direction. Die „richtige" Richtung geht aber ein bißchen verloren, mehr eingängige Hits wie der Opener "Where were you?" hätten den Holländern schon gut zu Gesicht gestanden.
So irgendwie.

- cappel



RUHRPOTTKANAKEN
Die Barke mit der gläsernen Fracht
Teenage Rebel / Semaphore
Die Platte mit dem wahrscheinlich besten Cover dieser Ausgabe. Ein Wahnsinniger sitzt mit ca. 200 Bierflaschen in einem Boot, dazu trägt er einen Rettungsring aus Billigbierdosen um den Bauch. Kult! Musikalisch geht's in Richtung gut produzierten Deutschpunk. Textlich geht's ums Saufen und ein bißchen um Politik. Für jeden Deutschpunkfan eine gute Wahl.

- Jochen



SAVATAGE
Dead Winter Dead
Concrete / Edel
Nun ja, meine pubertäre „Mettler"-Phase ist zwar schon lange vorbei, aber ich weiß trotzdem noch, daß der Name Savatage schon seit über 10 Jahren für Qualität steht. Ob allerdings die Idee gut war, ein Konzeptalbum über den Krieg in Jugoslawien zu machen, darüber läßt sich streiten.
Das kann peinlich werden und kommt hier auch etwas übertrieben daher. Was will man auch erwarten, wenn Amis, vom Fernsehgucken „betroffen", die Welt mit ihren Texten verbessern müssen. Da wollte man mal wieder 100% p.c. sein, na ja. Doch nun zur Musik: Wer auf „progressiven", technisch hochwertigen Metal mit tausend Flitzefingersolos pro Lied steht, der sollte zuschlagen. Wem dann auch noch Klassik gefällt, erst recht, denn hier gibt's Klavier- und Streicherparts haufenweise, teils sogar mit Anleihen bei Mozart und Beethoven, man covert sogar „Freude schöner Götterfunke" in besonderem Gedenken an Szenepapst Gotthilf Fischer. Also wem's gefällt....

- Cappel

SEAM
Are you driving me crazy?
City Slang/EFA
Zweiter Longplayer der neuen Band des ehemaligen Bitch Magnet Sängers. Nach dem in England z.T. euphorisch gefeierten Debut-Album von '92 und einer Mini-CD verwöhnen uns die vier Chicagoer uns jetzt mit „A.Y.D.M.C.?". Ruhige, gefühlvolle Gitarrenmusik, die aber auf keinen Fall langweilt. Sooyoung Parks Gitarrenspiel erzeugt dabei derartig große Klangflächen, daß Meister wie Neil Young u. a. vor Neid erblassen könnten. Einziger Schwachpunkt ist vielleicht der etwas verträumte Gesang. Insgesamt erinnert die Musik ein bißchen an Yo La Tengo und schöpft ihre Kraft aus der Ruhe. Die meisten Stücke sind extrem langsam gehalten und entfalten trotzdem eine enorme (Ausdrucks-) Kraft. Einfach schöne Musik.

Lothar

SIEGES EVEN
Sophisticated
Under Siege / Semaphore
Nach dem tollen „A Sense of Change" Album war es lange Zeit ziemlich still um die Jungs aus dem Süden unserer Republik. Den Weggang von Sänger Yogi Kaiser und Gitarrist Markus Steffen hat man scheinbar trotzdem gut verkraftet, wie *Sophisticated* beweist. Überraschenderweise hat man gegenüber dem Vorgänger härtemäßig einige Zacken zugelegt, wie der thrashige Opener „Reporter", oder Nummern wie "Sophisticated" beweisen. Erhalten geblieben sind dagegen die Sieges Even-typische Rhythmik und die tollen Melodiebögen, die vor allem bei den ruhigen Parts (z.B. in "Middle Course" und „Wintertime") wunderbar zur Geltung kommen. Auch der Wechsel am Mikrofon erscheint nicht so gravierend wie angenommen, da es auch der neue Sänger Greg Keller versteht, den teilweise sehr progressiven Liedern von Sieges Even durch tolle Gesangsmelodien zur nötigen Eingängigkeit zu verhelfen. Zudem klingt sein Organ dem seines Vorgängers recht ähnlich, ja man muß manchmal schon genau hinhören, um Unterschiede zu erkennen. Egal. Wer auf anspruchsvolle Musik mit klasse Melodien, der gesunden Portion Härte und schönen, fast melancholischen ruhigen Parts steht, muß hier zugreifen. (Witzisches Cover übrigens).

Cappel

SMASHING PUMPKINS
Mellow Collie and the infinitive Sadness /2CD
Virgin
Die vier um Frontmann xxx haben hier ein Abwechslungsreiches Album gezimmert. Oder wohl doch der Egomane allein. Egal eigentlich auch. Es gibt jedenfalls überraschend ruhige, einfühlsam-melancholisch Stücke, die zum Teil spärlich mit Klavier, Percussion und/ oder akkustischer Gitarre arrangiert sind zu hören. Einige dieser Nummern werden dann von der ganzen Band gefühlvoll aufgenommen um auf einem, irgendwie unnachahmlichen, Teppich bis kurz vorm Kitsch fortgetragen zu werden. Andererseits gibt es auch Kracher- Nummern, die fast noch knalliger und brachialer als die bisherigen rüberkommen. Insgesamt eine brisant-melancholisch Platte mit dem bekannten Touch des genialen Wahnsinns. Auch Leute die mit SP nichts anfangen können müssen auf alle Fälle staunen obhin der vielfältigen Seiten dieser Platte. Ein paar weniger ruhige Stücke und dafür einige Kracher mehr hätten dann auch 6 Explosivkörper gegeben, aber das ist ihnen zum Glück 'eh egal.

Horn

SOILENT GREEN
PUSSYSOUL
Bellaphon
Soilent Green ist ein stinkender Moloch, der mit zerstörerischer Schönheit aus dampfenden Sümpfen hervortaucht und nach getaner „Arbeit" wieder verschwindet. Ein Moloch, der aus Death- und Grindcoreattacken, die immer wieder durch Doom aufgelockert werden, besteht. Ein Moloch, der brüllt, grunzt und schreit. Der vergewaltigt, mordet und herumhurt. Und trotzdem überlebt.Nie langweilig wird, aber auch sehr gefährlich ist. Ob ihr mit so etwas Freundschaft schließt, müßt ihr sselbst entscheiden. Mir reicht es, wenn ich es ab und zu aus der Ferne beobachte.

cappel

SOULS AT ZERO
A Taste For The Perverse
Concrete/Edel
Auch wenn der Opener „Undecided" sich verflucht nach Sepultura der heutigen Tage (REFUSE/RESIST und so) anhört; die neue Souls at Zero-Scheibe ist absolut eigenständig, und größtenteils ziemlich klasse.
Wer auf zeitgemäßen Metal mit Hardcoreeinschlag und coolen Breaks steht, muß hier reinhören. Riffmassaker wie „My Fault", „Strip" oder eben auch „Undecided", das ruhige „Inside a Scream" und das Shihad-mäßige „Needles" sind ohne wenn und aber einfach Klassesongs.
Die gute Produktion, die Beilage der „Six-T-Six" Mini-CD aus dem letzten Jahr, sowie das coole Cover sprechen zudem einfach nur für den Kauf des Scheibchens. Jawohl!

- Cappel

SPEEDBALL
Do Unto Others Then Split
Edel
Zeitlos- spaciger Gitarrenrock- so lässt sich das gante am besten beschreiben. Die Musik der vier Hobby-Drogstarrennfahrer aus Detroit wird getrieben von einer flotten, dreckig- schönen Rock-Gitarre. Alle irgendwie im gleichen Tempo und schwer zu beschreiben, aber trotzdem geil- und das Schaltschema auf der CD sowieso.

Horn

STANFORD PRISON EXPERIMENT
The Gato Hunch
World Domination / Rough Trade
Zum ersten Mal aufgefallen sind mir S.P.E. während ihrer Support-Gigs auf der Primus-Tour. Dreimal hab'ich sie dort gesehen, und jedesmal war ich irgendwie begeistert.
S.P.E. machen einfach coole, kraftvolle Musik, mit Punk-, Hardcore-, Metal (und noch mehr) Einflüssen. In etwa so wie Quicksand, mit denen S.P.E. auch schon auf Tour waren. Sehr beeindruckend die Intensität, mit der die Amis auf dem Album, wie auch Live, zu Werke gehen. S.P.E. durchleben jedes einzelne Riff, jeden einzelnen Ton, verausgaben sich völlig. Stark. Und gut.

Cappel

STATE OF EMERGENCY
Egomania
Amöbenklang/Efa
Die erste Longplay-CD der 4 Jungs aus Rostock besitzt einen gewissen düsteren Charme. In ihrer Musik vermischen sie nach eigenen Angaben Einflüsse von Bauhaus bis Noise-Pop zu einem, wie ich finde, sehr eigenen Stil. Vor allem die Gitarrenarbeit spricht hierbei besonders an. Auch in den Texten, die teils auf deutsch, teils auf englisch vorgetragen werden, drückt die Band ihre Kritik und stellenweise Resignation dem Weltgeschehen gegenüber aus.
Alles in allem kein Album für gutgelaunte Menschen, sondern eher für deppressive Abende mit Kerzenlicht und Wein. Suizid gefärdete Personen sollten es jedoch mit Vorsicht genießen.

CAREEN

SUPERCHUNK
Her's where the Strings come in
City Slang/ EFA
Das Gitarren- Pop- Punk- Quartett schippt wieder mal eine kleine aber feine Ladung auf. Ihre Platten werden immer besser, wenn man auch immer das Gefühl hat, das irgendetwas die Band zurückhält den ganz großen "Wurf" zu landen. Trotzdem eine verdammt schöne Platte irgendwo gefühlvoll zwischen Pop und Punk platziert.

Horn

KINGDOM COME
Twilight Cruiser
Viceroy
Nach längerer Pause hört man jetzt mal wieder von Kingdom Come. Lenny Wolf hat nach mehreren Rückschlägen eine neue Band vormiert und mit ihr eine Emotional Hard-Rock Scheibe aufgenommen. Von sphärischen- midtempo Nummern bis knackig- klassischen Metaltracks ist alles in dieser lupenreinen Produktion enthalten. Die Zeichen der Zeit stehen allerdings gegen sie. Irgendwie zuviel Autofahrermusik. Sicherlich fast perfekt gemacht mir aber zu harmlos.

Horn

SUPERSUCKERS
Sacrilicious
Sub Pop / Wea
Die drei Jungs präsentieren sich auf ihrem dritten Album mit einem neuen vierten Mann. Und das ist Rick Sims (Ex-Didjits). Die Musik bleibt aber ähnlich den Vorgängeralben, nur die Produktion ist deutlich besser geworden. Power-Punk-Rock tät ich mal sagen. Und recht hätte ich damit. Trotz supercooler Texte wie: „Ich benutze meinen Schwanz als Gehstock...", laufen sie auf ihren Platten aber immer irgendwie mit angezogener Handbremse. Live sind sie aber ein unbedingtes Erlebnis.Angeblich kann man das im Dezember wieder überprüfen.

Jochen

TAKTLOS
Heldengedicht / 7"
Teenage Rebel Rec.
Scheint wohl die erste Aufnahme dieser Jungs zu sein. Die Soundqualität ist scheiße, bestenfalls Demoqualität. „Schon 1000mal geschrieben, schon 1000mal gehört", singen sie. Stimmt. Ich hab schon tausendmal besseren Deutschpunk gehört.

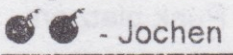
- Jochen

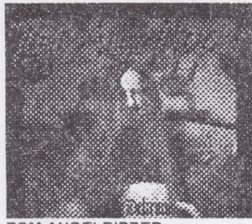
TANKARD
The Tankard
Noise/Modern Music
Tja, was soll ich dazu sagen? Die Musik ist wie immer thrashig, mal schnell , mal langsam, mit ein paar neuen Ideen (neu für Tankard). Teilweise klingen die Refrains ,als wollte man einen auf Blind Guardian machen (nun ja). Mich reißt das ganze nicht vom Hocker. Das wäre ja alles noch zu verkraften, wenn nicht auch bei den Texten anscheinend Schluß mit lustig wäre. Man schreibt mittlerweile ernste Texte über den HIV-Virus, Umweltverschmutzung, ja sogar kritische Gedanken über den Weihnachtskommerz und, man höre und staune, einen erschreckenden Bericht über außerirdische UFO- Insassen, die auf der Erde gefoltert, untersucht und getötet werden (das ist ja noch nie dagewesen!) bekommt man geboten. Ja ja, die Welt ist schlecht und mir auch gleich. Ich hatte irgendwie mehr Spaß am Leben, als ich mir damals

„(EMPTY) TANKARD" oder „666 PACKS" reingezogen habe (mit ein paar Schoppen als Unterstützung). Die Musik war da gut genug für. Nun, heutzutage ist die Musik nicht mehr so mein Ding und die Texte kacke. Also, wem sowas gefällt, der soll's ruhig kaufen, ich nicht.

- Hans

TARNATION
Gentle Creatures
4AD/Rough Trade
Typische 4AD-Musik. Allerdings mit Country-Einflüssen. Und die nicht zu knapp. Aber ich habe schon mehrfach deutlich bessere Country-Musik gehört. Irgendwie langweilt mich diese Platte.

 - Jochen



TOM ANGELRIPPER
Delerium
Gun Records
Tom Angelrippers Solowerk (Sänger von Sodom) besticht durch dämliche Songtexte und holdem Metal-Geboller. Höhepunkt ist die Metal-Version von „Es gibt kein Bier auf Hawaii". Die Scheibe animiert zum Saufen (ob nun aus Ablehnung oder Vergötterung derselben). Und da Trinken ok ist, gibts

- Lorsch

TURNING POINT
The Few and the Proud,
GODSPEED
Swimmer`s Ear
Beide Lost&Found
Und wieder einmal etwas zum Thema Wiederveröffentlichungen bei Lost&Found. Diesmal nehm ich mich einem Teil des Backprogramms einer Straight-Edge Band der 2. Stunde an. Auf "The Few and the Proud" bekommt der Hörer aus verschiedenen Jahren zu hören, die alle irgendwo schon einmal auf irgendwelchen Compilations veröffentlicht wurden. Man kann sehr gut den Wandel von einer „straighten" HC-Combo. zu einer Band, die mit der Zeit immer melodischere, rockigere Lieder zu schreiben begann, mitverfolgen. Am Ende dieser Entwicklung stand schließlich die Auflösung von „Turnung Point, bzw die Umbenennung in „Godspeed", die von ´91 bis ´92 existierten. Godspeed gaben mit „Swimmer`s Ear" ihren Einstand, um sich bald danach aus der Musikerscene zu verabschieden. Geblieben sind 6 schöne Lieder, die in Richtung „Quicksand" oder auch „Smashing Pumpkins" tendieren, und in die auch jeder aufgeschlossene Hardcore-Fan einmal reinhören sollte.
Ohne Wertung Cappel

TWIRL
Anybody Could Be My Friend
Amöbenklang / Efa
Es gibt ja immer wieder mal Bands, da fragt man sich nach dem Genuß des aktuellsten Werkes: "Wie haben die das jetzt gemeint?". Bei Twirl ging mir das so.
Angefangen bei den halbgaren bis halbverbrutzelten Hähnchen auf dem Cover, bis zum letzten Lied dieser Mini-CD „Anybody usw „(in der Smooth Version) „Ist das jetzt einfach scheiße" oder nur „sonderbar", wie Bernd Huckersdorf, der Bandleader, findet? Ich plädiere auf „lustig", und wenn ich mir das Bandphoto anschaue, weiß ich, daß ich recht habe .. Da lag irgendwo noch ein Stück Humor in Rostock(da kommen die Jungs nämlich her) herum. Direkt neben einem Brocken Rock´n´Roll, ein paar aussortierten Kitschmelodien (bekannt aus diversen Schlagern) und einigen Fetzen Blues-Hawaii-Rhythmen.
Diverse erste Auflagen kommen übrigens mit Hühnchen-Aufkleber, absoluter Kult.
Bitte ohne Wertung cappel



UGLY MUSTARD
s/t
Concrete/Edel
Mensch und Maschine zu einer Einheit verschmelzen zu lassen, daß ist scheinbar auch das Ziel von U.M.-t. Obwohl das Gesamtkunstwerk wohl eher an diversen Sequenzern komponiert wurde, hört sich das Endergebnis seltsam lebendig an. Egal, ob die Grundlage des jeweiligen Songs mehr Schwermetall (I OW IT ALL TO YOU) oder mehr Dance/ Techno zu sein scheint (TWIST AND SHAKE) ; es groovt immer ziemlich gut und ist gut tanzbar. Obwohl NIN wohl desöfteren Pate gestanden haben und selbst David Bowie in heutigen Zeiten zuhause ein paar Synthies und Computer zuviel hat, sollte man Ugly Mustard eine Chance geben, es sei denn, man kann mit der Paarung von harten Gitarren, Synties und kraftvoll verfremdetem/ beschwörendem Gesang, in Kombination mit teilweise derben Texten, nichts anfangen... .In diesem Fall gibt es ja noch die neue Tom Angelripper-Platte... .

- cappel

UNIFORM CHOICE
Straight and Alert / CD
Staring into the Sun / CD
„Alte Hardcore-Helden auf CD" ist auch hier wieder das Motto, wobei man die Lost&Found zum Release der „Straight and Alert"-CD nur beglückwünschen kann. Hier findet man nämlich mit den Aufnamen der „Early Demo"-EP und der „Screaming for Change"-LP der kalifornischen Band von 1984 und ´85. Coolewr (straight-edge) Hardcore, der auch heute nichts von seiner ursprünglichen Energie verloren hat. Warum man unbedingt auch das Zweitwerk der Band nochmals veröffentlichen mußte, erschließt sich mir selbst nach mehrmaligen Hören nicht so ganz. Uniform Choice zeigen sich hier eher von einer rockigen Seite, die nicht mehr so viel mit den Ursprüngen zu tun hat. Man hat auch einige wirklich schöne Songs geschrieben (z.B. der Titelsong); leider wird das ganze durch eine furchtbare Produktion völlig zerstört, und man hat des öfteren das Gefühl, die Band möchte als Musiker ernstgenommen werden. Konsequenterweise löste man sich wenig später auf. Als letzten Nachruf erscheint in diesem Jahr noch eine Live-CD, die auch unveröffentlichtes Material bieten soll. Wir sind gespannt.
Ohne Bewertung - Cappel

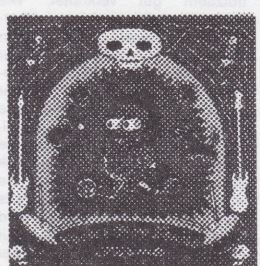
VAMPIROS LESBOS
Sexadelic Dance Party / CD
Crippled dick hot Wax
Dies ist der Soundtrack zu dem 70er- Jahre Jesse Franco Film „Vampiros Lesbos" (Wir vermuten einen Horrorthriller mit lesbischen Vampirinnen) So ist dann auch die Musik, irrer 70er Swing-Psychadelic mit genialen Bläsersätzen, Orgeln, teilweise mit gnadenloser Sitar, und herrlich belanglosem Hintergrundgesang. Alle (Musiker und Komponisten) garantiert auf LSD.. Dies alles thront auf einem coolen, typischen 60er/ 70er -Groove. Mittlerweile die Lieblingsplatte der gesamten Redaktion. Extrem geniale Hintergrundmusik, die zum Drogenkosum anstiften will.

Horn



THE VENTILATORS
s/t
Pork Pie/EFA
Schönen, braven Ska, das erwartet einen, wenn man sich das runde Scheibchen Musik zu Gemüte führt. Erfreulich unpeinlich, feeling-mäßig ziemlich ehrlich und gekleidet in ein schönes Soundgewand, bekommt man 22 echt feine Nummern geboten, die alle Ska/ Reggae-Fans begeistern müßte. Ich steh vor allem auf die etwas flotteren Nummern wie z.B."Circus Rider". Leider geht einem nach etwa 10-12 Nummern etwas die Puste aus; das ein oder andere Stück könnte ein bißchen mehr Power durchaus vertragen; ist aber nur meine subjektive Meinung...wie alles eigentlich hier... .

- cappel



VOODOO GLOW SKULLS
Firme
Epitaph
Absolut coolen Punk-Ska Pop-Core und noch viel mehr bietet uns dieser Siebenköpfer inklusive Horn-Section. Wie meine Faves auf dem Blas-Core Sektor, die *Mighty Mighty Bosstones*, verstehen es auch die Skulls wunderbar, ihre Blechinstrumente in den sehr punkig-schnellen Sound zu integrieren, um diesen noch zu bereichern. Hört einfach Gute-Laune Granaten wie „Charlie Brown", „Drunk Tank" oder auch fast alle anderen Nummern, geht zu den Konzerten und fahrt ab.

cappel



WEIRD
Hazard Objective
Crosswire
Drei Jungs aus fast ganz Europa haben sich zusammengefunden, um mehr oder weniger coole Songs zusammenzubasteln.Sie bedienen sich hierbei aus vielen Schubladen der popularmusik und rühren alles gut durch; so ist der Opener ziemlich funkig,andere Stücke hingegen tönen ein bißchen auf der progressiven Schiene; dennoch bleibt alles aber irgendwie Rockmusik. Mehr als hübsch ist z.B. das wunderschöne Instrumental „St. Marie`s Garden", auch „Orthanc" ist ein toller Hit. Leider versuchen die drei Herrschaften öfter als mir so lieb ist, ihre ausgeprägten Instrumentalkenntnisse vorzuschieben, worunter manche Songs gut zu leiden haben.

cappel

TAPES

Willkommen in unserer neugegündeten Tape- und Demoecke. Wer sein Demo hier besprochen haben möchte, schicke sein Demo an die Redaktionsanschrift. Wenn´s zuviele werden, müssen wir natürlich eine Auswahl treffen.
Die Redaktion

AUTOMATIC NOIR
Schwert und Schild
Thrash Tape Rekords/ Amöbenklang
Ich wußte gar nicht, daß es noch Waver gibt. Dieses tape belehrt mich eines besseren. Die Songs variieren zwischen Wave und, manchmal recht gutem, Industriell. Die teilweise deutschen Texte sind dagegen z. T. recht platt, wie man schon am Titel des Tapes erkennen kann.

- Alex

THE LAST LAUGH
Thrash Tape Rekords/ Amöbenklang
Schon wieder ein depressives Demo. Diesmal sind jedoch die Texte auf englisch und werden mit einer langweiligen Stimme vorgetragen. Einige Lieder klingen so, als hätte jemand seinen frisch erworbenen Synthie ausprobiert und so wird`s wohl auch gewesen sein. Das kann man natürlich niemanden verübeln, aber die Frage muß erlaubt sein, ob sowas unters Volk gehört.

- Alex

COUNT ZERO
Full of Cream
Count Zero bezeichnen ihren Musikstil als angenehm; da kann ich erst mal beruhigend zustimmen. Orginell sind die Jungs auch noch denn wer Biohazard mäßige Rhythmen mit Joey Ramone-like tönendem Gesang und einem poppigen „U oh uoh" Refrain mixt, der ist cool(zu hören im OpenerFull of Cream). Und damit basta. da auch die anderen drei Lieder, auf diesem Vier-Song-Tape mit schönen Ideen wie David Lee Roth trifft auf die Ramones und auf ein bißchen Hardcore glanzen, sollte man hier auf alle Fälle mal reinhören. Der Sound ist übrigens ziemlich gut.
Kontakt: Uli Wimmer, Kleiststr. 17, 44147 Dortmund

cappel

MÜLLSTATION
Zeitsprung
Trash Records
Das hier ist was für die härtesten unter uns, und ein gnadenloses Zeitdokument noch dazu. Müllstation kommen aus der ehemaligen DDR, wobei die Aufnahmen der ersten Seite dieses Tapes noch aus der Zeit der großen Mauer stammen. Aufgenommen auf einem Dachboden(!!!) in Eisleben, werden hier 11 anarchische Attacken geboten, die wohl selbst beinharte Einstürzende Neubauten Fans aus der Anfangszeit auf eine harte Bewährungsprobe stellen werden. Da man davon ausgehen muß, daß es in unserer ehemals kommunistischen Zweithälfte keine hanfartigen Berauschungsmittel gegeben hat, müssen hier wohl, dem Westkonsumenten unbekannte Rauschmittel eingesetzt worden sein, es soll mir auch keiner kommen und behaupten, selbstgebrannter Zwiebelschnaps hätte in etwa ähnlich Folgen gehabt... .
Jedenfalls trommelt, bläßt und zupft man auf allerlei Instrumenten und auch anderen Gegenständen herum was das Zeug hält, leider ohne eine Art von "System"(war wohl auch die Absicht...), und ohne jegliches Gespür für irgendwas. Das kann man entweder Kunst nennen oder auch ganz einfach scheiße finden. Na ja.
Die zweite Seite enthält dann Aufnahmen aus dem Jahre 1992, die Anti-fast-alles-aber besonders-gegen-das-System-Einstellung hat man beibehalten, nur das sich die „Gegner" ein bißchen geandert haben („alte Schweine, neue Welt") , und musikalisch setzt man auf ganz ordentlichen Deutsch-Punk. Der erhält durch den teilweise eingesetzten „Ost-Slang" eine eigene Note, und leute, die auf alte Slime und so stehen, können hier bedenklos ordern (mit „Nuclear War" hat man sogar noch einen richtigen Hit dabei) .Wegen dem Zeitsprung:
A-Seite: 0
B-Seite: cappel

SHELL
Des Tape bekam ich auf der Popkomm in die Hand gedrückt und habe es dann leider zwischenzeitlich verlegt und natürlich auch das Beiheft verloren. Leider gibt es immer noch Bands die es nicht schaffen alle primär wichtigen Infos wenigstens in das Tape- Cover zu schreiben weiß ich auch fast nix über sie.
4 Songs in einer für ein 4-Spur-Recording recht ordentlichen Qualität. Sphärisch, zum Teil mit leichten Effekten unterstützte Intelectual- Pop- Musik. Nett, ruhig und seicht. Kein absoluter Reisser, aber man hört, das hier Leute Musik machen die sich mit dem Genre schon länger beschäftigen. und deshalb durchaus hörenswert.
Kontakt: Mark Kowasch
An der grossen Mauer 22
32825 Blomberg

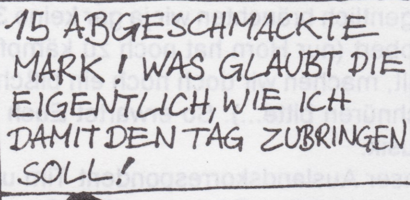
Horn

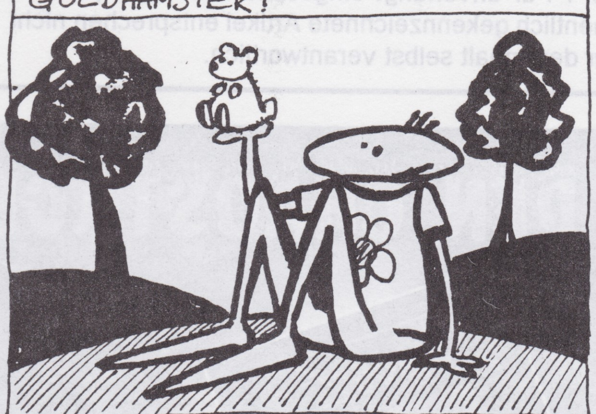
PANAMA RED
Shooting Star
Der Ex-Suffering from a Hangover-Mastermind liefert mit Shooting Star die zweite Aufbahme seiner neuen Band Panama Red ab. Produktionstechnisch für eine 8-Spur-Aufnahme beachtenswert.. Einige Songs haben Hitpotential, gerade wenn die Gitarre so Hüsker Dü-like einsetzt, wird mir richtig warm ums Herz. Schön...
Mit ein bißchen mehr Zeit (Alle Basics an einem Tag aufzunehmen kann kein Optimum sein...) ist von dieser Band sicher noch einiges zu erwarten.
Kontakt: Kix, Auf dem Unterfeld 3, 63454 Hanau

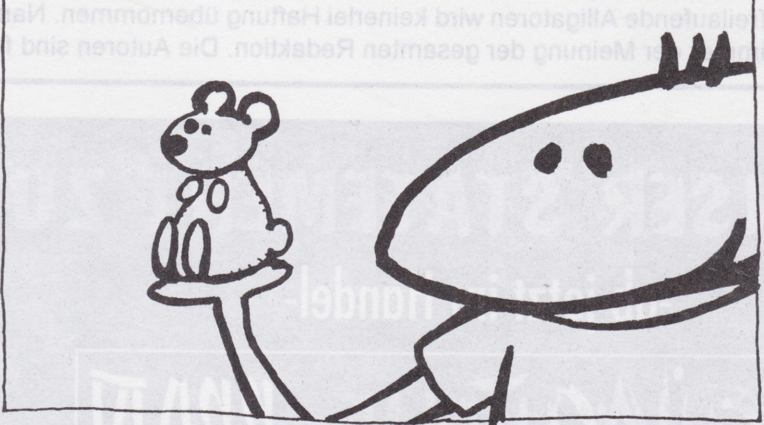
Jochen


FRIEDE, FREUDE EIERKUCHEN... PAH!

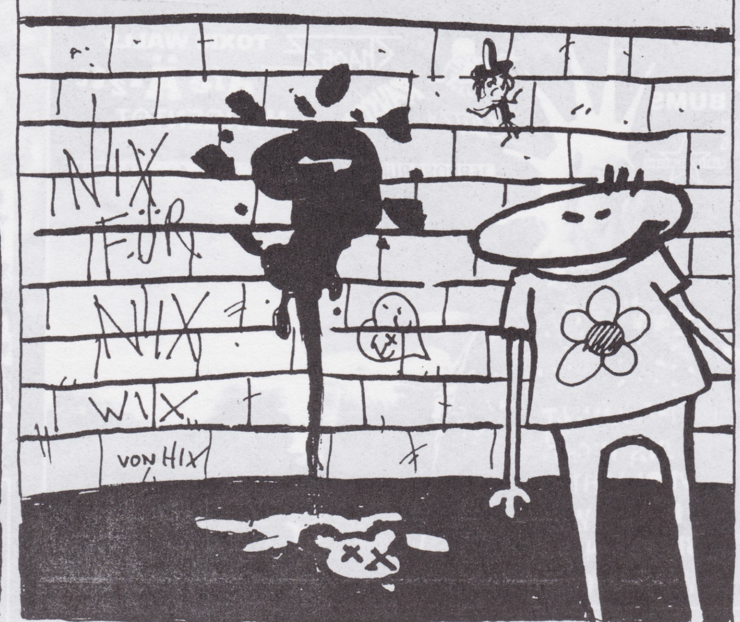

MEINE BESCHISSENE MUTTER GLAUBT MICH EINFACH SO ABSPEISEN ZU KÖNNEN.


15 ABGESCHMACKTE MARK! WAS GLAUBT DIE EIGENTLICH, WIE ICH DAMIT DEN TAG ZUBRINGEN SOLL!


ALLES, WAS DU FÜR 15.-MARK BEKOMMST IST DIESER KLEINE VERFICKTE GOLDHAMSTER!


NAJA.. PUTZIG IST ER JA SCHON.


ABER ES IST EBEN NUR EINER!


HOFENTLICH KANN ICH MIR MORGEN MEHR KAUFEN.
NIX
FÜR
NIX
WIX
VON HIX

Preview

Eigentlich bräuchten wir ja gar keine 3. Ausgabe mehr zu machen: Unsere Konten sind gefüllt, die wichtigsten Frauen erobert (nur Horn hat noch zu kämpfen) und die Flüge in die Karibik schon gebucht. Aber da der Rubel schon mal rollt, machen wir doch noch ein bißchen weiter. (Jochen brauch schließlich noch ein paar Lederhosen, aber die zum Schnüren bitte...). So erwartet Euch in der nächsten Ausgabe wieder mal die geballte Ladung guter bis sehr guter Musik.
Unser Auslandskorrespondent Tim unterhält sich mit der **TERRORGRUPPE**, außerdem hat er bereits den Sänger von **FLEISCHLEGO** getroffen. Cappel will unbedingt zu **SOULS AT ZERO** und wir hoffen, daß er sich nicht wie bei Slapshot Sekunden vor dem Interview auf´s Klo verzieht. Horn und Jochen folken und pogen bei den **LEVELLERS** und **COMPULSION**. Dann steht natürlich noch unser Redaktionsausflug ins ferne Köln an, wo uns Lothar seinen Kumpel Bill, auch Sänger und Gitarrist bei **BUFFALO TOM** trifft.
A propos Gitarrenhelden.... In wenigen Tagen werden wir uns auch bei den Jungs von **SUPERCHUNK** einchecken. Auch **CHUMBAWAMBA** steht fett auf unserer Interviewliste.
Jochen wird dann die Jungs von **WIZO** nach ihrem US-Trip befragen und hoffentlich auch herausfinden, ob die Ärzte eher auf geschnürte oder eher auf ungeschnürte Lederhosen (so welche, wie der Alex sie immer trägt) stehen. Wird bestimmt ganz witzisch.... Außerdem hat er sich noch **MOBY** vorgenommen. Wie freundlich **FILTER** sind, wird bis dahin auch endgültig geklärt sein. Wir hoffen auch, daß Olli sich zu seinem, seit Wochen angekündigten, **JAWBREAKER**-SPECIAL aufraffen kann. Außerdem hoffen wir um die Jahreswende wieder zu erscheinen... Wann genau? Das sind Fragen, liebe Leute, die wir uns schon selbst gar nicht mehr stellen.....

Impressum:
Alarm!!, c/o Jochen Hillebrand, Salisweg 47, 63454 Hanau, Fax: 06181-431262
Herausgeber: Jochen Hillebrand, Salisweg 47, 63454 Hanau; Christian Horn, Teichweg 4c, 63452 Hanau; Alexander Chen, Brüder-Grimm-Str. 40, 60435 Frankfurt; Jens Cappel, Bert-Brecht-Str. 6, 63165 Mühlheim **Redaktionelle Mitarbeit:** Yara Edrie, Linus *Wenzel* Volkmann, Lothar Müller, Lorsch, Tim Sariyiannidis **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Katja Raßmann, Sascha Weinard, Hans Wiederroder, Careen Dolge **Dank an:** Volker Stelzner, Rainer Didevar, Olli Reich + Daddy **Comics:** Rautie **Cover-Artwork:** Volker Stelzner / Für unverlangt eingesandte Manuskripte und freilaufende Alligatoren wird keinerlei Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der gesamten Redaktion. Die Autoren sind für den Inhalt selbst verantwortlich.



Inh. Volker Schmitt

your CD - Dealer

Mellrichstädter Str. 15 97640 Stockheim
Bestelltelefon : 09776 - 216 Fax : 09776 - 7793

Versandbedinungen : per Nachnahme zzgl. 12,-DM oder Vorauskasse per Euroscheck zzgl. 6,-DM oder Vorauskasse per Postanweisung zzgl. 6,-DM.
Ab 200,- DM lieferbaren Warenwert zahlen wir 6,- DM Porto und Verpackung .
Wer bei uns bestellt bekommt sowohl jeden monatlichen Newsletter , sowohl als auch den Hauptkatalog mit einer Riesenauswahl und Superangeboten kostenlos zugeschickt.
Was jetzt folgt ist natürlich nur ein kleiner Ausschnitt aus unserem Programm .

Heavy Metal / Hardrock

10557	AC / DC	ballbreaker	26,95 DM
10238	Accuser	taken by throat	26,95 DM
10842	Alice in Chains	dto new album ab 6.11.	26,95 DM
10769	Anthrax	stomp 442	26,95 DM
10786	Attack	the sercret place	26,95 DM
10765	Beavies & Butthead	cool music	28,95 DM
10479	Belladonna	dto	26,95 DM
10015	Black Sabbath	forbidden	27,95 DM
10440	Blackmore Richie	stranger in us all	27,95 DM
10835	Böhse Onkelz	finde die wahrheit incl. 2 Bonus	12,95 DM
10695	Böhse Onkelz	Hier sind die Onkelz	26,95 DM
10767	Candlebox	lucy	27,95 DM
10522	Cathedral	the carnival bizarre	26,95 DM
10539	Crematory	illusions	26,95 DM
10744	Down/ feat. Phil Anselmo !!	nola	26,95 DM
10558	Dream Theater	change of season	19,95 DM
10759	Enuff'z'nuff	tweaked	28,95 DM
10069	Fear Factory	demanufacture	24,95 DM
10819	For Love not Lisa	informationsuperdriveaway	27,95 DM
10903	G/Z/R	plastic planet	29,95 DM
9704	Gamma Ray	land of the free	29,95 DM
10809	Garbage	dto	26,95 DM
10921	Gurd	addicted ab 13.11.	26,95 DM
10859	Gwar	ragnarock	26,95 DM
10931	Harem Scarem	voice of reason	29,95 DM
10794	Hate Squad	I.Q. Zero	27,95 DM
10751	Heroes del Silencio	avalancha	28,95 DM
10709	Hughes Glenn	feel	27,95 DM
10472	Iron Maiden	x - Factor	26,95 DM
10152	Kreator	cause for conflict	27,95 DM
10111	Krokus	to rock or not to be	27,95 DM
10027	Kyuss	and the circus...	26,95 DM
10441	Malmsteen Yngwie	magnum opus	26,95 DM
10932	Meatloaf	welcome to the neighborhood	26,95 DM
10801	Memento Mori	new album ab 6.11.	27,95 DM
10704	Ministry	filth pig	27,95 DM
10799	Morgana Lefay	past present future	19,95 DM
10606	Nailbomb	proud to commit....	26,95 DM
10935	Nirvana 6CD Singles Box	lim.with 11 unreleased tracks!!!	69,95 DM
10846	Osbourne Ozzy	Ossmosis ab 23.10.	26,95 DM
10782	Paragon	world of sin	29,95 DM
10830	Randalica lim. Digi Pack !!!!!!	Knast,Tod oder Rock'n Roll	26,95 DM
10934	Rolling Stones	stripped ab 13.11.	27,95 DM
10516	Running Wild	masquerade	26,95 DM
10849	Satriani Joe	dto new album	27,95 DM
10552	Savatage	dead winter dead	26,95 DM
10534	Savatage	Japan live '94	29,95 DM
10688	Sentenced	love and death	19,95 DM
10789	Sieges Even	sophisticated	29,95 DM
10083	Silverchair	frog stomp	27,95 DM
10822	Six Feet Under	haunted	26,95 DM
10763	Skin	absolutely live (Japan !!)	29,95 DM
10694	Smashing Pumkins	Mallon Collieand... DoCD!!	34,95 DM
10876	Sonic Youth	washing machine	29,95 DM
10902	Souls at zero	a taste for the perverse	29,95 DM
10800	Tad Morose	paradigma	19,95 DM
10906	Talisman	life	27,95 DM
10515	Tankard	the tankard	26,95 DM
10680	Tattoo Rodeo	skin	29,95 DM
10764	Thunder	live circuit (Japan !!)	29,95 DM
10815	Tigertailz	wazbones	28,95 DM
10781	Unrest	by the light of the moon	29,95 DM
10519	Virgin Steele	marriage of heaven..2	26,95 DM
10442	Voivod	negathron	27,95 DM
10760	Y 'n' T	musically incorrect	27,95 DM

Black / Death / Dark

10528	Abigor	Nachthymnen	27,95 DM
10687	Anathema	silent enigma	27,95 DM
10526	At the Gates	slaughter of the soul	26,95 DM
10596	Atrocity & Das Ich	Liebe	26,95 DM
10335	Atrocity feat. Jasmin	calling the rain	19,95 DM
10747	Dissection	storm of the ..	27,95 DM
10383	Gathering	mandylion	26,95 DM
10432	Lake of Tears	headstones	26,95 DM
10468	Lunatic Invasion	Totentanz (ein Hammerteil!!)	24,95 DM
10689	My Dying Bride	trinity	26,95 DM
9584	My Dying Bride(Digipack !)	the angel on the dark river	24,95 DM
10003	Paradise Lost	draconian times	28,95 DM
10562	Pyogenesis	twinaleblood ab 3.11.	26,95 DM
10900	Summoning	minas morgul	26,95 DM
10157	Theatre of tragedy	dto	27,95 DM

Punk / Hardcore

10386	Bitter	dto	23,95 DM
10345	CIV	set your goals	27,95 DM
10922	D.O.A.	the black spot ab 30.10.	27,95 DM
10074	Fugazi	red medicine	24,95 DM
4006	Green Day	dookie	26,95 DM
10705	Green Day	insomniac	26,95 DM
10907	Hole	ask for it	19,95 DM
10602	Leeway	open mouth kiss	26,95 DM
10855	M.O.D.	loved by thousands	26,95 DM
10858	Merauder	master killer	26,95 DM
9590	Millencolin	tiny tunes	26,95 DM
9392	No use for a name	leche con carne	27,95 DM
10382	NOFX	I heard they suck live	26,95 DM
6205	Offspring	smash	26,95 DM
9637	Orange 9 mm	driver not included	28,95 DM
6425	Pennywise	about time	26,95 DM
10366	Rancid	out come the wolves	26,95 DM
10718	Satanic Surfers	hero of our time	26,95 DM
10873	Sham 69	soapy water and Mr. marmalad	29,95 DM
10313	Shelter	mantra	24,95 DM
10406	Slapshot	16 valve hate	27,95 DM
10079	Therapy	infernal love	26,95 DM
10881	Unsane	scattered,smothered & covered	29,95 DM

Deutschpunk

10745	Ärzte	Planet Punk	27,95 DM
10872	Fuckin ' Faces	neue Wege	29,95 DM
10199	Härter bis wolkig	Terroristen	29,95 DM
10235	Kassierer	golden hits	29,95 DM
9621	Terrorgruppe	Musik für Arschlöcher	29,95 DM
10720	The Pig must die(die Hosen?!)	die Zeit ist gekommen	26,95 DM
10370	Wizo	bleib tapfer/für'n Arsch	29,95 DM
10821	Wizo	Herrenhandtasche	19,95 DM
9136	Wizo	Uuaarrgh !	29,95 DM

Crossover

9983	4 blonde Nonnen	Wartezimmer	19,95 DM
10883	Colour trip	full time function	29,95 DM
9628	CPS	firebreaka	29,95 DM
10813	Cyco Miko	lost my brain	28,95 DM
10844	Cypress Hill	temples of boom	26,95 DM
3046	Dog Eat Dog	ALL BORO KINGS	27,95 DM
3114	DOWNSET	DOWNSET	29,95 DM
3165	DUB WAR	PAIN	29,95 DM
10700	Funny Farm	biting the hand	29,95 DM
10746	Headcrash	overdose on tradition	27,95 DM
10511	Juster	what I see what I think	24,95 DM
9437	Korn	blind	27,95 DM
10823	Krombacher MC	Mutterland	26,95 DM
10147	Krupps	odysee of the mind	24,95 DM
10604	Life of Agony	ugly	26,95 DM
10605	Life of Agony	ugly lim. Metalbox !!!!!	29,95 DM
10860	Love / Hate	I'm not happy	26,95 DM
10936	Mr. Bungle	disco volante	27,95 DM
10512	Phase V	Mörder	23,95 DM
9995	Primus	tales from the punch bowl	28,95 DM
10787	Rammstein	Herzeleid	29,95 DM
10703	Red Hot Chillie Peppers	one hot minute	27,95 DM
10796	Skunk Anasie	paranoid & sunburnt	27,95 DM
7965	Stuck Mojo	snappin' necks	27,95 DM
7979	Such a Surge	under pressure	29,95 DM
8020	Sullen	sapients	29,95 DM
10750	Thumb	dto	29,95 DM
10752	Waltari	big bang	29,95 DM
9700	Zwei Ohm	evil (geiler als Megavier!!!)	29,95 DM